



Anlage

Wildromantischer Jura



Report

Nachgefragt: So fördern Klubs den Nachwuchs



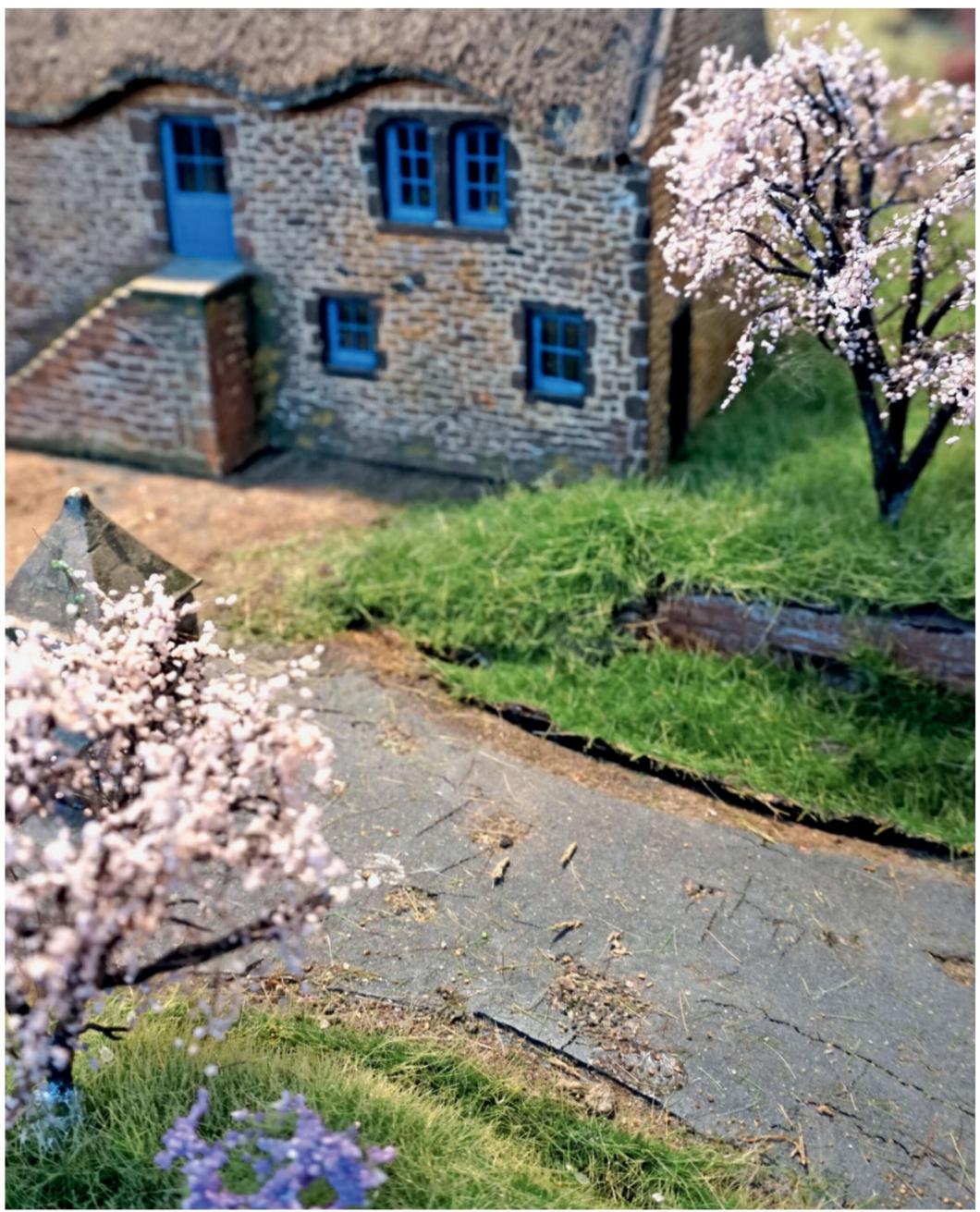
Rollmaterial

Anhänger für die Fc 2x3/4 12201 von Märklin in HO



Anlage

Emmanuel Nouaillier baut verwitterte Putzfassaden



Bewegte Zeiten

Eigentlich sind wir in der Redaktion bestrebt, bei der Produktion der LOKI politische und gesellschaftlich polarisierende Themen zu vermeiden – ausser sie haben einen konkreten Bezug zum Hobby Modelleisenbahn beziehungsweise zur Eisenbahn allgemein. Gegenwärtig durchleben wir allerdings bewegte Zeiten. Zunächst die Klimadiskussion – ich habe diese im Editorial der LOKI 03 | 2020 bereits angeschnitten. Dann die Situation in Syrien und an der griechisch-türkischen Grenze. Schliesslich die Ausbreitung des Corona-Virus inklusive eines möglichen Rückgangs des Wirtschaftswachstums. Man weiss langsam gar nicht mehr, welche Krise mehr Kopfzerbrechen bereiten sollte. Und so erlaube ich mir, das (selbst auferlegte) Tabubrötchen zu übertreten und das Weltgeschehen zum Inhalt meines Editorials zu machen.

Bei einer Monatszeitschrift ist das allerdings ein sehr schwieriges Unterfangen. Denn zwischen dem Verfassen dieses Editorials und dem Versand der fertigen LOKI 04 | 2020 liegen Wochen – da kann sehr viel passieren. Also muss ich mich sehr allgemein halten. Mein Statement ist, dass das Leben, der Alltag, mehr oder weniger normal weitergehen sollte: Widmen wir uns mit derselben Hingabe wie zu ruhigeren Zeiten unseren Hobbys, zum Beispiel der Modell-eisenbahn. Das muss nicht heißen, dass man die Augen vor den Krisen verschliesst. Die «heile Welt» auf der Anlage soll nicht zu einer Verdrängungsübung werden. Sie kann aber in bewegten Zeiten dafür sorgen, individuell wie auch gesellschaftlich ein Stück Normalität und eine innere Balance bewahren zu können. Ich hoffe, dass wir mit der aktuellen LOKI dazu beitragen.

Herzlichst,
Ihr Zoltan Tamassy



Besuchen Sie uns auch unter: [f](#) [i](#) [y](#) [p](#) [o](#)

Für Güter die Bahn...
HAMWAA Für's MODELL
www.hamwaa.ch

H. Stoop
Schlossstrasse 8
CH- 4133 Pratteln
Tel. +41 61 421 87 19
Fax. +41 61 421 87 10
info@hamwaa.ch

Öffnungszeiten
Di - Do 13:30 - 18:30
Fr 9:00 - 11:30 / 13:30 - 18:30
Sa 9:00 - 16:00

www.wemoba.ch

Modelleisenbahn Profi Zentrum

Home | Onlineshop | Über uns | Newsletter | Termine | Links | Suche...

Filtersuche Alle Filter auflösen
Angebote
Aktions Neuheiten 2019 Sondermodell CH Werkstatt ausverkauft Reduzierter Preis
Neu im Shop
1 Tag 30 Tage 3 Monate

Es wurden 33929 Artikel gefunden | Sortierung nach Artikelnummer

Onlineshop + Ladenfläche auf 500m²
Tel. 032 376 07 77 - info@wemoba.ch
Büttenbergweg 19, 2542 Pieterlen
„Chunsch im Lade verbii, isch es Kaffi derbi!!“

Damit Du das „Köfferli“ im Koffer hast

Märklin 39520 Trix 22968

Modelleisenbahnen h.r.g.e.h.r.i Anlageplanung / Versand / Umbauten / Reparaturen Wehntalerstrasse 4 CH-8162 Steinmaur Nachfolger: Stefan Bosshard 044 853 46 77 hrgehri@bluewin.ch www.hrgehri.ch

Bahnorama
GmbH
Modelleisenbahnen

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do 14.00-18.30
Fr. 14.00-21.00
Sa. 10.00-16.00



Bernstrasse 101
3018 Bern
Internet/Shop:
www.bahnorama.ch
Tel/Fax:
031 992 85 88
Mail:
info@bahnorama.ch

DAS MODELL ALS MEISTERWERK ELEKTROLOKOMOTIVE RhB Ge 4/4 III

Kiss Modellbahnen GmbH & Co. KG
Werner-von-Braun-Straße 1 Tel. 06204 / 919 19-0
D-68519 Viernheim Fax 06204 / 919 19-29

www.kiss-modellbahnen.de
info@kiss-modellbahnen.de

GANGMETALL MESSING PRÄZISIONSMODELL SPUR 2m

7 verschiedene Varianten

Alle Typenvarianten sind bis in kleinste Details authentische Nachbildungen des grossen Vorbilds. Kiss Modelle sind eine klare Antwort auf die Frage:
«Modell oder Vorbild?»

€ 2'990

Kiss
Modellbahnen

LOKI

Messereport Nürnberg 2020

16

Die Neuheiten der Hersteller, die nicht an der Messe waren.

Rollmaterial | Porträt

28

Anhänger für die Fc 2x3/4 12201 von Märklin in H0.

Rollmaterial | Technik

32

Nachrüsten älterer H0-Wagen mit Kurzkupplungskinematik.

Rollmaterial | Porträt

36

SBB-Krokodil Ce 6/8^{III} der Firma Minitrix in Spur N.

Report | Nachwuchs

43

Nachwuchsförderung bei den Modell-eisenbahnklubs in der Schweiz.

Anlage | Bau

64

Emmanuel Nouaillier: Modellbau auf höchstem Niveau (Teil 7).

Anlage | Bau

74

Peter Marriotts neues Anlagenprojekt im Massstab 1:87 (Teil 2).

Anlage | Porträt

84

Schon-wieder-RhB-Reihe: eine fantasievolle H0-Anlage auf 20 Quadratmetern.

Markt

6 Marktspiegel

51 Börse

Szene

46 News

50 Veranstaltungen

52 Bahn aktuell

gedruckt in der schweiz

Titelbild



In Basel hat sich ein Eisenbahnfreund anhand von realen Vorbildern und persönlichen Erlebnissen auf 20 Quadratmetern seinen eigenen Jura im Massstab 1:87 erschaffen. LOKI-Autor Fabian Jeker hat ihn besucht und ist dabei auch auf interessante am Küchentisch gefertigte Fahrzeugmodelle gestossen. Seite 84



Foto: Ed de Brujin

In der vierten LOKI-Ausgabe des Jahres werfen wir traditionellerweise einen Blick auf Neuheiten von Herstellern, die nicht an der Spielwarenmesse in Nürnberg vertreten waren. Es handelt sich meist um Klein- und Kleinserienhersteller. Natürlich legen wir auch hier den Fokus auf Modelle mit Schweizerbezug. Eines vorweg: Es wird spannend! Seite 16



Foto: Manfred Merz

Zum 100-Jahr-Jubiläum des Originals und zum 60-Jahr-Jubiläum von Märklin kündigte Minitrix ein «Jubiläumskrokodil» an. Die Vorbildwahl fiel auf die grüne Ce 6/8^{III} mit der Betriebsnummer 14 305 der SBB Historic. LOKI-Autor Manfred Merz hat das Modell geprüft. Die gründliche Frischzellenkur sei dem Modell sehr zuträglich gewesen. Seite 36

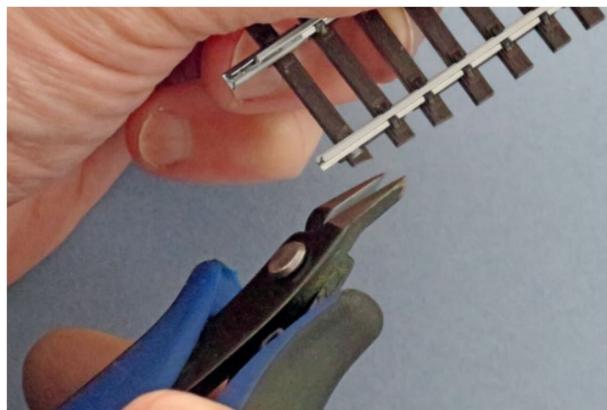


Foto: Peter Marriott

Peter Marriotts neues Anlagenprojekt dreht sich um einen innerstädtischen Bahnhof irgendwo in der Schweiz. Im zweiten Teil der Artikelserie über dieses H0-Projekt zeigt uns der englische Modellbauer, wie er die Gleise verlegt und geschottert hat. Für Marriott ist klar: Diese Tätigkeiten bereiten mehr Spass, als man gemeinhin denkt. Seite 74

Marktspiegel

N | MDS-Modell

Viel Rhätisches: Ge 4/4" und Schiebewandwagen



Die erste Neuheitenauslieferung 2020 von MDS ist bei vielen Flachländern eingetroffen. Es handelt sich um Modelle im Massstab 1:150 nach Vorbild der modernen Rhätischen Bahn. Aufgrund des gewählten Massstabs können die Modelle problemlos auf allen handelsüblichen Spur-N-Gleisen (9 mm) eingesetzt werden. Die Loks sind für den Einbau eines Lautsprechers und eines Decoders vorbereitet, werden aber auch bereits als Digital- und Soundversion angeboten. Neben den Loks sind auch Schiebewandwagen eingetroffen:

- Art.-Nr. 60007, 60007-D, 60007-S:
RhB Ge 4/4" 623 «Glacier-Express»
- Art.-Nr. 60012, 60012-D, 60012-S:
RhB Ge 4/4" 622 «Hakone»
- Art.-Nr. 61005.1/61005.2:
RhB-Schiebewandwagen 2er-Set Haik-v 5131 «RhB», Haik-v 5123 «Valser»
- Art.-Nr. 61006:
RhB-Schiebewandwagen, Haik-qy 5167 «Feldschlösschen»
- Art.-Nr. 61007:
RhB-Schiebewandwagen, Haikqq-tyz 5171 «Transportbahn»
- Art.-Nr. 61008:
RhB-Schiebewandwagen, Haik 5173-qv «Primo und visavis»
- Art.-Nr. 61009.1/61009.2:
RhB-Schiebewandwagen 2er-Set, Haik-v 5173 «Volg», Haik 5175 «Volg»

Erhältlich im Fachhandel.



N | KATO/Lemke

Der ICE 4 kommt angebraust



Das Paradenfert der DB, der ICE 4 der Baureihe 412, kommt seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2019 auch in die Schweiz. KATO/Lemke bietet das N-Modell dieses Hochgeschwindigkeitszuges jetzt auch im Set fertig digitalisiert mit Sound an. Das erspart dem Modellbahner das nachträgliche Nachrüsten, das wegen der KATO-spezifischen Einbauart ohne Normschnittstelle ohnehin «nur» ZIMO-Decoder zulässt. Im Modell sind insgesamt vier Decoder verbaut: in den Steuerköpfen jeweils ein Funktionsdecoder für den Lichtwechsel dreimal Weiss, zweimal Rot (SMD-LED), im 2.-Klass-Wagen Nr. 5 ein Fahrdecoder; und der Fahr-

decoder mit Sound sowie der dazugehörige Lautsprecher befinden sich im Wagen Nr. 6. Alle Decoder, samt dem Soundfile, stammen vom Digitalspezialisten ZIMO. Das KATO-Modell lässt sich relativ leicht mit einer KATO-Innenbeleuchtung (Art.-Nr. K11212 und K11214) nachrüsten, die entsprechenden Lichtleiter sind bereits werkseitig verbaut. KATO schreibt für einen reibungslosen Betrieb einen Mindestradius von 282 mm vor. Die beiden angetriebenen Zwischenwagen, einer davon mit Hafträdern, sorgen für eine mehr als ausreichende Zugkraft. Alle Wagen sind vordringlich unterschiedlich beschriftet.

Lackierung und Druck sind äußerst sauber gemacht und bedruckt, so hinterlässt das N-Modell einen sehr wertigen Eindruck. Der Triebzug ist recht repräsentativ in zwei Packungseinheiten (7-teiliges Grundset und 5-teiliges Erweiterungsset) als «Buchverpackung» zusammengefasst.

- Art.-Nr. K10950-12S: ICE4 BR 412 der DB AG digital mit Sound
- Art.-Nr. K11212 (wird zweimal benötigt): 6-teiliges Innenbeleuchtungsset kaltweiss
- Art.-Nr. K11214 (wird zweimal benötigt): 6-teiliges Innenbeleuchtungsset warmweiss

Erhältlich im Fachhandel.

HO | A.C.M.E.

Endlich ist sie da – die BLS Be 6/8 201

Das lange Warten hat ein Ende: Die BLS Be 6/8 201 von A.C.M.E. in der Ursprungsausführung ohne Vorbauten befindet sich

aktuell in der Auslieferung. Als Erstes werden die DC-Modelle (Art.-Nr. 60530) ausgeliefert, die AC- und Sound-Modelle sollen in

Kürze ebenfalls greifbar sein. Wir werden das Modell in einer der nächsten LOKI-Ausgaben vorstellen. **Erhältlich im Fachhandel.**



HO | SMW

Volvo-Radlader von SMW in 1:87 und 1:50

Der Volvo BM LM 841 wurde ab 1972 während sechs Jahren gebaut und liess noch gut den «umgedrehten Traktor» erkennen, aus dem Volvo jeweils seine Radlader entwickelte. Das Einsatzgewicht betrug rund 10 t, und dank vielen weiteren Anbaugeräten und Werkzeugen wurde er als echter Allrounder eingesetzt. Radlader dieser Bauart waren lange Zeit als «Witwenmacher» verschrien: Man stelle sich vor, der Maschi-

nist schaut während des Senkens der Schaufel seitlich aus der Kabine ...

Hinter Swedish Modelworks (SMW) stehen Johan Landström, Håkan Zaar und eine Gruppe weiterer Modellbauer aus Schweden. Die Initiative zur Modellproduktion entsprang dem Wunsch nach Modellen, welche die Gruppenmitglieder selbst gerne erwerben würden. Deshalb wenden sie viel Zeit für die Ausarbeitung auch kleinster

Details auf. Beide Modelle sind dementsprechend sehr fein detailliert. Der Kleine hat dem Grossen sogar noch etwas voraus, wird er doch mit Palettengabel, Schneepflug und -schaufel sowie Kranausleger zum Wechseln geliefert. Im Massstab 1:50 muss vorerst die Palettengabel ausreichen.

Interessenten wenden sich direkt an:
www.swedishmodelworks.se



HO/H0m | Friho

Neues Rollmaterial für die Berner Bahnen

Friho hat mit den ersten Auslieferungen für das neue Jahr bereits begonnen. Aus der Lenker Kleinserienmanufaktur kommt passend zur Jahreszeit der MOB-Schneepflug K 101 für die Spurweite H0m auf die heimischen Modellbahnschienen. Der vierachsige Güterwagen mit Holzbeplankung erhielt den Schneepflug vom Typ X 153a und zur Enteisung der Fahrleitung einen Lyra-Bügel spendiert. Vom geätzten Neusilbermodell sind nur noch ein paar wenige vorrätig (Art.-Nr. 371/1).

Auf Basis eines Roco-Unterbau entstand mit Ätzteilen der Transportwagen X282-8 der BLS. Das Modell wurde in einer Serie von zehn Stück produziert. Es wird mit zwei Friho-Mulden nach Schweizer Vorbild und diversem Alteisen beladen ausgeliefert (Art.-Nr. 4442).

Interessenten wenden sich direkt an:

Friho Modellbau Lenk
Rawylstrasse 10, 3775 Lenk
Tel. 033 733 10 71
friholenk@bluewin.ch
www.friholenk.ch



HO | AKU

Eilgutwagen K3d und Neuschotterwagen Xs

Ende Februar konnte Andreas Kull zwei Wiederauflagen von AKU-Klassikern ausliefern. So die Eilgutwagen K3d der Serie 46631 bis 46650 der SBB (Art.-Nr. 1080.8-Fl, 1080.9-F und 1080.10-F). Diese sind 1955 aus den ehemaligen J2d-Güterwagen entstanden – damals wurde in einer Umbauaktion bei den 20 Wagen unter anderem der Achsabstand von 5,5 auf 6 Meter verlängert, eine neue Flügeltür eingebaut und die Bremsanlage verstärkt. Um den Einsatz in Leichtschnellzügen zu ermöglichen, wurde die erlaubte V_{max} auf 120 erhöht.

Die zweite AKU-Neuaufage ist der Neuschotterwagen Xs der SBB. Für den Bau und Unterhalt des Bahnnetzes wurde 1958 eine Serie von 100 Wagen bestellt (S5t 85001–85100). Beide Modelle werden zum letzten Mal aufgelegt, nach Abverkauf endgültig aus dem Sortiment genommen und nicht mehr nachproduziert.

- Art.-Nr. 1003-F: Bau III Bahnmeister Brugg (Wiederauflage)
- Art.-Nr. 1003.2-F: Bau II Bahnmeister Arth-Goldau (Wiederauflage)
- Art.-Nr. 1003.5-F: erstmalig als Epoche-III-Version

Erhältlich im Fachhandel oder direkt bei:
AKU-Modelleisenbahnen
Heinrich-Heine-Strasse 12
D-29640 Schneverdingen
info@aku-modelle.ch
www.aku-modelle.ch



Nm/N | AB-Modell

MOB-Panoramazüge auf kleiner Spur

Panoramazüge haben bei der Montreux-Berner-Oberland-Bahn (MOB) eine lange Tradition. Die ersten Pullmann-Salonwagen wurden bereits 1931 aufgeleistet. Zum 75. Geburtstag der Bahngesellschaft wurde 1976 der Panoramic Express erfolgreich umgesetzt. Diesem folgte Mitte der 1980er-Jahre der Superpanoramic mit Panoramasteurwagen und erhöhtem Führerstand für den Lokführer. Für den 1993 neu lancierten Crystal Panoramic Express schloss sich die MOB einer Sammelbestellung beim italienischen Hersteller Breda an und erhielt daraufhin zwei Steuerwagen und zwei 1.-Klass-Panoramawagen. Bereits Anfang der 2000er-Jahre baute man die beiden 1.-Klass- in 2.-Klass-Wagen um und verpasste den Fahrzeugen eine goldene

Lackierung mit plakativem Golden-Pass-Panoramic-Logo.

AB-Modell hat sich dieser Wagenfamilie angenommen und bereits kurz vor der Nürnberger Spielwarenmesse die ersten Modelle ausgeliefert. Als Basis diente dabei das Kato-Fahrzeug des Glacier-Expresses. Vorbildlich wurden die Dachklimageräte entfernt und die Dachhaut geglättet. Die Inneneinrichtung ist nun dunkelblau mit weiß abgesetzten Kopfschutztüchern und Tischen. Die goldene Trennkante auf dem Glaselement wurde ebenfalls umgesetzt. Die im Massstab 1:150 gefertigten Kunststoffmodelle werden sowohl für die Spur N als auch umgespurt in Nm angeboten.

Die folgenden Sets werden produziert:

- Art.-Nr. KT-021.6N:
As114 und Bs251, Spur N
- Art.-Nr. KT-021.6Nm:
As114 und Bs251, Spur Nm
- Art.-Nr. KT-021.7N:
Bs252 und BS223, Spur N
- Art.-Nr. KT-021.7Nm:
Bs252 und BS223, Spur Nm

Für Modellbauer, die GEX-Wagen selbst umbeschriften wollen, ist ein Decal-Set unter der Artikelnummer KT-021.6D erhältlich.

Interessenten wenden sich direkt
Anja Bange Modellbau
Im Stuckenhahn 6, D-58769 Nachrodt
info@n-schmalspur.de
www.n-schmalspur.de



HO | Roco

Vectron MS im neuen HUPAC-Design

Neu im Handel ist Rocos HO-E-Lok 193 491 des Logistikunternehmens HUPAC Intermodal (Art.-Nr. 71914). Das Modell hat vier Stromabnehmer und mit der Fahrtrichtung wechselnde LED-Spitzenbeleuchtung (dreimal Weiss vorne, einmal Weiss hin-

ten). Im Digitalbetrieb sind Lichtfunktionen nach Schweizer Vorbild schaltbar. Das Logistikunternehmen für kombinierte Verkehre bestellte bei Siemens acht Güterzuglokomotiven vom Typ Vectron MS. Sie ermöglichen es den mit HUPAC kooperie-

renden Betreibern, die europäischen Wirtschaftsräume mit dem Betrieb durch den Gotthard-Basistunnel zusammenzubringen. Im Januar 2019 erhielten die Loks 193 490 und 491 das HUPAC-Design.

Erhältlich im Fachhandel.



HO | HAG

Scherenschnitt 460er und ZVV-Silberling



Wenn zwei Stanser Firmen zusammenspannen, entsteht etwas ganz Besonderes. So geschehen bei HAG und dem Flugzeugbauer Pilatus. Das Demoflugzeug PC-12 des Nidwaldner Unternehmens ist seit Juni 2019 in der Luft und wurde von der Berner Scherenschnittkünstlerin Esther Gerber mit typischen Schweizer Motiven wie Fahnen schwiegern, Steinböcken und dem Matterhorn versehen. HAG durfte das Motiv mit Genehmigung der Künstlerin und der Pilatus Flugzeugwerke für die Modellbahn adaptieren und hat nun mit der Auslieferung begonnen. Produziert wurden zwei unterschiedliche Versionen: Basierend auf einer Re 460 der SBB gibt es das attraktive Scherenschnittmotiv einmal auf weißem (Art.-Nr. S28312) und einmal auf schwarzem Grund (Art.-Nr. S28313). Die Lokomotiven sind mit und ohne Sound in Gleich- und Wechselstrom erhältlich. Bereits im letzten

April wurde die Re 450 026, die auf das 25-jährige Bestehen des Zürcher Verkehrsverbunds (ZVV) aufmerksam macht, angekündigt. Die silbrige S-Bahn-Lokomotive ist nun zur Auslieferung gelangt und unter der Artikelnummer 30033-21 ebenfalls in allen gängigen Stromversionen erhältlich.

Interessenten wenden sich direkt an:

HAG MODELLBAHNEN GMBH
Äusserfeld 6
6362 Stansstad
Tel. 041 619 14 16
info@hag.ch
www.hag.ch

I | Kiss

Ae 3/6^I und Re 420 alias Schneewittli

Filigran und elegant wirkt das Modell der Lokomotive Ae 3/6^I der SBB, das Kiss eben ausgeliefert hat. Das 47,2 Zentimeter lange und über 5 Kilogramm schwere Messingmodell ist bereits ab Werk digitalisiert und mit einem servogesteuerten Pantografen'antrieb ausgestattet. Hergestellt hat Kiss von den zwischen 1920 und 1929 gebauten Maschinen insgesamt drei verschiedene Versionen. Zum einen die nussbraune 10700 mit Depotschild Bern, wie sie aktuell bei SBB Historic in Olten stationiert ist (Art.-Nr. 510 301), und zum anderen die Ae 3/6^I 10664 in Tannengrün, die heute dem Depot Rapperswil zugeteilt ist, ebenfalls in der aktuellen Historic-Ausführung (Art.-Nr. 510 300). Die dritte Dame in der Runde ist die Ae 3/6^I 10643 vom Depot Rorschach mit Revisionsdatum 24. November 1982. Sie ist ebenfalls in Tannengrün ausgeführt (Art.-Nr. 510 302).

Die Lokomotiven Re 4/4^{II} von Kiss für die Königsspurweite I gibt es ja eigentlich schon länger. Im letzten Jahr haben die Vierheimer aber eine Wiederauflage der beliebten SBB-Lokomotive angekündigt, dies teilweise auch in noch nie produzierten Varianten. Anfang 2020 konnte die Re 420 268-5 im eleganten weißen Werbegewand,



das ihr rasch den Übernamen «Schneewittli» oder eben «Schneewittchen» eingebracht hat, ausgeliefert werden. Das Modell ist wie immer bei Kiss auf allen vier Achsen ange-

trieben und mit zwei zugstarken Bühler-Motoren versehen (Art.-Nr. 510 607).

Im spezialisierten Fachhandel erhältlich.

N | Hobbytrain

Re 4/4^{II} – rot, grün, als SwissExpress



Als Formvariante der bereits bekannten SBB Re 4/4^{II} lieferte Hobbytrain kürzlich drei weitere Versionen der Lokomotive aus.

Neu sind die Loks entsprechend der gewählten Zeitspanne mit Rechteckscheinwerfern und zusätzlichen Griffstangen an den Fron-

ten versehen. Auf Kritik bei den zuerst gelieferten Versionen wurde reagiert – Batteriekasten und Luftbehälter zwischen den Drehgestellen sind mit einem neu gefertigten Zurüstteil nun entsprechend dem Vorbild gestaltet. Auch wurden verbesserte Motoren verwendet. Ausgeliefert wurden:

- Art.-Nr. H3023:
Re 4/4^{II} 11111, rot
- Art.-Nr. H3024:
Re 4/4^{II} 11117, grün
- Art.-Nr. H3025:
Re 4/4^{II} 11108, SwissExpress

Erhältlich im Fachhandel.

Komplettierung diverser Serien

Die Serie der RBe 4/4 wird vervollständigt durch das Modell mit der Betriebsnummer 1406 aus der Prototypenserie. Es kommt im Set zusammen mit einem Steuerwagen BDt EW II. Beide Modelle sind im Erscheinungsbild der Epoche IV gehalten, mit der alten SBB-Beschriftung.

- Art.-Nr. 96848: SBB RBe 4/4 1406 + BDt EW II DC
- Art.-Nr. 96849: SBB RBe 4/4 1406 + BDt EW II DC Sound
- Art.-Nr. 96850: SBB RBe 4/4 1406 + BDt EW II AC Sound

Zur Ergänzung der im letzten Jahr bereits ausgelieferten RBe 540 wird ein Set mit zwei EW I 2. Klasse in NPZ-Farbgebung und mit Aussenschwingtüren ausgeliefert.

PIKO hat zudem bereits mit der Auslieferung vom erst Ende Januar an der Spielwarenmesse vorgestellten SBB-Digitalstarterset begonnen. Es beinhaltet neben einem Oval mit dem neuen PIKO-Bettungsgleis auch das Basisset PIKO Smart Control Light, mit dem gleich der Bahnbetrieb aufgenommen werden kann. Als Zuglok für die drei mitgelieferten NewLook-Personenwagen der SBB kommt die Re 484 021-1 «Gottardo» von SBB Cargo zum Einsatz. Das Set ist unter der Artikelnummer 59029 erhältlich.

Für alle Freunde des in Rothrist abgefüllten Schweizer Nationalgetränks Rivella hat PIKO einen Güterwagen ohne konkreten Vorbildbezug hergestellt (Art.-Nr. 58783). Auch dieser ist nun lieferbar. Und der Pan-

zertransportzug kann nun mit dem Wagen Slmmnps-y, beladen mit einem M113, ergänzt werden (Art.-Nr. 96691).

Den ICE 4 der Deutschen Bahn AG kann PIKO nun komplett anbieten. Nachdem das Grundset und einige Zusatzwagen bereits im Handel erhältlich gewesen sind, ergänzt PIKO den im exakten Massstab gehaltenen Hochgeschwindigkeitszug mit zwei weiteren Wagenpackungen (Art.-Nr. 58594 und

58596). Damit lässt sich eine komplette zwölfteilige Komposition nachbilden, wie sie im internationalen Fernverkehr eingesetzt wird und auch die Schweiz erreicht.

Im Weiteren hat der Sonneberger Modellbahnpionier mit der Auslieferung von nicht weniger als 18 verschiedenen Schienen für das PIKO-Bettungsgleissystem begonnen.

Erhältlich im Fachhandel.



N | Mabar

SBB-Kühlwagen Hbbills-uy in Zweiersets

Der spanische Hersteller Mabar liefert seit Kurzem die Kühlwagen Typ Hbbills-uy der SBB aus. Die Vorbildfahrzeuge wurden ab 2003 an die SBB geliefert und werden weiter für Transporte von wärmeempfindlichen Gütern, zum Beispiel Schokolade, eingesetzt. Zur Kühlung verfügen die Fahrzeuge über ein dieselbetriebenes Kühlaggregat.

Die masstablichen Fahrzeuge sind sehr fein detailliert. Separat angesetzte und durchbrochen dargestellte Streben an den Stirnwänden sowie abgesetzte Griffstangen und einzeln aufgesetzte Stangen der Schie-

bewandverriegelungsmechanik sind blass einige der feinen Details. Die Wagen sind sauber lackiert. Bis hin zum Untergestell sind sie fein und weitgehend lesbar bedruckt. Zurüstteile für die weitere Ausgestaltung der Pufferbohlen sowie die Aufstiegstreppen liegen bei. Die Fahrzeuge sind mit einer Kurzkupplungskulisse ausgestattet. Die Wagen sind jeweils in einem 2er-Set mit unterschiedlichen Betriebsnummern erhältlich und im spezialisierten Fachhandel verfügbar.

Erhältlich im Fachhandel.



HO | nme

SBB Tagnpps in verstärkter Ausführung

Als Formvariante der bereits bekannten Silowagen Tagnpps von SBB Cargo werden nun die Modelle mit den verstärkten Siloaufbauten ausgeliefert. Beim Vorbild mussten die

Wagen aufgrund von Rissen nach kurzer Betriebszeit verstärkt werden. Der Wagen wird ebenfalls wieder mit einer blinkenden Zugschlussbeleuchtung nach Schweizer Vor-

bild angeboten. Die Wagen sind für Gleich- und Wechselstrom erhältlich.

Erhältlich im Fachhandel.



HO | Exact Train

Knie-Güterwagen Gbs mit Clown

Als Schweizer Sonderserie wurden dieses Jahr weitere SBB-Güterwagenmodelle des Typs Gbs von Circus Knie ausgeliefert. Die Güterwagen tragen nebst der Knie-Beschriftung auch das von Herbert Leupin entworfene Signet mit dem Clown, der die

Buchstaben «KNIE» auf seinem Knie jongliert. Angeboten werden die folgenden Modelle:

- Art.-Nr. 20452:
000-4 und 003-8, graues Tor
- Art.-Nr. 20453:004-6, graues Tor

- Art.-Nr. 20457:001-2 und 002-0,
weisses Tor/graues Tor

Alle Modelle sind beim Importeur bereits ausverkauft, im Fachhandel jedoch noch erhältlich.



N | Fleischmann

BR 193 HUPAC und Containertragwagen

Neu ausgeliefert wurde die Elektrolokomotive BR 193 (Vectron) der Schweizer HUPAC AG (Art.-Nr. 739310). Das Modell verfügt über vier Dachstromabnehmer und verspiegelte Seitenfenster. Die Stirnbeleuchtung kann mithilfe eines Mikroschalters ganz oder teilweise abgeschaltet werden. Der Antrieb erfolgt über einen fünfpoligen Motor mit Schwungmasse auf allen vier Achsen mit zwei Haftreifen. Der HUPAC-Vectron mit dem Taufnamen

«Rhein» ist an die SBB Cargo vermietet. Die HUPAC AG ist eine im alpenquerenden Güterverkehr auf dem Schienennetz tätige Schweizer Unternehmensgruppe. Sie betreibt sowohl begleitet (ganzer Sattelzug) wie unbegleitet (nur Sattelaufzieher oder Seecontainer ohne Zugfahrzeug) den sogenannten kombinierten oder intermodalen Verkehr. Der Name wurde aus Huckepack hergeleitet, der nicht mehr gebräuchlichen Bezeichnung für den kombinierten Güter-

verkehr. Der Hauptsitz befindet sich im Grenzort Chiasso im Tessin. Gegründet wurde die HUPAC 1967. Ebenfalls ausgeliefert wurde ein Containertragwagen der SBB (Art.-Nr. 825209). Die Wechselpritschen sind mit Werbung für den Gotthard-Basis-tunnel versehen.

Erhältlich im Fachhandel.



HO | AFM

Panzerhaubitze 88/95 KAWEST aus Resin

Aus der Lenk kommt für die Spurweite HO ein neues Panzermodell angerollt: Alfred Friedli Modellbau (AFM) bietet die Panzerhaubitze 88/95 KAWEST der Schweizer Armee als 52-teiligen Bausatz (Art.-Nr.

87.100) sowie als Fertigmodell an. Das Resin-Modell wurde komplett inhouse mit 3-D-Technik entwickelt und produziert. Der Bausatz ist bereits lieferbar, die Fertigmodelle werden erst noch produziert.

Interessenten wenden sich direkt an:

AFM-Modellbau

Rawylstrasse 10, 3775 Lenk

info@afm-modellbau.ch

www.afm-modellbau.ch



N | Lemke Minis

Fernbus-Doppeldecker in vier Versionen

Der S 431 DT ist ein Doppeldeckerreisebus der Marke Setra, der seit 2002 von Evobus hergestellt wird. Er ist das einzige Doppelstockmodell der Reihe TopClass 400. 2013 gab es eine Modellpflege, bei der das Fahrzeug vor allem technisch überarbeitet und ein Euro-6-Motor eingeführt wurde. Zudem wurde ein neues Cockpit eingeführt. Daimler gibt bis Juni 2015 insgesamt 2500 ausgelieferte Fahrzeuge an. Gebaut wurde das Fahrzeug im Setra-Werk in Neu-Ulm. Ein

Setra S 431 DT kostet je nach Ausstattung rund 503'000 Schweizer Franken. Bedeutung gewann der S 431 DT insbesondere dank dem stark wachsenden Fernbusgeschäft. Minis hat die beeindruckenden Busse in den N-Massstab umgesetzt, fein lackiert und bedruckt und in vielen verschiedenen Varianten auf den Markt gebracht. Länge jeweils 89,6 mm.

Aktuell im Fachhandel eingetroffen sind:

- Art.-Nr. LC4461: MINIS SETRA S 431 DT DB München-Zürich
- Art.-Nr. LC4470: MINIS SETRA S 431 DT FlixBus
- Art.-Nr. LC4471: MINIS SETRA S 431 DT FlixBus mein Fernbus
- Art.-Nr. LC4476: MINIS SETRA S 431 DT PTT Schweizer Post

Erhältlich im Fachhandel.





Neuheiten abseits der Messe Nürnberg

In der letzten LOKI haben wir ausführlich über die Schweizer Modellbahneuheiten für das Jahr 2020 von Herstellern berichtet, die an der Nürnberger Spielwarenmesse vor Ort waren. Wie jedes Jahr werfen wir in der vierten LOKI-Ausgabe einen Blick auf die

Neuheiten jener Firmen, die den Weg nach Franken nicht unter die Räder genommen haben oder im Trubel der Halle 7A einfach untergegangen sind. Das sind meist die kleineren Produzenten von Modellen und Zubehör, die aber jeweils auch ein nicht zu unter-

schätzendes Neuheitenfeuerwerk zünden. Begeben wir uns nun also auf einem imaginären Rundgang durch die Spielwarenmesse, den es so vielleicht gegeben haben könnte... Eines vorweg: Es wird spannend!

Stefan Treier

Rollmaterial

Alpnacher-Modellbahnen

Jubiläumswagen «Bistro chez Béatrice» in Spur H0m

1988 feierte die einzige Schmalspurbahn der Schweizerischen Bundesbahnen, die Brünigbahn, ihr 100-jähriges Bestehen. Extra für dieses Jubiläum entstand durch die Werkstätte in Meiringen aus einem 2.-

Klass-Mitteleinstiegswagen ein Bistrowagen, der später als «Bistro chez Béatrice» zwischen Interlaken Ost und Luzern verkehrte. Kurt Döbeli von Alpnacher-Modellbahnen lanciert in diesem Jahr den WR426

in der Mitropa-Farbgebung als H0m-Modell mit einer originalgetreuen Inneneinrichtung aus Ätzteilen und Kunststoff. Das Modell soll diesen Sommer zur Auslieferung gelangen.



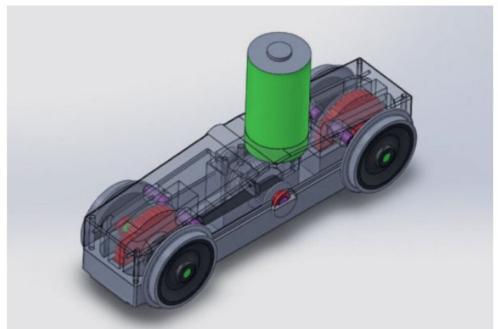
Dampfatelier «Am Kilometer 103,455» Neubaukessel für die Aster SBB Eb 3/5

Aster produzierte 1983 eine Serie von 320 Stück der Echtdampflokomotive SBB Eb 3/5 5819. Die Tenderlokomotive ist noch heute sehr beliebt und lässt sich auf verschiedenen Verkaufsportalen immer wieder erwerben. Viele Käufer stellen heute aber die Frage, ob die original eingebaute Feuerung mit Sprit noch zeitgemäß sei. Aus diesem Grund bietet der Baselbieter Echtdampf spezialist Markus Feigenwinter einen Umbausatz für den Wechsel auf Gasfeuerung an. Der Kesseltausch kann problemlos ohne strukturelle Änderungen an der Lok vorgenommen werden. Ein zusätzlicher Mehrwert entsteht durch die Möglichkeit, eine RC-Fernsteuerung im nun nicht mehr benötigten Spritank einzubauen.



**Dingler
EW I der BLS
in Spur 1**

Aus dem Hause Dingler kommen für die Spur 1 in diesem Jahr gleich mehrere Versionen des vierachsigen Personenzugwagens EW I der BLS angerollt. Aufgelegt werden die Varianten A, AB und B mit verschiedenen Betriebsnummern, wie sie zwischen 1972 und 1985 unterwegs waren. Dazu gibt es den passenden Gepäckwagen D in der Blau-Elfenbein-Version. Weiter hat Jürgen Dingler auch noch Varianten des EW I in der SBB-Kolibri-Farbgebung samt Steuerwagen BDt 82-33 sowie im Grün-Creme der Schweizerischen Südostbahn angekündigt. Die Modelle sollen ab Herbst lieferbar sein.



Ed's Garten Bahn

Zahnstangenpower in Spur IIm aus den Niederlanden

Der Niederländer Ed de Bruijn produziert seit 2012 im 3-D-Druck-Verfahren Modelle für die Gartenbahn in der Spurweite IIm. In diesem Jahr hat Ed's Garten Bahn gleich zwei neue Lokomotiven nach Schweizer Vorbild angekündigt. Es ist zum einen der «Muni» der Brünigbahn: die HGe 4/4 mit

Nummer 1992, die 1954 durch SLM und BBC gebaut wurde und heute in der Obhut von ZB Historic ist. Als zweite Lokneuheit tüftelt de Bruijn derzeit an der HGe 4/4^{II} der Furka-Oberalp-Bahn. Dabei soll erstmals ein völlig neu entwickeltes Drehgestell zum Einsatz kommen, das es erlaubt, jede Achse mit

einem funktionsfähigen Zahnrad auszustatten. Von dem Modell gibt es bis auf eine 3-D-Zeichnung des Antriebs allerdings noch keine Bilder. Im Güterwagenbereich lanciert Ed's Garten Bahn die Autoverladewagen Skl 8401–8410 der Rhätischen Bahn und die Skl-v 4832–4833 der Furka-Oberalp-Bahn.



Eyro/Roundhouse/Friho/AFM

Zweite Auflage des SBB-Funkmesswagens Mewa 12

In Zusammenarbeit mit EYRO Modellbahn, Roundhouse, Friho und AFM entsteht derzeit im Hause Friedli eine zweite Auflage des SBB-Funkmesswagens X 60 85 99-90 108-9-9, auch bekannt als Mewa 12. Bereits 2016 erschien dieses Modell zum ersten

Mal und war rasch ausverkauft. Die vier Partner beschlossen darum, eine zweite Auflage des Gelben von RailCom zu machen. Das Vorbild konnte am 14. Januar 2014 seine Premierenfahrt absolvieren und wurde durch das SBB-Industriewerk in Biel

mit diversen Messempfängern, Testgeräten für Mobilfunk, Messantennen und Computern ausgestattet. Im Wagen sind verschiedene Messsysteme installiert. Sie dienen den Messungen der öffentlichen GSM- und der SBB-Netze, dem Zugfunk usw.



Friho Modellbau

«Angefangene Serien abarbeiten» heisst es aus der Lenk

Das Jahr 2020 steht bei Friho Modellbau unter dem Motto: «Angefangene Serien abarbeiten». Aus diesem Grund gibt es aus der Lenk heuer weniger Neuheiten als in den letzten Jahren. Einige wollen wir Ihnen aber doch nicht vorenthalten. Als Ergänzung zu den bereits produzierten MOB-Güterwagen für den Bau der Staumauer beim Lac de l'Hongrin sind bei Friho derzeit diverse Zementwagen in Arbeit – sie werden nach und nach fertiggestellt. Es

handelt sich dabei um zwei- und vierachsige Zementsilowagen auf Untergestellen von bereits bei der MOB vorhandenen Güterwagen.

- Art-Nr. 306/3 MOB X 5: MOB OB 881II
- Art-Nr. 306/4 MOB OB 882I: MOB OB 882I
- Art-Nr. 306/5 MOB OB 885I: MOB OB 885I
- Art-Nr. 306/7 MOB Uacek 882III: MOB Uacek 882III
- Art-Nr. 306/8 MOB Uacek 883III: MOB Uacek 883III
- Art-Nr. 306/8 MOB X4: MOB Uacek 883III



Leopold Halling

Bombardier Flexity der VBZ in 1:87 bereits als Modell

Noch rollt das Vorbild nicht im Regelbetrieb durch Zürich, und doch gibt es schon ein Modell davon. Der Wiener Hersteller Leopold Halling ist stolz darauf, dass der H0-Be 6/8 Flexity dank der guten Zusammenarbeit mit Bombardier und den VBZ innert

der Rekordzeit von drei Monaten hergestellt werden konnte. Die ersten Modelle, die wie das Vorbild in Wien gefertigt wurden, sind zudem schon in Auslieferung.

Erhältlich ist das Züri-Tram als Standmodell (VAR-ZUR-S), als digitale Version (VAR-ZUR-D) und als analoges Modell mit Decodersteckplatz (VAR-ZUR-M). Das Modell weist eine Länge von 480 mm auf und benötigt einen Mindestradius von 200 mm.



Fotos: VBZ

HAG

Neue Werbeloks und Lokklassiker im Massstab 1:87

Der Stanser Modellbahnersteller HAG lanciert in diesem Jahr neue Werbe- und Lackierungsvarianten von Schweizer Lokomotivklassikern wie der Ae 6/6 oder der Re 460.

Zu Beginn wollen wir den Fokus auf eine kleine blaue Lokomotive der SBB legen: Seit dem 20. Dezember wird auf der Re 421 379 für die ab 2021 geplanten sechs täglichen

Verbindungen zwischen Zürich und München geworben. Die Befahrung dieser Route wird dank einem Streckenausbau künftig nur noch dreieinhalb Stunden dauern. HAG bietet die blaue Lok in vier diversen Versionen an (Art.-Nr. 16269).

Als weitere Neuheit kommt aus der Nidwaldner Modellbahnfabrik, die seit November 2019 übrigens mit 100 Prozent Solarstrom arbeitet, die Re 620 003-4 von RailAdventure. 2018 übernahm das Münchner EVU RailAdventure von den SBB die beiden Prototyplokomotiven Re 6/6 11603 «Wädenswil» und 11604 «Faido». Im zweiten Halbjahr will HAG die zur Re 620 003-4 umbezeichnete Lokomotive für die Spurweite H0 auf den Markt bringen. Beim Gehäuse greift HAG allerdings auf jenes der Serienlokomotiven zurück. Bereits Ende April soll die erst am 3. März getaufte und für den Westschweizer Versicherungskonzern «Vaudoise» werbende Re 460 007-8 in den Fachhandel gelangen. Die grüne Waadländerin ist unter der Artikelnummer 28291 bestellbar.

Eine ganze Flotte an Ae 6/6- respektive Ae-610-Modellen hat HAG-Inhaber und Geschäftsführer Heinz Urech angekündigt. Es sind dies die folgenden Modelle:

- Art.-Nr. 11528:
Ae 610 Cargo Lausanne
- Art.-Nr. 11529:
Ae 610 Cargo Göschenen
- Art.-Nr. 11530:
Ae 610 Cargo Delémont
- Art.-Nr. 11531:
Ae 610 Cargo Stadt Wil
- Art.-Nr. 11532:
Ae 610 Cargo Wettingen
- Art.-Nr. 11533:
Ae 610 Cargo Giubiasco
- Art.-Nr. 11534:
Ae 6/6 grün Giubiasco
- Art.-Nr. 11535:
Ae 6/6 grün Delémont
- Art.-Nr. 11536:
Ae 6/6 grün Wil



Kiss Modellbahnen

Starke Maschinen für die grossen Spuren aus Viernheim

Gleich in sieben verschiedenen Versionen kündigt der deutsche Modellbahnhersteller Kiss die mächtige SBB-Lokomotive Re 6/6 in der Spurweite 0 an. Schon vor einiger Zeit hat der Hersteller hochwertiger Messingmodelle den Massstab seiner Spur-0-Modelle von 1:43,5 auf die vorbildlichere Grösse 1:45 angepasst. Die Lokomotive weist dadurch eine Länge über Puffer von 342 mm auf. Angetrieben wird sie von zwei Bühlermotoren, die Radreifen sind aus Edelstahl gefertigt und ringisoliert. Ein über Servomotoren gesteuerter Pantografenantrieb gehört ebenso wie ein ESU-

Decoder zur Grundausstattung des nicht weniger als 4,7 kg wiegenden Modells. Hergestellt werden die folgenden Versionen:

- Art.-Nr. 410060:
11651 Dornach-Arlesheim, grün
- Art.-Nr. 410061:
11688 Linthal, grün
- Art.-Nr. 410062:
11636 Vernier-Meyrin, rot
- Art.-Nr. 410063:
11681 Immensee, rot
- Art.-Nr. 410064:
11689 Gerra Gambergno, rot

- Art.-Nr. 410065:
620 047-1 Bex, Cargo-blau
- Art.-Nr. 410066:
620 065-9 Ziegelbrücke, Cargo-blau

Einen ausführlichen Beschrieb zu Farbgebung, Depotschild, Klimaanlage und Lampenform finden Sie auf der Website von Kiss Modellbahnen (www.kiss-modellbahnen.de). Auch für die viele Gartenbahnhfreunde der Spurweite Ilm haben die Viernheimer einen ganz besonderen Leckerbissen aufgegelist, die Ge 4/4^m. Diese Varianten werden produziert:

- Art.-Nr. 610090:
641, Maienfeld, SLM/ABB, rot,
Heidiland-Bernina-Express
- Art.-Nr. 610091:
646, Sta. Maria Val Müstair,
SLM/ABB, rot
- Art.-Nr. 610092:
648, Susch, SLM/ABB, rot
- Art.-Nr. 610093:
650, Adtranz, pastellblau, UNESCO
- Art.-Nr. 610094:
651, Fideris, Adtranz, silber,
Glacier on Tour
- Art.-Nr. 610095:
652, Vaz/Obervaz Lenzerheide-
Valbella, Adtranz, blau, HCD
- Art.-Nr. 610096:
647, Grüsch, SLM/ABB, rot,
Rhätische Bahn/Viafier retica



MGB-Modell

Schneepflug X 2907 aus Neusilber und vierachsiger Flachwagen

Der Aargauer Kleinserienhersteller MGB-Modell kündigt für dieses Jahr mehrere spannende Modelle an, so den Schneepflug X 2907 als Neusilbermodell. Zum Einsatz kam der Pflug der ehemaligen Brig-Visp-Zermatt-Bahn meist mit der HGe 4/4 15, dem BVZ-Krokodil. Dieses Modell wurde in Zusammenarbeit mit Friho gefertigt und ist

bereits lieferbar. Neben dem Neusilbermodell wird voraussichtlich Ende 2020 der vierachsige Flachwagen Rw 4792s in der aktuellen Ausführung der Matterhorn-Gottard-Bahn erscheinen. Der ehemalige FO-Wagen R-w 4791 wurde 2004 durch die MGB zum Kranwagen umgebaut. Der schon 2019 angekündigte Kranwagen X 4944s

wird zum gleichen Zeitpunkt erhältlich sein. Im Zubehörsektor hat MGB-Modell zwei Bahnersatzbusse der Matterhorn-Gottard-Bahn als Kleinstauflage gefertigt. Diese beiden Fahrzeuge (zwei- und dreitüriger Bus) wurden im Bahnersatz zwischen Göschenen und Andermatt eingesetzt und sind wie der Schneepflug bereits lieferbar.



MDS-Modell

Neue Ge 4/4^{II} und Schiebewandwagen-Varianten der RhB

Ein Teil der 2020er-Neuheiten von MDS-Modell ist bereits zur Auslieferung gelangt, die entsprechenden Modelle stellen wir Ih-

nen im Marktspiegel vor. Es gibt aber noch weitere neue Modelle aus dem deutschen Auenwald. Beginnen wollen wir bei den

Elektrolokomotiven. Hier hat MDS-Kopf Gunnar Müller die Ge 4/4^{II} 621 in der Lackierung des zur Fenaco-Gruppe (Landi, Volg, Ramseier usw.) gehörenden Transportunternehmens TRAVECO angekündigt (Art.-Nr. 60010, 60010-D, 60010-S) sowie die Ge 4/4^{II} 620, die für den RhB-Club Werbung macht (Art.-Nr. 60011, 60011-D, 60011-S).

Bei den Schiebewandwagen gibt es gleich acht neue Modelle, die jeweils vorbildgerechte Änderungen an Dach, Bühnengeländer und Stirnseiten aufweisen:

- Art.-Nr. 61010: RhB-Schiebewandwagen Haiqq-tuyz 5174 «Volg Fläsch»
- Art.-Nr. 61011: RhB-Schiebewandwagen 2er-Set Haik-qv 5161 «Calanda», Haiqq-y 5162
- Art.-Nr. 61012: RhB-Schiebewandwagen Hail-v 5128 «Möbel Pfister»
- Art.-Nr. 61013: RhB-Schiebewandwagen 2er-Set «Kuoni» Haik-v 5132, Haik-v 5133
- Art.-Nr. 61014: RhB-Schiebewandwagen Haiqq-y 5166 «Curea Elektro AG»
- Art.-Nr. 61015: RhB-Schiebewandwagen Haik-qv 5168 «Passugger»



Im Gespräch mit Robert Schelling präsentierte Gunnar Müller die 2020er-MDS-Neuheiten noch etwas detaillierter: <https://loki.ch/de/node/10389/>.

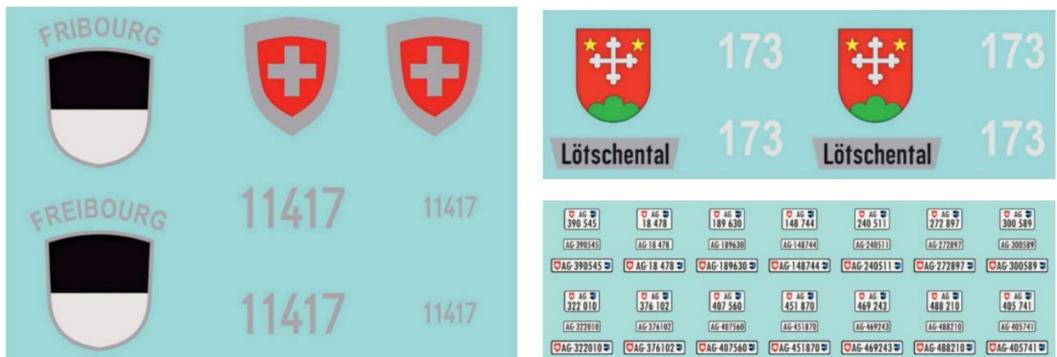
Zubehör

Andreas Nothaft Hobbybedarf Neue Nassschiebebilder nach Schweizer Vorbild

Auch in diesem Jahr hat der Decal-Spezialist aus dem deutschen Grossniedesheim, Andreas Nothaft, sein Sortiment ausgebaut. Besonders spannend für Schweizer Modellbahnnfreunde sind die Autokennzeichensets,

die jeweils 14 verschiedene Nummernschilder beinhalten. Die Decal-Bögen gibt es für die Kantone Aargau (Art.-Nr. 555), Bern (Art.-Nr. 554), Graubünden (Art.-Nr. 556), Solothurn (Art.-Nr. 557) und Uri (Art.-Nr.

558). Im Weiteren erschienen sind ein Nassschiebebildset für die Umbeschriftung eines Modells der BLS Re 4/4 173 Lötschenatal (Art.-Nr. 11173) sowie verschiedene Städtewappen für die SBB Ae 6/6.



AWM

Mercedes Benz Actros 5 Giga «Wohlwend» in 1:87

Der Hersteller AWM kündigt für das Jahr 2020 den Mercedes Benz Actros 5 Giga in

H0 an. Unter anderem wird die Sattelzugmaschinen-Version des aus dem liechten-

steinischen Nendeln stammenden Transportunternehmens Wohlwend aufgelegt.

BUSCH/KML

Schaffhauser Polizeiwagen in einmaliger Sonderserie

In enger Zusammenarbeit mit Manuel Kehl vom Importeur KML in Rebstein lanciert BUSCH zwei Schweizer Polizeifahrzeuge. Unter der Artikelnummer 51100.148 wird der Mercedes Vito des Polizeicorps des Kantons Schaffhausen als einmalige Sonderserie aufgelegt und soll bereits im Juni lieferbar sein. Für Modelleisenbahner, die ihr Augenmerk eher auf die Westschweiz legen, gibt es den Vito als Kastenwagen der Neuenburger Polizei mit flachem Signalbalken auf dem Dach in 1:85 (Art.-Nr. B 51100.149). Die Auslieferung ist im dritten Quartal 2020 vorgesehen.



Christian Fesl Modellbahnzubehör Spannendes Tuning für den «Arosa Bärenland Wagen»

Christian Fesl ist nicht nur eingefleischter Gartenbahner, sondern auch begeisterter Tuner. Der in Hauzenberg bei Passau ansässige Fesl bietet auch in diesem Jahr wieder einige spannende Zubehörartikel für

die heimische Gartenbahn an. Für den von LGB an der Spielwarenmesse angekündigten «Arosa Bärenland Wagen» liefert Fesl unter der Artikelnummer 1205 einen Aufkleberbogen mit der passenden Innende-

koration des Personenwagens. Ebenfalls erwähnenswert sind die roten Pantografschutzkappen mit gelbem Starkstrompfad (Art.-Nr. 2138) für alte LGB-Pantos ohne Schutzbügel.

Die Modellbahnwerkstatt Engadiner Wohnhäuser in H0m und Bahnhof Rueun in 0m

Der Wuppertaler Zubehörproduzent Die Modellbahnwerkstatt erweitert in diesem Jahr seine H0m-Schweizer Serie gleich mit zwei Engadiner Wohnhäusern. Die beiden Gebäude haben zwar kein eigentliches Vorbild, könnten aber so in mancher Gemeinde in der Ferienecke der Schweiz stehen. Angeboten werden in Laser-cut-Mischbauweise aus Holz und Karton die eher einfach gehaltenen «Chesa Alvara» (Art.-Nr. 1670) und die mit einem Eckbalkon ausgestattete «Chesa Cratschla» (Art.-Nr. 1671). Beide Häuser sollen bereits im zweiten Quartal lieferbar sein. Für die Spur-0m-Freunde wurde zudem der schmucke Bahnhof von Rueun, der an der RhB-Strecke Ilanz-Dissentis steht, als Bausatz überwiegend aus Echtholz angekündigt.



Laser-Création Bündner Bahnhöfe und der Viadukt von Flendruz in 1:87

Christian Huwiler und seine Firma Laser-Création sind vor allem für hochwertige Laser-cut-Modelle von Bahnhöfen nach Vor-

bild der MOB und der SBB bekannt. In diesem Jahr stellt der Waadtländer Zubehörproduzent aber gleich zwei Neuheiten für

die Rhätische Bahn vor: den Güterschuppen des Bahnhofs Zernez und das Stationsgebäude von Spinas.

Auch in diesem Jahr kommen die Freunde der MOB auf ihre Kosten. Den mächtigen Viadukt von Flendruz, wie er zwischen Rougemont und Château-d'Œx steht, setzt Huwiler im exakten Massstab von 1:87 um. So kommt die Brücke auf eine stattliche Länge von über 1,3 Metern. Die Höhe beträgt maximal 32 Zentimeter, kann aber auf 12 gekürzt werden. Alle Modelle sind als Bausatz, aber auch komplett montiert erhältlich.



NPE Modellbau Mit Marty zurück in die Zukunft

Für alle Fans von Marty McFly und Doc Brown stellt der Wilhermsdorfer Fahrzeughersteller NPE Modellbau den DeLorean DMC-12 in der Version als Zeitmaschine aus der Kinoreihe «Zurück in die Zukunft» als H0-Standmodell her (Art.-Nr. NA88197).



RailNScale Zügeltag und Möbel- sets in Spur N

RailNScale aus den Niederlanden bietet als Neuheit unter anderem das Set «Moving Day» an. Es besteht aus einem Volvo Kombi sowie einem Herrn, der gerade versucht, sein Sofa darin zu verstauen. Das Set ist unicoloriert. Neu sind auch diverse Möbelsets, wobei vor allem eine komplette Wohnungseinrichtung samt Standuhr und Gas-herd ins Auge sticht (Art.-Nr. N3505).

Swissmodelle.ch

Von der Zeit überholt – Eurobus Swiss-Express in H0

Der welsche Zubehörhersteller Swissmodelle.ch hat sich auf limitierte Serien von schweizerischen Strassenfahrzeugen spezialisiert. Die Auflage eines Modells liegt

dabei immer bei 300. In diesem Jahr sind unter anderem mehrere Varianten des Setra-Doppelstock-Busses 431 geplant. Zum Beispiel die Version des Eurobus Swiss-

Express, eines Partners von Flixbus, der zwischen Juni 2018 und Mitte November 2019 auf mehreren Strecken in der Schweiz Fernbusfahrten anbot.

trainli

AZL-Oberleitungsprogramm übernommen

Von der Stiftung für Behinderte in Lenzburg konnte der Fachhändler und Modellbahnpionier Stephan Flück das komplette AZB/AZL-Oberleitungsprogramm übernehmen. Das aus H-Profilmasten bestehende, den Fahrleitungen der Rhätischen Bahn nachempfundene Oberleitungsprogramm für die Spurweite IIm wird neu komplett in den Werkstätten von trainli in Rothrist produziert. Das Programm soll ausgebaut und auch die bestehenden Händlerbeziehungen weitergeführt werden.



VK Modelle Einachsanhänger für das Postauto

Als Sonderserie für die Schweiz legt VK Modelle zwei Versionen eines einachsigen Postautoanhängers in 1:87 auf. Die Fahrzeuge haben Bündner Kennzeichen, und es gibt sie mit der romanischen Beschrif-

tung «AutoDaPosta» (Art.-Nr. VK04232) oder mit der deutschen Beschriftung «PostAuto» (Art.-Nr. VK04235). Ausgeliefert werden sollen die beiden Modelle im zweiten Quartal, wie Importeur KML mitteilt.

Swiss Model Rail

High-End-Finish für den heimischen Modellbahnkeller

Tom Wäfler präsentiert auch 2020 neue Finish-Artikel für den heimischen Modellbahnkeller. Zur Anlagengestaltung bietet er unter dem Label Swiss Model Rail eine Weichenantriebsattrappe für PECO-Weichen in

H0 und H0m an (Art.-Nr. 0051). Das Set besteht aus zwei Teilen, ist fertig koloriert und bereits lieferbar. Optional sind auch passende Weichenbleche mit Riffelstruktur erhältlich. Für den Frühsommer hat Swiss

Model Rail zudem eine moderne Schliessfachanlage, ebenfalls in 1:87, angekündigt, wie sie an so manchem Schweizer Bahnhof steht. Sie wird in verschiedenen Ausbauvarianten angeboten.







Porträt | Zugbildung für die Fc 2x3/4 12201 von Märklin in H0

Anhänger für die Grossmutter

In der LOKI 2|2020 hat René Stamm das H0-Modell der Fc 2x3/4 12201 von Märklin vorgestellt.

Nun zeigt er uns auf, welche Anhänger zum auch als Köfferlilok bekannten Fahrzeug passen, das gleichsam eine Urmutter des elektrischen Bahnbetriebs der SBB ist. Entsprechende Hinweise hat er in einem goldbeschrifteten und leicht vergilbten Katalog gefunden.

Von René Stamm (Text/Fotos)

Der Zusammenstellung eines Zuges wird bei der Modellbahn nicht immer viel Aufmerksamkeit geschenkt. Eine historische Lokomotive kommt allerdings erst mit einem vorbildmässig zusammengestellten Zug richtig zur Geltung. Wir bieten Ihnen hier einige Vorschläge an.

Die Vorbilder

Die schöne Fc 2x3/4 der SBB dürfte jetzt, einige Wochen nach ihrer Auslieferung, schon ordentlich eingefahren sein und den Leistungstest bestanden haben. Erfreulicherweise hat Märklin genau für die Zeitspanne, in der die Lokomotive im Vorbild

unterwegs war, ein spezielles und passendes H0-Wagen-Set aufgelegt. Was geschieht aber, wenn mehr Anhänger gewünscht werden? Nun, die Sache ist einfach. Man bedient sich beim vorhandenen Rollmaterialpark, drückt ein Auge ganz und das zweite halb zu und geniesst den Betrieb auf der

Die SBB Fc 2x3/4 alias Köfferlilok von Märklin im Maßstab 1:87.





Der SWS-Katalog mit interessanten Bildern von Rollmaterial aus vergangenen Zeiten.

Anlage. Aber wenn man konkrete Fahrzeuge aus genau der kurzen Epoche mit der Anfangsbeschriftung der Lok fahren möchte?

Hierzu hat sich die LOKI-Redaktion Gedanken gemacht und ist schliesslich fündig geworden. Bei den Sucharbeiten im Archiv trafen wir auf einen alten Katalog der «Fabrique suisse de wagons Schlieren S.A.» (SWS) aus dem Jahre 1923. Goldbeschriftet, aber leicht vergilbt, lud er dazu ein, ihn zu betrachten. Hier beginnt nun der zweite Teil unserer Geschichte.

Die Modelle

1989 kam es zum Berliner Mauerfall, ein Jahr später wurde die DDR mit der BRD vereinigt. Wirtschaftlich kam es im Osten von Deutschland zu grossen Problemen, unzählige Betriebe bangten mangels Konkurrenzfähigkeit um ihre Existenz. Davon betroffen war auch die Modellbahndustrie der ehemaligen DDR – sie war bis 1989 die Hauptlieferantin des Ostblocks.

PIKO aus dem thüringischen Sonneberg suchte als vorerst noch leitende und koordinierende Stelle der ostdeutschen Branche nach Lösungen. So gelangte sie auch an ihre Schweizer Generalvertretung, damals die Firma Teknoby in La Chaux-de-Fonds und bat um Hilfe für die Produktion von neuen Schweizer Modellen. Eine Vorgabe musste allerdings berücksichtigt werden: Herstellung nur mit vorhandenen Formen, denn Geld für die Herstellung von Neuem war nicht da. So kam es dann auch, dass unser SWS-Katalog für die Vorbereitung von Schweizer Modellen diente, die mit den



Ein Wagen, der zu unserer Lok passt – eine Reproduktion aus dem SWS-Katalog.



Das PIKO-Modell mit der Artikelnummer 6464/170. Unterschiede zum Vorbild sind zu erkennen.



Auch zu Beginn des letzten Jahrhunderts transportierten Scheller & Co Säure auf der Schiene.



Auf der Basis eines DR-Wagens entstand dieser Kesselwagen, sauber und detailreich verarbeitet.



Ordentlich giftig war der Inhalt dieser Säuretopfwagen, die von Bodio aus ihre Reise antraten.



Bis auf das falsche Bremserehaus ist alles perfekt. Die gut leserliche Beschriftung macht Freude.



Die Weintransportwagen fielen sehr auf. SWS stellte sie für die grossen Weinimporteure her.



1989 stellte der DDR-Hersteller Prefo diesen Wagen vor. Masson und Fug machten den Anfang.



Dieser L6 57015 von PIKO besticht durch saubere Bedruckung und passt bestens in die Epoche II.



Eine schöne Ausführung: der Kesselwagen von Benzin & Petroleum (BP) von Sachsenmodell.

vorhandenen Formen hergestellt werden konnten. Das Vorhaben gelang. Es musste allerdings hingenommen werden, dass Einzelheiten an den Wagen vom Schweizer Vorbild abwichen. Trotzdem, die Aktion war erfreulich, und etliche dieser Wagen wurden auch noch von der neuen PIKO oder Sachsenmodell vertrieben. Leider sind die passenden Wagen, sogar mit zeitgerechten Revisionsdaten, nicht mehr im Handel erhältlich, sondern nur noch auf den beliebten Modelleisenbahnbörsen zu finden. Erfreulich ist dabei, dass das Angebot recht gross ist und sich die Preise so im Rahmen halten. Für 15 bis 20 Franken sind Sie dabei, und Preisverhandlungen sind sicher erwünscht.

Auch bei Märklin waren unter den Artikelnummern 4786, 48803 oder 48809 verschiedentlich historische SBB-Wagen, die in einen alten Zug passen würden, im Verkauf. Aber auch hier muss man auf Börsen fündig werden. Da es sich um gesuchte Sammlermodelle handelt, dürften die Preise höher und das Angebot niedriger sein. Aber auch ältere Wagen von Lilliput, BRAWA oder HAG dürften für eine grössere Vielfalt im alten Zug sorgen. Da die Lokomotive mit der Nummer Fc 2x3/4 12201, wie von Märklin geliefert, im Vorbild nur wenige Monate verkehrte, ist jeder Modellbahner frei, den Zug nach seinem Gusto zusammenzustellen. Eines dürfte aber klar sein: Die Köfferllok wird später sicher auch als Modell weiterer Epochen auf dem Markt gelangen und die vorgestellten Fahrzeuge auch da passend zum Einsatz kommen. Also viel Vergnügen und Ausdauer bei der Suche nach passenden Anhängern für die Grossmutter! Zeigen Sie uns mit einer Bildzustellung (zoltan.tamassy@loki.ch), was sonst noch zu finden war! Vielen Dank.



Auch HAG in St. Gallen bereicherte den Markt mit unterschiedlichen Modellen aus dem SBB-Güterwagenpark.
Die Devise: robust aus Metall, nicht zu viele Details, dafür aber Kinderhänden angepasst.





Technik | Nachrüsten älterer HO-Wagen mit Kurzkupplungskinematik

Alte Wagen auf Kuschelkurs

Auf Börsen, Ausstellungen und diversen Modellbahnveranstaltungen wird meist auch älteres Rollmaterial zum Verkauf angeboten. Wer dieses gerne mit Kurzkupplungskinematik nachrüsten möchte, sollte die im Handel erhältlichen Umrüstsätze kennen und den Wagenboden bezüglich Anwendbarkeit eines der erhältlichen Produkte in Augenschein nehmen.

Von Manfred Peter (Text/Fotos)

Sein mindestens 20 Jahren rüsten alle HO-Hersteller ihre Wagenmodelle mit einer KKD (Kurzkupplungsdeichsel) aus. Dank dem genormten Aufnahmeschacht ist die Verwendung von Kurzkupplungsköpfen ohne Weiteres möglich. Nicht jedoch bei älteren Wagenmodellen. Hier können ein Umbausatz und ein paar Handgriffe helfen. Ich habe die Probe aufs Exempel gemacht und ältere Roco- und Rivarossi-Wagen entsprechend bearbeitet.

Ausschlaggebend für die Umrüstung wären diverse Vorbildfotos der Epochen III und IV, in denen die hier umgerüsteten Wagen in einem Zugverband eingereiht sind. Ich besorgte mir die im Handel erhältlichen Umrüstsätze. Mir sind derzeit zwei Hersteller derartiger Produkte bekannt. Eine Pionierin solcher Umbausätze ist eine Firma, die man sonst eher mit Modellautos in Verbindung bringt: Rietze. Die entsprechende

Produktlinie heisst Ribu, im Internet unter «Ribu Kurzkupplung» zu finden. Der zweite Hersteller ist Roco. Zum Umrüsten werden zwei im Aussehen fast identische Produkte angeboten. Die erste Variante ist für Fahrzeuge mit einer Länge bis 140 mm, die zweite Variante für eine Fahrzeulgänge über 140 mm. Achtung: In den Anleitungen zum Umrüsten wird darauf hingewiesen, dass eventuell Fräsaufnahmen am Wagenboden erforderlich sind.

Umrüsten von Roco-FS-Spitzdachwagen mit dem Kurzkupplungs-Umrüstsatz

Die erste Serie dieser FS-Wagen fertigte Roco noch ohne Kurzkupplungskinematik, sie war mit der Standardkupplung versehen. Zum Ausrüsten mit einer Kinematik ist der Roco-Umrüstsatz mit der Artikelnummer 40343 für kürzere HO-Wagenmodelle bis 140 mm erforderlich. Die Packung

enthält zwölf Stück der Nachrüstkinematik, aber keine Kurzkupplungsköpfe. Die Deichsel weist eine normgerechte Kupplungsaufnahme nach NEM 362 auf. In diesen normgerechten Schacht lassen sich Kurzkupplungsköpfe für die Normschacht-Kupplungsaufnahme diverser Hersteller einstecken. Es gibt auch Bügelkupplungen speziell für die Normschachtaufnahme.

Wer keine professionelle Fräse besitzt, muss sich mit der kleinen Bohrmaschine, die auch zum Schneiden von Gleisen verwendet wird, begnügen. Ich habe eine kleine Bohrmaschine (Dremel, Proxon oder Ähnliches) mit einem Kegelfräser genommen. Beim Bearbeiten des ABS-Materials ist eine Schutzbrille empfehlenswert. Zudem ist beim Fräsen eine ruhige Hand angesagt. Entscheidend ist auch die Drehzahl. Mit ihr lässt sich verhindern, dass der Fräskopf nach allen Richtungen aus-



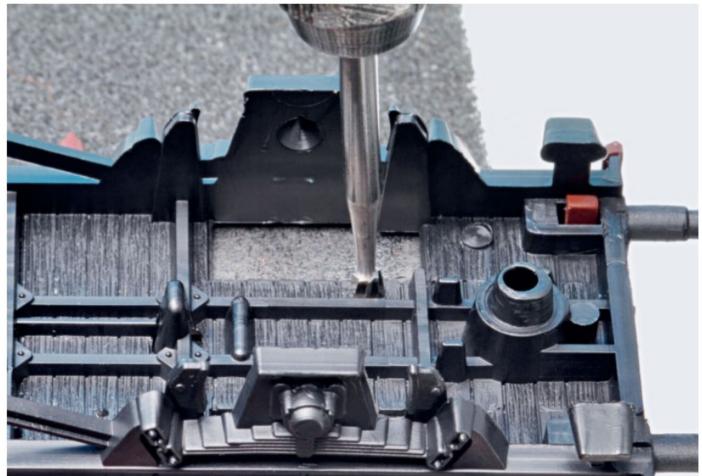
Roco-FS-Spitzdachwagen im Originalzustand mit Standardkupplung ausgerüstet.



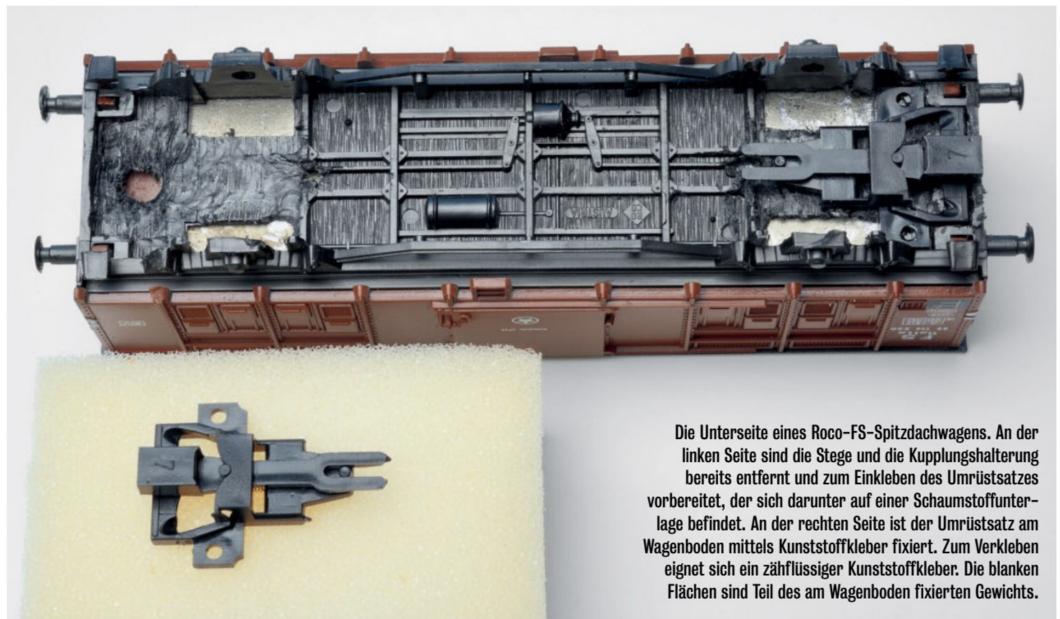
Der FS-Wagen liegt zur Bearbeitung bereit.



Bevor der Fräskopf zum Einsatz kommt, sind die Radsätze sowie die Standardkupplung samt ihrer Halterung am Wagenboden abzunehmen.



Der Fräskopf ist zum Einsatz bereit. Alle Stege, die sich vom Wagenboden abheben, – ausgenommen jene, welche die Gehäusehalterung umschließen – und die relativ hoch aufragende Kupplungshalterung müssen entfernt beziehungsweise plattfräst werden.

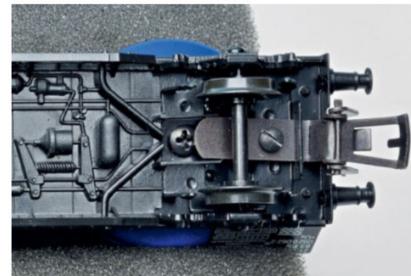
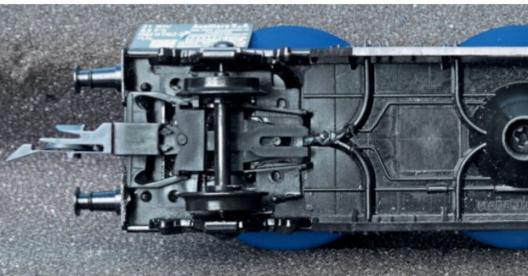


Die Unterseite eines Roco-FS-Spitzdachwagens. An der linken Seite sind die Stege und die Kupplungshalterung bereits entfernt und zum Einkleben des Umrüstsatzes vorbereitet, der sich darunter auf einer Schaumstoffunterlage befindet. An der rechten Seite ist der Umrüstsatz am Wagenboden mittels Kunststoffkleber fixiert. Zum Verkleben eignet sich ein zähflüssiger Kunststoffkleber. Die blanken Flächen sind Teil des am Wagenboden fixierten Gewichts.



Für einen Ganzzug mit teilweise unterschiedlichen Wagentypen von Ausiliare Milano sollte der zweiachsige Behälterwagen vom Hersteller Electrotren aus Spanien für ein geschlossenes Zugbild mit einer Kurzkupplungsdeichsel aus- beziehungsweise umgerüstet werden.

Eine Seite des Fahrgestells ist ausgerüstet mit einer Kurzkupplungsdeichsel von Roco für Wagen über 140 mm Länge. Beim Umbau musste auch ein Blechteil entfernt und ein anderes in seiner Ausrichtung geändert werden.



So sieht eine Seite des Wagenbodens aus.

bricht. Messer, Pinsel und Handsauger sind zwischendurch hilfreiche Utensilien. Die Kesselwagen sind Electrotren-Fahrzeuge neuerer Generation und bereits mit einer

Kurzkupplungsdeichsel ausgerüstet. Der Kurzkupplungskopf ist ein Roco-Produkt. Der spanische Hersteller Electrotren fertigte seine Wagenmodelle in den 1970er-

Jahren in sehr robuster und teils gemischter Bauweise aus Metall und Kunststoff. Bezüglich der Verarbeitung ist eine Ähnlichkeit mit der Marke Märklin erkennbar.



Die Bauweise dieses Rivarossi-Wagens erforderte es, die KKD im Wageninneren zu platzieren und sie dafür laut Anleitung auf ein Polystyrolplättchen zu kleben.





Der Wagen stammt aus den 1970er-Jahren.



Diese Rivarossi-Wagengeneration war im Längenmaßstab 1:87, im Volumen jedoch 1:85.



Der Rivarossi-Bzx-Schnellzugwagen in der grauen Epoche-IV-Lackierung wurde mit einer Kurzkupplungsdeichsel von Ribu ausgerüstet. Rechts im Bild die Einbauanleitung und aussen die zusammengesetzte Kinematikkammer mit der Kulissenführung und dem Normschacht zur Kupplungsaufnahme. Am Drehgestell wurde die alte Kupplung zwecks Profilfreiheit der Räder bis knapp vor diesem (siehe Bild unten) abgetrennt.

Ausrüstung älterer Rivarossi-Schnellzugwagen mit KKD

Bei den in meinem Archiv vorhandenen FS-Schnellzugwagen dieses italienischen Herstellers aus Como stellte ich zwei Varianten von Untergestellen fest. In beiden Typen kamen die Ribu-KKD zum Einsatz. Bei Variante 1, Typ TEN-Wagen, muss die Ribu-Deichsel an der Innenseite des Wagens positioniert beziehungsweise auf ein Polystyrolplättchen verklebt werden. Siehe auch Einbauanleitung. Es ist darauf zu achten, dass die Inneneinrichtung durch diese Massnahme noch genügend Freiraum hat.

Bei der zweiten und älteren Variante geht die Umrüstung völlig problemlos vor sich, da am Wagenboden nach dem Abfräsen der beiden unterschiedlich starken Leitungen reichlich Platz zum Einkleben der KKD ist. Die Kupplungshalterung am Drehgestell ist zu kürzen.



Mit einem Marker wurde die Fräsgrenze an den beiden Leitungen an einer Seite markiert.



Die eingeklebte Ribu-Kurzkupplungsdeichsel mit Roco-KK-Kopf. Profilfrei das Drehgestell.



Zugbildung der Epoche IV pur mit dem auf Kurzkupplung umgerüsteten Rivarossi FS Bzx und dem SBB-RIC-Bz Wagen von Liliput.

Porträt | SBB-Krokodil Ce 6/8^{III} der Firma Minitrix in Spur N

Die SBB-Legende lebt auch in 1:160



Von Manfred Merz (Text/Fotos)

Es wäre schon sehr vermessen, an dieser Stelle über das Vorbild unseres Testkandidaten, das Krokodil Ce 6/8^{III}, informieren zu wollen: Europaweit und weit darüber hinaus gibt es wohl kaum eine Lokomotive mit höherem Bekanntheitsgrad. Erlauben Sie mir bitte, dass ich trotzdem einige Fakten erwähne. Die Krokodile waren ursprünglich gar nicht für den Einsatz am Gotthard gedacht. Im Lastenheft wurde eine leistungsfähige Elektrolokomotive für den Einsatz vor Güterzügen im Mittelland gefordert. Die ersten gelieferten Maschinen

bewährten sich aber so gut, dass sie sehr schnell am topografisch sehr anspruchsvollen Gotthard landeten. Die Ce 6/8^{III}, das Vorbild für unseren heutigen Minitrix-Testkandidaten (Art.-Nr. 16681), stellt bereits eine Weiterentwicklung dar. Sie ist leistungsstärker und äußerlich an dem etwas massigeren Vorbau und dem einfacheren Stangenantrieb zu erkennen. Von dieser Variante wurden in den Jahren 1926 und 1927 insgesamt 18 Exemplare gebaut und in Betrieb genommen. Die Loks leisten 2200 PS (1190 kW) und waren ursprüng-

lich 65 km/h schnell, später wurde ihre Endgeschwindigkeit auf 75 km/h erhöht. Einige Exemplare haben bis heute überlebt und werden mit viel persönlichem Engagement gepflegt.

Allgemeines zum Modell

Seit vielen, vielen Jahren führt Minitrix Modelle des Krokodils in seinem Lieferprogramm. Bereits Anfang der 1980er-Jahre erschien von Minitrix, damals noch aus dem Hause Trix Mangold, das Modell der Be 6/8, zeitgleich mit dem Krokodilmodell

Wenn in unseren Breiten von einem Krokodil die Rede ist, kann man getrost davon ausgehen, dass es sich nicht um das gefährliche Reptil aus den Sümpfen auf der Höhe des Äquators handelt, sondern um die legendäre SBB-Gotthardlok. Jeder kennt sie und hat auch sofort das passende Bild einer kraftvoll die Alpen bezwingenden Maschine vor Augen.



der Firma Arnold. Glücklicherweise wählten die beiden deutschen Hersteller unterschiedliche Bauserien der von den N-Anhängern sehr gewünschten Maschine. Arnold entschied sich für die Urvariante mit Schrägstangenantrieb.

Das Minitrix-Krokodil wurde in diesem langen Produktionszeitraum öfters technisch überarbeitet. Es gab zwischenzeitlich auch eine sehr umstrittene braune Variante, und zeitweise war es gar nicht im Minitrix-Lieferprogramm. Zum 100-Jahr-Jubiläum des Originals und zum 60-Jahr-

Jubiläum von Märklin kündigte Minitrix, mittlerweile zu Märklin gehörend, ein «Jubiläumskrokodil» an. Die Vorbildwahl fiel auf die grüne Ce 6/8^{III} mit der Betriebsnummer 14 305 der SBB Historic. Dort wurde das Original bereits 1979 zum historischen Triebfahrzeug aufgearbeitet. Ursprünglich war eine Auflage von 900 Stück geplant. Da dieses offensichtlich zu knappe Kontingent jedoch am zweiten Nürnberger Messetag 2019 bereits ausverkauft war, entschied man eine Aufstockung der Serie auf 1400 Stück. Ende 2019 erfolgte eine

erste Lieferung an den Schweizer Fachhandel, Anfang 2020 wurden auch die Händler ausserhalb der Schweiz bedient. Dies ist ein eindeutiges Zeichen dafür, wie wichtig der Schweizer Markt für diesen Hersteller nach wie vor ist.

Die Verpackung und die Anleitung

Das Jubiläumskrokodil ist in einer einfachen Deckelschachtel aus klarem Kunststoff verpackt. Diese Art der Verpackung kannte man bisher nur von den jährlichen Minitrix-Museumsmodellen. Viele Fans



Das Minitrix-Modell der SBB Ce 6/8 unter der Lupe: Die Gravur der drei Gehäuseteile stammt ...



... aus der Anfangszeit des Modells und kann sich mit kleinen Abstrichen heute immer noch sehen lassen.

hatten die bis dahin für besondere Auflagen verwendete wertigere Holzschatulle erwartet. Wenigstens das Inlay aus Papier ist neben den üblichen Minitrix-Farben auch ansprechend zum Anlass «100 Jahre Krokodil» gestaltet.

Das Modell ist in einem der Form der Lok angepassten grauen Kunststoffteile verpackt. Weiche Klarsichtfolien und eine Abdeckung schützen es zuverlässig gegen die Gefahren von aussen bei Transport und Lagerung. Einige dem Modell beiliegende Schriftstücke informieren in mehreren Sprachen über das Vorbild, die Handhabung, lieferbare Ersatzteile sowie die Digitalfunktionen des Jubiläumsmodells. Auch ein «Zertifikat» liegt bei, im Oktober 2019 (!) von den Märklin-Geschäftsführern Florian

Sieber und Wolfrad Bächle unterzeichnet. Das gibt Aufschluss darüber, um welche Produktionsnummer es sich bei dem erstandenen Exemplar handelt, und bestätigt dessen Echtheit.

Mechanisches

Die gesamte Mechanik des Modells wurde gegenüber den Vorgängern grundlegend überarbeitet. Das Lokchassis aus Druckguss ist dreiteilig gestaltet. Das Mittelteil beherbergt mittig den Motor, der mit zwei Wellenenden und Messingschnecken ausgestattet ist. Der Motor gehört zur Gattung wartungsfreier «Glockenankermotor». Fast könnte man meinen, er soll auch noch das 200-Jahr-Jubiläum erleben. Zwei beweglich in Drehzapfen gelagerte Antriebsgestelle

sind Basis für die dort untergebrachten hochuntersetzenden Getriebe. Diese sind komplett aus Metallzahnradern aufgebaut und geben das Drehmoment an alle sechs Antriebsachsen weiter. Die Zahnräder wurden mit einem speziellen Produktionsverfahren bearbeitet, um die Flanken der Zähne leicht zu brechen. So wird eine für Metallzahnräder relativ geräuscharme Kraftübertragung erreicht. Drei Räder in einem Antriebsgestell sind mit Haftringen aus weichem Gummimaterial belegt. Die Triebstangen sind mittels feiner Bolzen an den Rädern befestigt. Sie dienen nicht zur Kraftübertragung und sind zusammen mit der Radeinstellung äußerst sauber und exakt justiert. Erstmals bei einem Minitrix-Krokodil sitzen die Kupplungen in Normaufnahmen nach NEM 355. Die Kupplungsköpfe sind dadurch leicht gegen entsprechende Kurzkupplungssysteme austauschbar, die vordere Kupplung kann der besseren Optik zuliebe auch ganz weg gelassen werden. Eine Kupplungskinematik gibt es jedoch nicht. Die Radsätze sind von ihren Massen her normgerecht nach NEM 310. Das trifft auch auf die Spurkränze zu, die, da sie sich mit 0,9 mm an der oberen Grenze der NEM befinden, etwas zu massiv erscheinen mögen.

Elektrisches und Elektronisches

Hier sind die Unterschiede zu den Vorgängermodellen am gravierendsten. Radinnenschleifer aus Federbronze nehmen die Fahrspannung von allen zwölf Antriebsräder des Modells ab. Feine, hochflexible Litzen übertragen die Spannung auf die Hauptplatine, die im Mittelteil des Maschinchens untergebracht ist. Über eine Digitalschnittstelle verfügt das Modell nicht. Stattdessen sind die elektronischen Bauteile des Sounddecoders fest auf die drei Platinen des Lokmodells verbaut. Das spart Herstellungskosten, könnte aber im etwaigen Reparaturfall für den betroffenen Hobbykollegen kostenintensiv werden. Auf Rückfrage teilte mir der Hersteller mit, dass diese Art der Digitalisierung mit Sound im Falle des Krokodils in der umgesetzten Form mit zwei Lautsprechern und ohne noch grössere Verluste von Reibungsgewicht zudem nicht anders möglich gewesen sei. Die drei Platinen plus die beiden kleinen Beleuchtungsplatinen sowie die beiden Lautsprecher sind sauber und klemmsicher über feine Decoderlitzen elek-



Das N-Modell von unten betrachtet. Alleinstellungsmerkmal des Minitrix-Modells sind die direkt über Metallzahnräder angetriebenen Antriebsachsen.



Der direkte Vergleich des Modells «Jahrgang 2019» (unten) mit dem Pendant aus den 1980er-Jahren offenbart: Die optischen Unterschiede sind recht marginal.



Erst unter den Gehäuseteilen zeigt sich, dass Minitrix gründlich revidiert und aufgeräumt hat: Hier ist nun fast nichts mehr, wie es war.



Dank «mit Metall gefülltem Kunststoff» wiegt das neue Gehäuse mehr als ...



... das alte und gleicht so den Gewichtsverlust wegen der Digitaltechnik aus.



Sehr aufgeräumt und sauber gestaltet ist die Elektrik/Elektronik.



Unter den Gehäusen der beiden Vorbauten sitzt jeweils ein Lautsprecher.

trisch miteinander verbunden. Die Beweglichkeit der beiden Vorbauten wird dadurch nicht eingeschränkt. Die Ausleuchtung der Spitzens- und Schlusssignale erfolgt mittels Mehrfarben-SMD-LED. Das Modell ist nur und ausschliesslich in der digitalen Vollausstattung zu bekommen. Sage und schreibe 25 Licht- und Soundfunktionen stehen abrufbereit parat. Einige Soundfiles wurden vom Minitrix-Produktmanager persönlich während einer Krokodilsonderfahrt über den Gotthard vom Original aufgenommen und klingen nicht zuletzt deshalb sehr vorbildnahmhaft.

Die Digitalfunktionen:

- F0 Spitzensignal
- F1 Lokpfeife
- F2 Sound ein (aufrüsten) / aus (abrüsten)
- F3 Rangierzeichen Schweiz
- F4 Anfahubremsverzögerung aus/ein
- F5 Bremsenquietschen ein/aus
- F6 Spitzensignal Führerstand 1 ein/aus
- F7 Schlussignal von 1x Weiss auf 1x Rot umschalten
- F8 Spitzensignal Führerstand 2 ein/aus
- F9 Bahnhofs durchsage 1
- F10 Schaffnerpifff
- F11 Luftkompressor (auch über Zufallsgenerator)
- F12 Lüfter (Geräusch)
- F13 Druckluft ablassen (auch über Zufallsgenerator)
- F14 Rangierfunk (Schwyzerdütsch, nach vorne fahren)
- F15 Mute, Sound langsam ein- ausblenden
- F16 Rangierpifff kurz
- F17 Bahnhofs durchsage 2
- F18 Führerstandstüre (Geräusch)
- F19 Pantograf hoch/nieder (Geräusch)
- F20 Hauptschalter (Geräusch)
- F21 Scheibenwischer (Geräusch)
- F22 Tachograf (Geräusch)
- F23 An- und Abkuppeln (Geräusch)
- F24 Schienenstösse (Geräusch)
- F25 Sanden (Geräusch)

Gleich zwei Lautsprecher übertagen die «Krokodilgeräusche» nach aussen. Auf meinem YouTube-Kanal «Manfred Merz» kön-

nen die Sounds und das Jubi-Kroki auch akustisch erlebt werden: <https://www.youtube.com/watch?v=YNXgWlkKcs&t>. Die gesamte Elektrik und die Elektronik des Minitrix-Modells hinterlassen einen sehr sauberen, aufgeräumten Eindruck.

Die Formgebung

In diesem Bereich war Minitrix bei der Überarbeitung äusserst zurückhaltend. Es braucht schon mehrere «zweite Blicke», bis hier Detailunterschiede zu den Vorgängermodellen erkannt werden können. Die Proportionen des Modells stimmen nach wie vor, man sieht die Übereinstimmung der massstäblichen Verkleinerung mit dem Vorbild sofort. Die vielen Parallelen zum Vorgängermodell sind zunächst etwas ernüchternd, zumindest für den, der hier mehr erwartet hat.

Die drei wesentlichen Gehäuseteile entstammen aus den gleichen Formen wie schon bei den Vorgängerinnen, aber das verwendete Material ist neu. Dem Kunststoffgranulat wurden Metallpartikel beigemischt, dadurch nimmt es im spezifischen Gewicht erheblich zu. So kommt das neue Krokodilkleid fast an die Spezifikationen



Auch im täglichen Anlageneinsatz macht das Minitrix-Krokodil Ce 6/8^{III} eine sehr gute Figur. Hier mit insgesamt 13 Hobbytrain-Zementwagen am Haken.

der Metallfertigung heran. Mutters Präzisionsküchenwaage zeigt, dass – im Vergleich zur bisherigen Fertigung – die drei Gehäuseteile von 6,7 Gramm auf 23,5 Gramm zugelegt haben, was einer Steigerung von stolzen 350 Prozent entspricht. Für den Hersteller hat dieses pfiffige Vorgehen den Vorteil, dass die bestehenden Formen auf den bestehenden Maschinen mit den bestehenden Methoden weiterverwendet werden können. Neue Formen speziell für die klassische Druckgussfertigung hätten erhebliche Investitionen mit sich gebracht, die sich dann letztendlich auch im Verkaufspreis des Modells niedergeschlagen hätten. Dieser «mit Metall gefüllter Kunststoff» ist ein genialer Schachzug, Kompliment! Sinn der Übung ist es, dass das neue Minitrix-Krokodil fast exakt die gleiche Dienstmasse wie das alte, nämlich 90 Gramm, auf die Waage bringt. Dies trotz den für die Digitaltechnik notwendigen umfangreichen Aussparungen im Chassis – nochmal Kompliment! Die Räder des Jubi-Krokis sind ebenfalls neu, sie sind etwas feiner und strukturierter als in der Vergangenheit. Sonst ist alles beim Alten. Isolatoren und Dachleitungen sind immer noch aus

einem Stück braunem Kunststoff gespritzt, die Pantografen sind aus verchromtem Metall und entstammen den gleichen Werkzeugen wie je. Auch die Griffstangen, im vorderen Bereich der Lok aus feinem Draht geformt, sind wie gehabt, ebenso die Handläufe zu den Umlaufblechen. Diese Messingdrehteile wirken gegenüber früher wegen des grauen «Tarnanstrichs» nicht mehr ganz so dominant. Die Handläufe zu den Führerständen sind an das Gehäusemittelteil mit angespritzt. Das Modell ist sauber und passgenau mit transparentem Kunststoff verglast. Was aber auffällt, ist die sehr sorgfältige, saubere Fertigung ohne jegliches Klebstoffgeschmiere, auch in Inneren der Gehäuse.

Der Farbauftag und der Druck

Das Modell ist sehr sauber in den stimmigen Farbtönen lackiert und bedruckt. Der feine Druck war schon immer eine der Minitrix-Kernkompetenzen. Beim Krokodil scheint man hier etwas mehr getan zu haben, um über die zurückhaltenden Formänderungen etwas hinwegzutragen. Stellvertretend seien hier die farblich abgesetzten Griffe und die farblich abgesetzten «Mes-

singtäfelchen» auf den Vorbauten erwähnt. Auch die Lampenringe sind nun messingfarben abgesetzt. Insgesamt wirkt das Jubiläumskrokodil wesentlich frischer als die Vorgängervarianten.

Die Fahreigenschaften

Schon die ersten Zentimeter Fahrt auf meiner Teststrecke gerieten zur Offenbarung. Ich bin zunächst digital gefahren mit unveränderten CV-Einstellungen. Das Modell setzte sich mit einem leichten Ruck in langsame Bewegung, liess sich dann aber sehr feinfühlig bis zur leicht überhöhten Endgeschwindigkeit hochregeln. Dabei fiel das solide klingende mechanische Fahrgerauschen des Modells positiv auf. Auch mit «Vollgas» war kein Taumeln der Lok feststellbar, sie liegt auch mit «liegenden Stangen» satt auf den Schienen. Sämtliche auf meiner Testanlage verbauten Gleisfabrikate, Weichen, Kreuzungen und Gleiskonfigurationen wurden anstandslos befahren, keine Entgleisungen, kein Hängenbleiben, nichts dergleichen. Die Zugkraft des Modells ist gut. Ein aus 13 Hobbytrain-Zementwagen bestehender Zug wurde mühelos bewältigt, auch über eine im 80-cm-Radius



Whisky Train Event der Betriebsgruppe 13302 am 21. September 2019 mit Ziel Bahnpark in Brugg...



...nebst «Mitbringsel» zur späteren Erinnerung.

liegende 3,5%-Steigung. Viel mehr sollte der «alten Dame» ohnehin nicht zugemutet werden. Hier kommen die drei Hafttreifen und das ordentliche Leistungsgewicht von 90 Gramm positiv zum Tragen.

Analog betrieben setzt sich das Modell ab ca. 5 Volt in Bewegung, eine vorbildgemäße Geschwindigkeit stellt sich bei ca. 8 Volt ein. Auf die digitalen Vorteile, wie nur zum Beispiel Anfahr- und Bremsverzögerung, muss hier allerdings verzichtet werden. Auch der Sound bleibt stumm.

Mein Fazit

Sie, liebe Leserin, lieber Leser, fragen sich nun vielleicht, ob Ihnen dieser Test Appetit auf ein Modell machen soll, das längst werkseitig ausverkauft ist. Natürlich nicht! Zum einen bedeutet «werkseitig ausverkauft» nicht zwangsläufig, dass der Markt komplett leergefeiert ist. Zum anderen kann ich mir nicht vorstellen, dass Märklin/Minitrix diese grosse Investition in die Model 技术nchnik nur für dieses N-Jubiläums-krokodil getätigt hat. Es liegt quasi unüber-

sehbar in der Luft, dass weitere frei verkaufliche Varianten dieser beliebten Lok folgen werden. Das heute vorliegende Testexemplar mit der Artikelnummer 16681 überzeugt voll und ganz mit seinen inneren Werten. Die komplett neue Technik tut dem äußerlich betagten Modell unendlich gut. Fahrtechnisch bleiben keine Wünsche offen. Vergessen Sie alles, was Sie diesbezüglich über das Minitrix-Krokodil zu glauben wussten. Die gründliche Frischzellenkur war dem Modell sehr zuträglich. ☺





Die Jugendgruppe des Modelleisenbahn-Clubs Einsiedeln (MECE) unterwegs auf einer Dampfrundfahrt am Zürichsee und in der Ostschweiz.

Nachwuchs | Nachwuchsförderung bei den Modelleisenbahnklubs in der Schweiz

«Es ist wichtig, Begeisterung für unser Hobby zu zeigen»

LOKI-Autor Andreas Tschopp hat in Ausgabe 2 | 2020 über einen äusserst initiativen Werkstattleiter in Adliswil berichtet, der mit Kursen für Anlagenbau die Jugend für die Modelleisenbahn begeistern will.

Wie wird der Nachwuchs anderswo gefördert? Andreas Tschopp hat bei diversen Klubs nachgefragt. Eines ist klar: An Initiative mangelt es auch bei den Vereinen nicht.

Von Andreas Tschopp (Text/Fotos)

Die Jungen und Jugendlichen müssen ernst genommen werden, und man muss auf ihre Vorstellungen und Bedürfnisse eingehen, ihnen aber Verantwortung übergeben.» Das bezeichnet Stefan Casanova, Ehrenpräsident im Modelleisenbahn-Club Einsiedeln (MECE), als wesentlich für die Clubverantwortlichen bei der Nachwuchsförderung. Dafür gibt es nach Ansicht von Casanova «keinen Standardweg». Vielmehr seien «verschiedene Taktiken und Angebote seitens der Klubs notwendig», um dabei zum Erfolg zu kommen.

Beim MECE gibt es beispielsweise einen Jugendleiter in der Person von Rolf

Gienger, der die Verbindung zwischen Eltern/Jugendlichen und dem Club herstellt und pflegt. Er teilt die Arbeiten ein und sorgt für die Ausbildung auf den Anlagen und Lokomotiven. «So haben die Jugendlichen von Anfang an einen Ansprechpartner», erklärt der Ehrenpräsident und hebt weiter hervor: «Zweitens hat der MECE mit der Dampfgartbahn eine Attraktion, die viele Jungs anspricht.»

Dampfslagerwoche ein Hit

Die Jugendmitglieder dürfen je nach Alter und Begabung das Fahren mit den «grossen» Lokomotiven und elektrischen Trieb-

fahrzeugen erlernen. Nach Ablegen einer «virtuellen» Prüfung können sie dann an öffentlichen Fahrtagen des MECE Passagierzüge führen. Das Anheizen und Fahren von Dampflokomotiven sei dementsprechend ein Höhepunkt, schreibt Casanova. Besonders beliebt ist nach seinen Angaben die Dampfslagerwoche in Le Bouveret, wo nebst dem Fahren an bis zu zehn Tagen das Gemeinschaftserlebnis gepflegt wird. Auch die Spur-/0/0m/0e-Anlagen sind laut dem Ehrenpräsidenten äusserst beliebt. Dort dürfen die Jungen – ebenfalls nach einer Anlehrre – alle Züge vor Publikum fahren lassen.

Gegenwärtig gibt es beim MECE drei Generationen von Jugendlichen: sechs 10- bis 13-Jährige, die zu den Arbeits- und Fahrtagen noch von einem Elternteil begleitet werden müssen; fünf 14- bis 18-Jährige, die bereits tatkräftig mitarbeiten und Verantwortung übernehmen können, und weitere fünf 19- bis 22-Jährige, die schon selbstständig an Projekten mitarbeiten. Sie können auch Aufsichtsarbeiten in der Jugendgruppe übernehmen. Diese Generationengruppen erlauben es nach Ansicht von Stefan Casanova, «Freundschaften unter Gleichaltrigen zu schliessen, was für den Fortbestand sehr wichtig ist», so der MECE-Ehrenpräsident, der auch noch darauf hinweist, wann die Nachwuchsförderung in einem Club an ihre Grenze stossen kann.

Was die Integration hindert

Das sei der Fall, wenn die Eltern den MECE «als eine Art Gratis-Kita betrachten» und ihre Kleinsten nicht oder unzureichend begleiten würden, bis diese in der Gruppe Freunde finden könnten. Auch «wollen oder müssen viele Junioren zu viele Aktivitäten gleichzeitig wahrnehmen», stellt Casanova fest. Sie seien dann an den Arbeitstagen zu oberflächlich bei der Sache oder überfordert. Wenn Jugendliche an diesen Tagen keine Unterhaltsarbeiten ausführen, sondern bloss fahren wollten, sei das ein weiterer Grund für das Scheitern der Nachwuchsinintegration, so der Ehrenpräsident des Einsiedler Modelleisenbahnclubs.

NBCB <in glücklicher Lage>

Der N-Bahn-Club beider Basel (NBCB) ist nach eigenen Angaben «in der glücklichen Lage, nichts Spezielles für die Werbung um Jungmitglieder unternehmen zu müssen». Der Club führt alljährlich Ende November zwei Tage der offenen Tür durch, die regelmässig von vielen Familien mit Kindern besucht werden. Viele Kinder/Jugendliche lassen sich dadurch begeistern, wie es heisst, und beantragen die Aufnahme in die Jugendgruppe. Zudem finden an jedem ersten Donnerstagabend eines Monats ab 19 Uhr öffentliche Fahrrabende statt. «Da können Eltern und Grosseltern Eindrücke mit nach Hause nehmen, die sie zu Hause «an das Kind bringen können», schreibt Peter Ruch, Sekretär des NBCB.

Der NBCB hat eine Jugendgruppe mit eigener H0-Anlage. Die Jungen ab Primarschulalter bis zur Lehre oder zum Gymna-

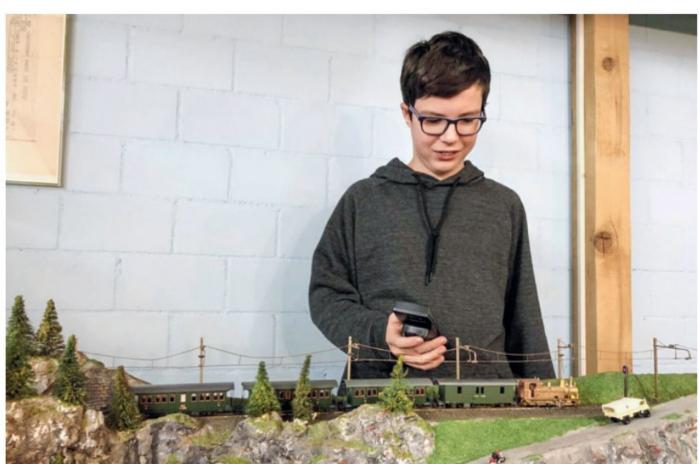
sium treffen sich außerhalb der Schulfreien jeden 1. und 3. Donnerstag ab 16 bis 19 Uhr zum gemeinsamen Fahren, Bauen und Spielen. Ein Erwachsener hat jeweils die Oberaufsicht über die Jungmannschaft. «Diese entscheidet aber selbstständig über den Bau und den Betrieb ihrer Anlage», hebt der Klubsekretär hervor. Zwischen durch dürfen die Jungen auch auf den N-Anlagen-Teilen der «Alteno» fahren, sei dies computergesteuert oder analog. Nach dem Erreichen des 16. Altersjahrs könnten die Jugendlichen entscheiden, ob sie weiter mit Kollegen an der H0-Anlage arbeiten oder mit den Erwachsenen Verantwortung für die N-Anlage übernehmen wollen. Nach Angaben des NBCB-Sekretärs besteht zwischen Jung und Alt ein gutes Vertrauensverhältnis. Das ist «sicher mitverantwortlich dafür, dass sich die Jungen in unserem Club wohl fühlen, ebenso die grosse Selbstständigkeit, die die Jungen in ihrer H0-Anlage geniessen», unterstreicht Peter Ruch.

Mit Modulanlage im Vorteil?

Im Modelleisenbahncub im sankt-gallischen Altstätten (MECA) sind aktuell 10 bis 15 Kinder und Jugendliche aktiv. Sie haben eine eigene Jugendanlage zum Gestalten und Steuern von Modellzügen. Für die jüngsten Mitglieder sei es sehr wichtig, «nicht nur an der Gestaltung der Anlagen zu arbeiten, sondern auch die Möglichkeit zu haben zu dählen», schreibt Armin Lü-

chinger aus Heerbrugg, das unweit von Altstätten ebenfalls im St. Galler Rheintal liegt. Für die jungen Mitglieder steht ebenfalls eine Modulanlage zur Verfügung. Sie besteht aus Modulen ganz unterschiedlicher Ausgestaltung. Die Jugendlichen besprechen nach Angaben Lüchingers mit erfahrenen Mitgliedern ihre Ideen, bevor sie diese dann umsetzen können. «Beim Bau eines Moduls erfahren sie sämtliche Arbeitsschritte, welche beim Bau einer Modellanlage vorkommen. Sie übernehmen den Gleisbau, die Verdrahtung und im Anschluss auch die Gestaltung der Landschaft», betont der Vertreter des MECA.

Es sei für einen Club, der Modulbau betreibe und so der Individualität jedes Mitgliedes freien Lauf lassen könne, einfacher Jugendförderung zu machen. Diese Haltung vertritt Philipp Geiser, Präsident des Modelleisenbahn-Clubs Flawil (MECF), der sich immer wieder mit dem Thema beschäftigt. Dagegen gebe es für seinen Club mit gemeinsamer und technologisch anspruchsvoller Festanlage «eher härtere Rahmenbedingungen», meint er. Der MECF macht beim jährlich stattfindenden Ferienplausch mit, wo Schüler an einem Nachmittag basteln und auf der Klubanlage aktiv Bahnbetrieb machen können. Die Klubanlage werde zudem alle ein bis zwei Jahre an einem Tag der offenen Tür gezeigt. Der Erfolg dieser Aktivitäten sei «schwer zu messen», so der Präsident des Clubs, der 30 Mitglieder zählt.



Jonas, der Sohn von Reto Hunziker, dem Präsidenten des Modelleisenbahnclubs Langenthal (MECL).

MECE-Jugendliche mit einer Lok (Berkshire 757) auf einer Drehscheibe der Gartenbahn.



Davon machen acht aktiv mit, «was für uns so zufriedenstellend ist», wie Philipp Geiser schreibt.

Vater mit Sohn in Langenthal

«Uns ist wichtig, dass die Jugendmitglieder selber etwas machen können und auch gefördert werden. So bleiben sie länger im Klub und verlassen diesen nicht bereits nach kurzer Zeit.» Das schreibt Reto Hunziker, Präsident des Modelleisenbahnclubs

Langenthal (MECL), wo aktuell sechs Junge im Alter von der 5. Klasse bis 20 Jahre aktiv sind. Man lege Wert auf eine gute Altersdurchmischung über alle Altersgeneratoren im Klub, wo in Gruppen oder alleine gearbeitet werde. Für Letzteres nennt Hunziker das Beispiel seines Sohnes Jonas. Dieser geht in die 7. Klasse, hat Freude an der Elektronik und fragte an, ob er die BEMO-Schmalspuranlage digitalisieren dürfe.

Betreut von seinem Vater, legte Jonas gleich richtig los und baute in zehn Loks Decoder ein. Inzwischen sind bereits 34 damit versehen. Laut Hunziker war das filigrane Arbeit an den alten Loks ohne Schnittstellen. Für die Bedienung wurde eine Digitalsteuerung (ROCO Z21) angeschafft. «Jonas programmierte diese und konnte mit den neuen Möglichkeiten der Bedienung über das Smartphone schnell weitere Jugendmitglieder gewinnen», betont Reto Hunziker. Die Züge wurden durch ihn noch beleuchtet und optimiert. In der Folge wurde auch der Automatikbetrieb ein Thema auf der Anlage im Einsturzbetrieb. Es musste eine Steuerung eingesetzt werden, die Wechselbetrieb und Weichensteuerungen erlaubt. Dafür gab Reto Hunziker einen Kurs in der SPS-Steuerung, an dem fünf Mitglieder teilnahmen. «Jonas war sofort begeistert und fing an, zu Hause zu programmieren», führt sein Vater weiter aus. Ein halbes Jahr später sei die Automatik fertig aufgebaut und programmiert gewesen. Dazu ka-

men noch Signale und die Steuerungen für Barrieren, alles eingerichtet von Jonas. Dieser will nach Angaben seines Vaters jetzt Elektroniker oder Automatiker werden, um dereinst vielleicht einmal sein Hobby mit dem Beruf verbinden zu können.

Mündliche Propaganda hilft

Obwohl ihre Heimat die Sekundarschule ist, werden auch die Modelleisenbahner in Aesch (BL) (siehe LOKI 04 | 2019) von Nachwuchssorgen geplagt. «Wir haben schon einiges versucht, um neue Mitglieder zu gewinnen», schreibt der Leiter der MSA, Marcel Haering, und erwähnt die Verteilung von Flyern an die Schüler, deren persönliche Anschrift zum Schuljahreswechsel oder das Angebot eines Wagenbaukurses im Rahmen des regionalen Ferienpasses, nach dem die Teilnehmer die selbst gebauten Wagen behalten durften. «Leider sehr wenig Erfolg», lautet die ernüchternde Bilanz all dieser Anstrengungen. Erst kürzlich konnte Marcel Haering aber drei Neuzugänge registrieren, die durch Mund-zu-Mund-Propaganda zur MSA kamen. «Keine überwältigende Anzahl», meint der Klubleiter, doch es bestehe die Hoffnung, dass sie noch Kameraden «mitschleppten». In diesem Sinn hält der Präsident des MECF, Philipp Geiser, fest: «Das Wichtigste, was wir als Modelleisenbahner machen können, ist Begeisterung für unser Hobby zu zeigen.»



Jonas bei Programmierarbeiten.

News

Neues Zootram wirbt für Lewa-Savanne

Giraffen-Tram auf VBZ-Schienen

Seit dem 3. März 2020 grüssen grosse Giraffen von einem Cobra-Sondertram, das

der Zoo Zürich und die VBZ gemeinsam entwickelt haben. Im Innern begrüssen Erd-

männchen die Fahrgäste, während Giraffenfußspuren den Boden zieren. Ebenfalls Nashörner, Zebras, Strausse und Hyänen begleiten die Fahrt. Sie alle werben für die neue Lewa-Savanne im Zoo Zürich, die ab dem 9. April 2020 geöffnet ist.

Die Lewa-Savanne im Zoo Zürich beheimatet unter anderem Nashörner, Giraffen, Zebras, Strausse, Erdmännchen, Hyänen, Stachelschweine und Graupapageien. Die Besucher können die Tiere nicht nur beobachten, sondern haben zeitweise auch die Möglichkeit, ausgewählten Tieren näherzukommen. Ein umfassendes Edukationsangebot zeigt, wie jeder selbst zur Erhaltung bedrohter Tierarten beitragen kann. Abenteurer können beim Lewa-Nachtwandeln eine Nacht in der Savanne verbringen.

Eng mit der Lewa-Savanne im Zoo Zürich verbunden ist das Lewa Wildlife Conservancy in Kenia. Lewa ist Kenias grösstes Schutzgebiet für Spitz- und Breitmaulnashörner und verfügt über die weltgrösste Population des gefährdeten Grevyzebras. Es gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe und hat Vorbildfunktion in der Zusammenarbeit mit der Lokalbevölkerung, speziell der Frauen, für einen sozialverträglichen Naturschutz. Der Zoo Zürich unterstützt das Lewa Wildlife Conservancy seit 1998 finanziell und mit Know-how als eines von acht Naturschutzwurtpunktprojekten.

Die Zusammenarbeit des Zoos Zürich mit den VBZ und anderen Trägern des ÖV beschränkt sich nicht nur auf das gemeinsame Sondertram. Das RailAway-Kombi der SBB ist seit Jahren das beliebteste Ausflugsangebot in der Schweiz. Es bietet das ganze Jahr Ermässigung auf die ÖV-Anreise und den Eintritt in den Zoo. Mit dem ZVV bietet der Zoo mit dem «FerienPass» und dem «ActionPass» attraktive Angebote für Kinder/Jugendliche und Senioren an.

Zoo Zürich / VBZ



Grosse Giraffen grüssen von einem Cobra-Sondertram vom Zoo Zürich und der VBZ.



Im Inneren des Sondertrams begrüssen Erdmännchen und auch andere Tiere die Fahrgäste.



**Jim, Lukas und Emma sind zu Besuch
in der RhB-Hauptwerkstätte**

«Das schöne Lummerland»

Fotos: Siegfried Messidat



Staunen vor der Dampflokomotive G 4/5 «Albulaa» der Rhätischen Bahn in Landquart.



Lokführer Willy Hartmann (Modulbaufreunde RhB) beantwortet Fragen aus der Runde.



Zum Abschluss gab es noch die «Emma» von Märklin/LGB als besondere Überraschung.

Foto: Willy Hartmann



Das Ziel dieser Veranstaltung war es, Kinder zwischen 9 und 16 für die (Modell-)Bahn zu begeistern.

Kontakt

Der Spur-G-Blogger
Siegfried Messidat
Sonnenhaldenstrasse 7
8280 Kreuzlingen
derspurgblogger@gmx.ch
Tel. 077 4753029

Modulbaufreunde RhB
Willy Hartmann
Rüfergasse 13
7028 Malans
willy.hartmann@bluewin.ch

140 Kinder der Kindergärten und 2. Klassen der Schule Bad Ragaz wurden im Rahmen ihres Projektes «Jim Knopf und der Lokomotivführer» nach Landquart eingeladen. Im Mittelpunkt des Besuches stand die Dampflok G 4/5 der Rhätischen Bahn mit dem Namen «Albulaa».

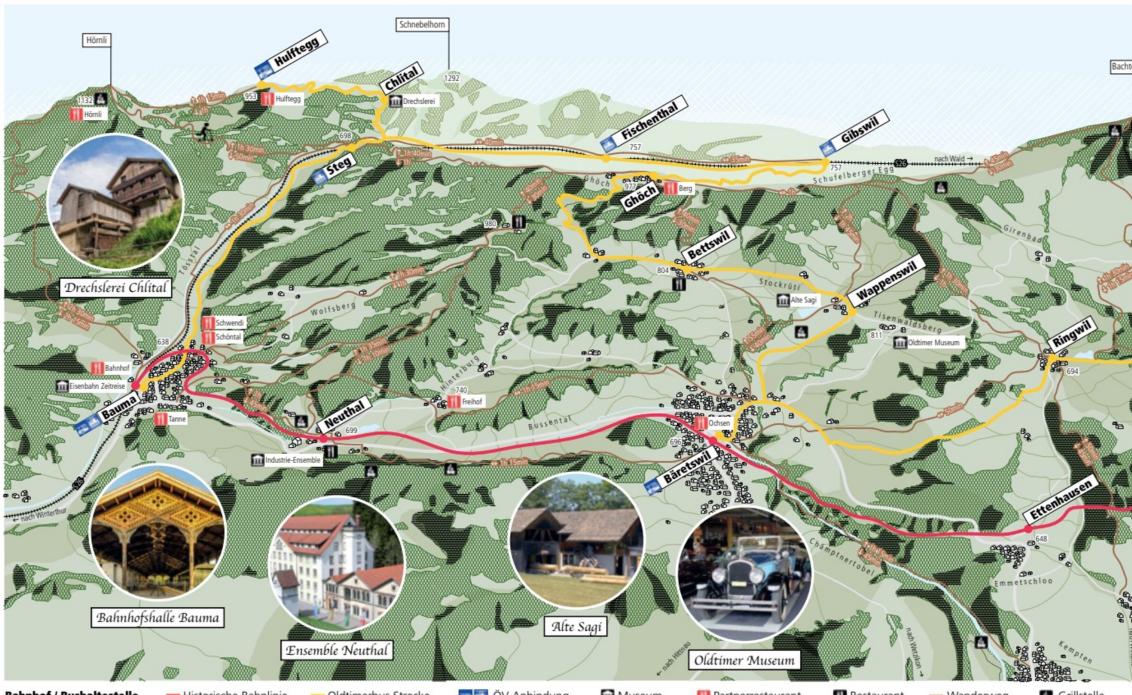
«Eine Insel mit zwei Bergen und dem tiefen blauen Meer, mit viel Tunnels und Gleisen und dem Eisenbahnverkehr... jeder sollte einmal reisen in das schöne Lummerland.» So beginnt Michael Endes Geschichte über den Lokführer Jim Knopf, Lukas und Emma, die Lokomotive.

«Die starke, mutige und sympathische Dampf pustende Lokomotive Emma zog uns schnell in ihren Bann, und bald kam der Wunsch auf, eine echte alte Lokomotive zu sehen. Durch ein bahnbegeistertes Familienmitglied waren die ersten Ideen geboren. Und inspiriert von Emmas Mut kontaktierten wir einen bekannten Dampflokheizer. Dann ging alles ganz schnell, und unser Projekt entwickelte sich dank vielen spontanen Menschen seitens der RhB und der Modulbaufreunde RhB (MF RhB) zu einem ganz tollen Event», so Corina Oberli, Mitorganisatorin der Veranstaltung.

Am Besichtigungstag stand in der Unterhalts- und Wartungshalle der RhB die Dampflok G 4/5 «Albulaa» zur Besichtigung bereit. Kinder und Betreuer durften sie bestaigen und ihre Fragen an den Lokführer Willy Hartmann stellen. Zum Abschluss der Veranstaltung gab es noch die «Emma» von Märklin/LGB als besondere Überraschung zum Auspacken, die am nächsten Tag im Kindergarten ausprobieren werden konnte.

Die RhB unterstützt ihre Mitarbeiter in der ehrenamtlichen Kinder- und Jugendarbeit. «Ziel ist es, den Kindern zwischen 9 und 16 Jahren das Handwerkliche beim Modulbau beizubringen, sie für die Nutzung des ÖV zu sensibilisieren und sie als künftige RhB-Mitarbeiter zu motivieren», so Willy Hartmann. Er organisiert und leitet den Bereich Jugendgruppe des MF RhB sowie Veranstaltungen für Jugendliche bei der RhB.

Siegfried Messidat



Bahnhof / Bushaltestelle

Historische Bahnlinie

Oldtimerbus Strecke

ÖV Anbindung

Museum

Partnerrestaurant

Restaurant

Wanderweg

Grillstelle

In eigener Sache

Seit 2018 führen wir die Rubrik «Leserseite». Eine Zeit lang konnten wir in schöner Regelmässigkeit eine oder gar mehr Seiten mit Leserbriefen füllen. Doch in letzter Zeit haben wir kaum noch Zuschriften erhalten. Haben Sie der Welt etwas Modellmässiges mitzuteilen? Dann zögern Sie nicht, in die Tasten zu hauen! Schicken Sie Leserbriefe an: zoltan.tamassy@loki.ch



Das sind die Gewinner der zehn Gratistageskarten Ab nach Neuhausen zu Smilestones!

Zehn Gratistageskarten von Smilestones waren zu verschenken, nun stehen die Gewinner fest. Insgesamt 36 Einsendungen sind bei uns eingetroffen. Auf der Karte sehen Sie, wie sich die Absender über die Schweiz verteilen. Was auffällt: Einsendungen kamen fast nur aus dem Mittelland. Dass wir kaum Mails aus der Romandie oder dem Tessin erhalten haben, erstaunt dagegen weniger, wird die LOKI doch eher in der Deutschschweiz gelesen. Doch nun zu den Gewinnern. Sie wurden per Zufalls-

generator ausgelesen. Zu diesem Vorgehen haben wir uns entschieden, weil sich bei der letztjährigen Smilestones-Aktion jemand beklagt hatte. Damals galt: «De Gschwinder isch de Schneller.» So hatten Abonnenten in eher abgelegenen Gebieten einen Nachteil, weil ihnen die LOKI später zugestellt wurde. Was bei den Gewinnern auffällt (LOKI-Kelle): Der Kanton Bern räumt gleich 50 Prozent aller Gratistageskarten ab! Den Glücklichen werden die Trophäen per Post zugestellt.

Zoltan Tamassy

DVZO wartet mit neuem Jahresprogramm auf Zeitreise Zürcher Oberland

Vom 4. September bis 18. Oktober 2020 spannt der DVZO mit sieben Museumsbahnpartnern, drei Nostalgiebusbetrieben, sieben Museen und zehn Restaurants zusammen. Unter dem Titel «Zeitreise Zürcher Oberland» werden die industrielikulturhistorischen Schätze des Zürcher Oberlandes stilgerecht mit historischem öV erschlossen.

Zwischen Bauma und Hinwil verkehren täglich historische Züge. Mit dem Oldtimerbus werden auf einer neuen Route die Museen und Restaurants erschlossen. Täglich verkehren drei elektrische Zugpaare. Von Freitag bis Sonntag gesellen sich noch drei Dampfzugpaare hinzu.

Neben dem gross angelegten Herbstprogramm wird die Saison durch zahlreiche Events rund um die Dampfbahn bereichert. So findet am 19. und 20. Juni die zweite Durchführung des Lokführer- und Heizer-Kurses statt. Ein 2-tägiger Schnupperkurs, wo Dampfbegeisterte unter fachkundiger

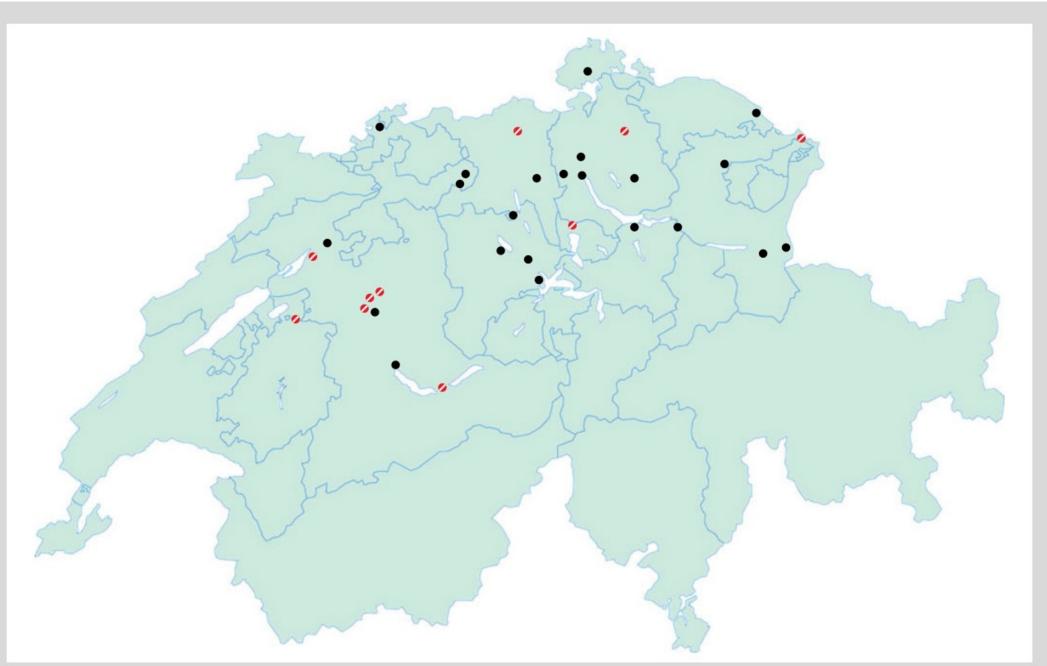
Instruktion in die Rolle des Dampflokküfers oder Heizers schlüpfen können. Dabei befährt man mit einem historischen Gmp mehrmals die Strecke Bauma-Hinwil.

Am 26. und 27. September veranstaltet der DVZO ein grosses Dampf- und Oldtimertreffen in Bauma. Alle Freunde des alten Blechs sind eingeladen.

Die Fans der kleinen Eisenbahn können sich dieses Jahr freuen. Die Plattform der Kleinserie fällt in den täglichen Herbstbetrieb. Somit sind an jenem Wochenende historische Elektro- und Dampfzüge und ein Oldtimerbus im Einsatz. Die Museen haben am Sonntag auch alle geöffnet.

Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland

Weitere Informationen finden Sie auf der Website: www.dampfbahn.ch



Veranstaltungen

Historischer Modellbahnhof Verein Historischer Modellbahnhof Rothenburg HMBR | 21./22. März 2020 | 6030 Ebikon, Luzernerstrasse 48
Baubesichtigung neuer Abstellbahnhof Süd, Fahrbetrieb 1970–2000, Börse, LOKI-Memo, Rangierspiel, Kollekte. www.HMBR.ch

Modelleisenbahnbörse Belp E. Tschiemer / M. Kupferschmid | 22. März 2020, 10.00–15.00 Uhr | 3123 Belp, Steinbachstrasse 19
Bekannte «Dorfbörse» mit regionalen Anbietern. Auch Ankauf. Tischreservierung telefonisch: 079 3879216.

Tage der offenen Tür Oberbaselbieter Eisenbahn-Amateure | 28./29. März 2020, 13.00–17.00 Uhr | 4410 Liestal, Rheinstrasse 43
Anlagen in Spur H0, H0m und Spur 0 nach europäischem Vorbild. Kleine Börse sowie Beizli. Eintritt frei! www.oea.ch

Modellbahnbetrieb Bergün Albula-Bahn-Club | 1./2./8./9./15./16./22./23./29./30. April 2020 | 7482 Bergün/Bravuogn, Ortsmuseum
Betrieb auf der H0m-Anlage jeweils am Mittwoch, 19.00–21.00 Uhr, und am Donnerstag, 15.00–17.30 Uhr. www.albula-bahn-club.ch

Meeting American Railroadfans in Switzerland | 3. April 2020, 20.00–22.00 Uhr | 5400 Baden, Berufsschule Baden
Zwei Filmshows von A. Schmutz (Daylight-Dampf und Diesel 1991). www.americanrrfans.ch

Modelleisenbahnbörse Restaurant Bahnhof | 4. April 2020, 10.00–15.00 Uhr | 2555 Brügg, Bahnhofstrasse 3
Modelleisenbahnbörse im Saal des Restaurants im 1. Stock. Gratiseintritt. Gute Verbindung mit SBB und öV.

Saisoneröffnung SLB Steiner Liliputbahn | 10./11./12./13./15./18./19./22./25./26. April 2020 | 8260 Stein am Rhein, bei der Schiffslände
Saisoneröffnung Karfreitag. Betriebszeiten: 11.00–17.00 Uhr. Bei trockener Witterung. www.steinerliliputbahn.ch

Erlebniszug San Gottardo SBB Historic | 11. April 2020, 9.50–17.00 Uhr | 6472 Erstfeld, Bahnhof
Geniessen Sie Ihre Anreise ab Erstfeld ins Tessin oder ins Gotthardgebiet im historischen Zug. www.sbbhistoric.ch

Fahrtage in Staufen AG Gartenbahn Staufen AG | 12./26. April 2020, 13.00–16.00 Uhr | 5600 Lenzburg, Postfach 324
Die Gartenbahnsaison in Staufen startet wieder! Gratis für Gross und Klein. www.gartenbahn-staufen.ch

Osterhasenfahrt Thuner Eisenbahn-Amateure | 13. April 2020 | 3600 Thun, Bahnhofplatz 1
Fahrt mit dem Triebwagen Be 4/4 761 der BN von Thun zum VHMThB in Romanshorn. www.tea-thun.ch

Mit Dampf in den Frühling Museumsbahn Emmental | 13. April 2020 | 3455 Grünen, Bahnhofstrasse 22
Huttwil ab 9.20/11.20/16.20, Sumiswald ab 10.20/15.20/17.20 nach Huttwil, Sumiswald ab 12.20 nach Wasen. www.emmentalfbahn.ch

«Blueschtfahrt» SBB Historic | 18. April 2020, 10.30–15.30 Uhr | 4600 Olten, Bahnhof
Erleben Sie den Frühling: Gönnen Sie sich eine Fahrt ab Olten über den Hauenstein und die Bözbergstrecke. www.sbbhistoric.ch

Saisoneröffnung 2020 Stiftung Bahnpark Brugg | 18. April 2020, 10.00–18.00 Uhr | 5200 Brugg, Unterwerkstrasse 13
Führerstandsfahrten, Verkausstände, Modellbahnen, Dioramen, Führungen, Kafistube. www.bahnpark-brugg.ch

Börse in Bümpiz Messerli-Bahnen | 25. April 2020, 9.30–16.30 Uhr | 3018 Bern, Brünnenstrasse 118
Modelleisenbahnen, Modellautos, Blechspielzeuge, Zubehör, Fachliteratur und mehr. www.messerli-bahnen.ch

Für die Richtigkeit der Angaben übernimmt die LOKI keine Gewähr.

Veranstaltungen einfach online
eintragen unter:

www.loki.ch/veranstaltung-melden



Bitte beachten Sie den Eintragungsschluss für Veranstaltungen in der LOKI 5 | 2020: Mittwoch, 1. April 2020.

Börse

Suchen

Z-ilm Kaufe Modelleisenbahnen und Zubehör in allen Spurweiten. Abholung ganze Schweiz. Kerstin und Peter Christen, Hofstrasse 17, 4912 Aarwangen, Tel. 062 923 02 15, Tel. 079 373 23 56, christen_modellbahn@bluewin.ch

Z-ilm Kaufe Modelleisenbahnen aller Spurweiten. Sammlungen, Restposten, Liquidationen und Occasionen. Schweizweite Abholung und sofortige Barzahlung. Simon Zimmer, Grafiker und Fotograf, Tel. 079 322 68 00 (keine SMS), info@zimmer.ch

N/H0/H0m Suche Spur N + H0 + H0m, auch ganze Sammlungen. Sofortige Abholung und Barzahlung. Zeno Stirnemann, Hofacherstrasse 1, 8637 Laupen, Tel. 055 534 67 34, Mobile 079 335 20 69, stirnemann@windowslive.com

H0 Kaufe Modelleisenbahn. Philipp Frommenwiler, Im Brütter 3, 8185 Winkel, Tel. 043 444 11 11

HO Bruno Sutter Lokschiemde
Zu kaufen gesucht: Modelleisenbahnen und Zubehör Spur N+H0+H0m, Sammlungen, Anlagen. Schweizweite Abholung und sofortige Barzahlung. Immer grosse Auswahl an H0-US-Rollmaterial! 9200 Gossau, Tel. 079 233 13 65, impala58@gmx.net

Verkaufen

N Verkaufe KATO-Schienen, Weichen usw. Tel. 031 352 96 37, Fax 031 352 96 37, franzhuegi@bluewin.ch



H0 Verkaufe eine grosse Modelleisenbahnsammlung H0 (Wechselstrom, digital), Lokomotiven (HAG, Märklin, Roco), Zugkombinationen und Anlage (digital). Neuwert über CHF 100 000.-. Verkaufspreis CHF 49 000.-. Andri Seipel, Gräuberstrasse 45, 4410 Liestal, Tel. 078 850 28 63

H0 Märklin: 14 Weichen 2271 und 6 Antriebe 7549 à CHF 15.-, total CHF 300.-. H.R. Widmer, Dürrenbächlistr. 4a, 5080 Laufenburg, Tel. 062 875 00 62

HO Neuwertig: HAG-Analog-Wechselstrom-Ae 6/6 11419 «Appenzell» und -Ae 6/6 11484 «Montreux» in OK. Preis pro Stück CHF 220.-. Abholen in Visp. Info: vandendool@gmx.ch

Verschiedenes

Ankauf von Modelleisenbahnen in der ganzen Schweiz. Gerne kaufen wir auch grössere Sammlungen in allen Preiskategorien. MH Marken GmbH, Marschalkenstr. 81, 4054 Basel, Mobile 076 681 71 45, info@mhmmarken.ch

ESU 50111 komplett. Angebote an: manuel.blumenthal@hispeed.ch, Tel. 078 421 17 49

**Börseninserat
einfach online
eintragen unter
www.loki.ch/boerse**



**Bitte beachten Sie den
Insertionsschluss für Börsen-
inserate in der LOKI 5|2020:
Mittwoch, 1. April 2020**

MODELLBAHNMODULE.DE



HESS MODELLBAHNEN GMBH
Bahnhofstrasse 8 - 3123 Belp
031 812 07 03
info@hess-modellbahnen.ch

EINSTIEG - UMSTIEG - UMBAU - AUSBAU - STEUERUNG

IHR DIGITAL-SPEZIALIST
WWW.HESS-MODELLBAHNEN.CH

Lokschuppen Hagen-Haspe



Exklusive Modelleisenbahnen

und mehr... vieles mehr...

www.lohag.de

Kein Internet? Listen kostenlos!

Tel. ++49 (0) 2331 404453
D-58135 Hagen
Vogelsanger Strasse 40

ZUBA-TECH

Zu kaufen gesucht:

Modelleisenbahnen alle Spuren und Blech

**Wir kaufen von 10 - 1000 Loks
inkl. Wagen oder ganze
Sammlungen zu fairen Preisen und
sofortiger Barauszahlung!**

Langjährige Erfahrung

ZUBA-TECH St.Gallen, Tel. 071/230 37 37
Mobile 079/632 16 28, info@zuba-tech.ch

Bahn aktuell



**Populäre Loks
in Bewegung**



Der erste Lokzug vom 2. März mit Zwischenziel Bellinzona vor dem Start in Biasca. Am Zugschluss die teilgrundierte Ae 4/7 10999 von Trans Rail.

Ende Februar überraschte Trans Rail mit der Präsentation der ehemaligen Re 4/4 11393 als Re 421 393 in der TEE-Erscheinung. Sie ging letzten Oktober zusammen mit der 421 387 in den Besitz der International Rolling Stock Investment GmbH (IRSI) über. Mit der Revision im Industriewerk Bellinzona erhielt die zuvor im Cargo-Anstrich gehaltene Lok die neue, historisch zwar nicht korrekte Erscheinung. Solche «Retro-Loks» finden sich schon länger beispielsweise in Deutschland. Trans Rail, Nutzer der 1985 erbauten Lok, will sie im Charter-, Überfahr- und Güterzugsverkehr einsetzen. Über die künftige Erscheinung der zweiten übernommenen Lok, die nächstens auch die Revision durchläuft, kann Trans Rail noch keine Auskunft geben.

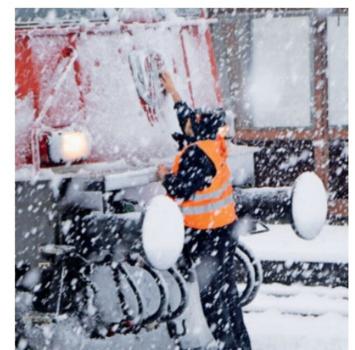
Die neue «TEE-Lok» war kurz nach der Präsentation Teil interessanter Rochaden, bei denen mehrere Loks ihre Standorte wechselten. Mitauslöser war, dass «Swiss Railpark/St. Gotthard» ihre in Biasca ge-



In Luino steht neben dem Schaustück 428 171 die Swisstrain-Ae 4/7 10987 zur Reise nach Payerne bereit.



Die nun fünf Loks beim ersten Kontrollhalt auf der Gotthard-Südrampe in Lavorgo.



Liebe zum Detail: Das Wappen will schneefrei sein.



Am 3. März erreicht der Zug, nunmehr ohne den ETCS-Vorspann, Oensingen.

mieteten Räumlichkeiten selbst beansprucht und bisherige Nutzer für ihre Fahrzeuge neue Lösungen finden mussten. Am 2. März verbrachte die ETCS Re 420 158, eine der einstigen «TEE-Loks», die Swisstrain-Ae 4/7 10951 ab Biasca vorerst nach Bellinzona und die beiden Trans-Rail-Ae 6/6 11419 und -Ae 4/7 10999 nach Luino. Ab dort schaffte sie die Swisstrain-Ae 4/7 10987 und ab Bellinzona die Re 421 393 sowie die Ae 4/7 10951 und die Re 6/6 11602 nach Wohlen. Danach führte die Re 421 393 ohne die ETCS-Lok die drei Swisstrain-Loks via Olten Hammer (Übernachtung) nach Oensingen, wo sich die Re 421 393 nach Balsthal verabschiedete. Die drei Swisstrain-Loks fuhren weiter bis nach Payerne.

Tibert Keller



Bei der Rangierfahrt in Oensingen deutlich zu sehen: Der Kasten der Prototyp-Re 6/6 ist nicht wegen Kurven, sondern für Gefällsbreche geteilt.



Vermutlich erstmaliges Zusammentreffen in Oensingen.



Zwischenzeitlich hat die Re 421 393 ihr Ziel Balsthal erreicht.



Ab Oensingen zieht die Swisstrain-Ae 4/7 10987 nun selbst die Ae 4/7 10951 und Re 6/6 11602 nach Payerne. Hier kurz nach Niederbipp.



Von den Ende Februar in Biasca verblichenen De 4/5 796 ex BLS, Be 4/4 104 ex EBT und Ae 4/7 10961 gelangten am 7. Februar die beiden letzten nach Uetikon.



SBB Cargo erreicht am 14. Februar mit der Last für die Firma RUWA Sumiswald.



Oldtimer-Elektroloks im Werk-einsatz

Die RUWA Drahtschweisswerk AG in Burgdorf bei Sumiswald besitzt seit einigen Jahren die Ex-SBB Ee 3/3 16403. Vor Kurzem kam zusätzlich die Ee 3/3 16408 dazu. Die beiden übernehmen die Überfuhr von Güterwagen zwischen Sumiswald und dem Werkanschlussgleis. Dieses liegt an der von der Emmentalbahn betriebenen Strecke nach Wasen. Weil das Anschlussgleis nur teilweise elektrifiziert ist, verschiebt dort ein Gabelstapler mit Rangierseil die Wagen. SBB Cargo bedient Sumiswald nach Bedarf mit einem in Langenthal beginnenden Extrazug.

Julian Ryf/Tibert Keller

Im Abzweigbahnhof Sumiswald ist am 20. Februar die andere RUWA-Ee 3/3, die 16403, abgestellt.

Die Ee 3/3 16408 schiebt am 20. Februar einen Teil der erhaltenen Last zum Firmenanschlussgleis auf der sonst nur noch selten befahrenen Strecke nach Wasen.



Foto: Julian Ryf



Ballonfestival in Château- d'Œx

Während des traditionellen Festival International de Ballons fuhr der TPF-Fonduezug mit dem Be 4/4 116 am 25. Januar als Train Ballons von Bulle nach Château-d'Œx und zurück. Im Bild die Rückfahrt kurz nach Château-d'Œx.

Foto: Julian Ryf



Abschieds- fahrt auf der LEB

Zum Abschied der nun vollständig abgelösten Zugsgeneration aus den 1960er-Jahren fuhren am 2. Februar die Be 4/4 26 und der Bt 152 einen regulären Umlauf. Die Aufnahme zeigt das Gespann in Jouxten-Mézery.

Foto: Julian Ryf



Ein Extrazug für Staats- gäste

Zum Staatsbesuch von Nana Akufo-Addo, Präsident von Ghana, fährt dieser Extrazug mit zwei Speise- und einem Salonwagen in der Mitte am 28. Februar von Zürich Flughafen nach Kehrsatz und leer weiter nach Thun. Die Aufnahme entstand vor Thurnen.

44-jährige C312 verschrottet



Fotos: Tibert Keller

Im Zugsverband hat die C312 Felsberg mit Ziel Chur verlassen.

Am 25. Februar endete die Karriere der ersten Meterspur-Schotterreinigungsmaschine beim Schrotthändler. Die Matisa C312 revolutionierte nach ihrer Inbetriebsetzung 1976 den Gleisbau insbesondere bei der RhB, wo sie auf dem gesamten Netz zum Einsatz kam. Ab 1982 gesellten sich Stre-

cken der MGB, der SBB-Brünigbahn (jeweils nur Adhäsionsabschnitte), der MOB und der ASm (BTI) dazu.

Von der damaligen Firma Müller Gleisbau beschafft, gehörte sie zuletzt der Sersa. Bemerkenswert ist die von Moyse erbaute Gm-3/3-Zugmaschine, ähnlich der RhB

Gm 3/3, deren Dieselmotorgenerator-Gruppe sowohl die Fahrmotoren als auch die eigentliche Schotterreinigungsmaschine mit Strom versorgte. Seit 2017 ist das Nachfolgemodell, die RM 76, voll im Einsatz, weshalb definitiv auf den Pionier verzichtet werden konnte.

Tibert Keller



Armin Tschümperlin im Führerstand dreht den Motor zum letzten Mal auf.



Letzte Fahrt auf dem Anschlussgleis zum Churer Recyclingunternehmen.



Nach kurzer Zeit ist die Moyse Gm 3/3 in kleine Schrottteile zerlegt.

Spezialitäten auf der RhB

Die beiden am 24. Februar auf der RhB befindlichen RTZ 3112 und 3113 fahren bei Felsberg gemeinsam nach Reichenau.



Die Rhätische Bahn bietet trotz gefühlter Rollmaterialvereinheitlichung weiterhin abwechslungsreiche Zugsformationen in prächtiger Landschaft. Die Bahn bewältigt in der Wintersaison Grossverkehrstage mit entsprechend verlängerten Zügen.

Weil in der Wintersaison weniger Glacier- und Bernina-Express-Züge unterwegs sind, stehen diese Panoramawagen zur Verstärkung von Planzügen zur Verfügung. Mit der Inbetriebnahme von vorerst 36 neuen Triebzügen wird sich dieses Bild sukzessive verändern. Noch sind diese «Capricorns» in der Testphase. Dabei fuhren sie auch schon in Doppeltraktion, um das künftige Flügeln von Zügen zu proben.

Im Februar gab es auch zwei Dampfzüge, wobei im Gegensatz zur Engadiner Fahrt jene in die Surselva über weite, praktisch schneefreie Regionen führte.

Tibert Keller



Vorteil der Winterfahrten ist die Dampfbildung. Hier die G 4/5 107 kurz vor dem Ransuntunnel von Trin.



Mit Glacier- und Bernina-Express-Panorama-
wagen verstärkter Planzug am 16. Februar in Trin.



Als Ersatz für einen «Lötschberger» steht am 15. Februar eine EW-III-Komposition im Einsatz. Mit dem Steuerwagen voraus lässt sich Domodossola erreichen.

Umleitung am Lötschberg

Ein Wassereinbruch im Lötschberg-Basis-tunnel sorgte zuerst für stark verschmutzte Züge und bedingte dann die Schliessung der Oströhre vom 7. bis 21. Februar. Dies zwang zur Umleitung sämtlicher Güterzüge, der IC6, der EC und der Entlastungs-züge ab Süden über die Bergstrecke. Dabei kam es sogar zu Schiebelokeinsätzen, wo-für SBB Cargo International unter ande-rem die neue 193 519 verwendete. Äusserst bemerkenswert ist, dass die EW-III-Pendel, wenn sie einen «Lötschberger» ersetzen, erst seit dem Wenden der Kompositionen Ende letztes Jahr bis nach Domodossola vorstossen können.

Julian Ryf / Tibert Keller



Foto: Julian Ryf

Prächtiger Blick vom 9. Februar aufs Bietschtalviadukt mit einem umgeleiteten Güterzug.



Die Re 484 019 am 18. Februar im Schiebedienst zwischen Brig und Landen.

Foto: Georg Trüb

Foto: Markus Blatter



Seltsamer Turbo-GTW im Jura

Nachdem Thuroo die 13 GTW ex BLS ex RM von der SBB übernommen hat, erhalten diese laufend das neue weiße Erscheinungsbild und sorgen so für Abwechslung im bisherigen Einsatzgebiet. Ein Einzelfall bildete vorübergehend der RABe 526 285 nur mit weißen Fronten, abgebildet am 26. Februar in La Chaux-de-Fonds.

Foto: Tibert Keller



Flexity besucht TMZ-Anlass

Am 29. Februar überraschten die VBZ das TMZ bei der Räumung ihres Lokas im Depot Hard, das Teil einer neuen Überbauung wird, mit der Präsentation des neuen Trams. Es soll die erste Ausfahrt bei Tageslicht gewesen sein, und die Fahrt über die abgebildete alte, bald zu ersetzen Gleisanlage des Depots dürfte eine Rarität bleiben.

Foto: Markus Seeger



BLS 465 001 fit für die Zukunft

Als erste Lok der Serie hat die BLS Re 465 001 einen umfassenden Refit erhalten. Sie ist am 4. März zusammen mit der 465 012 sowie dem B 50 85 21-95 054-5 in Kandersteg im Verlauf von Testfahrten abgebildet.

Bunte Testfahrten

Neue Fahrzeuge beleben die Szene. Gerade die Probefahrten sorgen für ungewöhnliche Zugsformationen, oder Rollmaterial findet sich auf Strecken, wo es im künftigen Betrieb kaum mehr anzutreffen ist. Neue Produkte der StadlerRail sind häufig zwischen Romanshorn und Bussnang anzutreffen. Sei es in Form von internen Überführungen zwischen den Werken Bussnang und Erlen oder auf Testfahrten meist zwischen Romanshorn und Sulgen.

Tibert Keller

Der für die S-Bahn Waadt bestimmte 523 102 pendelt am 27. Februar zwischen Sulgen (Bild) und Romanshorn.

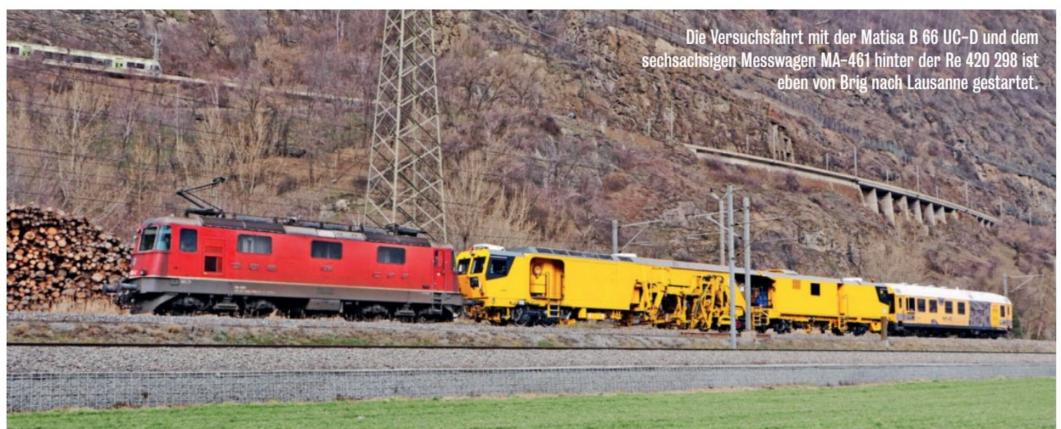


Fotos: Tibert Keller



Ungewöhnlich ist diese Formation mit einem zu testenden Infrastrukturfahrzeug zwischen zwei Reisezugwagen und mit offener Tür am 14. Februar zwischen Elgg und Aadorf.

Die Versuchsfahrt mit der Matisa B 66 UC-D und dem sechsachsigen Messwagen MA-461 hinter der Re 420 298 ist eben von Brig nach Lausanne gestartet.



Cargo-Lok zieht Transalpin



Gelegentlich kommt es vor, dass zu Pensionierungen von Lokführern Züge mit aussergewöhnlichen Loks bespannt werden. So zog am 8. März die Re 620 030 den EC 164 «Transalpin» von Buchs (SG) nach Zürich. Die Aufnahme zeigt den pünktlichen Zug in der Abenddämmerung zwischen Sevelen und Weite.

Foto: Tiber Keller

Das besondere Bild zum Schluss

Der SBB «Jail-Train» am 27. Februar unterwegs von Bern nach Bassersdorf, hier bei Riedtwil.



Foto: Tiber Keller

TABAC
VINS
Liquor
BOIS
CHARBON

CAFE

31

NYC

Bau | Fast schon Kunst: Modellbau auf höchstem Niveau (Teil 7)

Risse im Putz

Modellbaumeister Emmanuel Nouaillier zeigt uns in zwei Artikeln Schritt für Schritt, wie verwitterte Putzfassaden herzustellen sind. Zunächst geht es um den Bau der Fassade. Die Farbgebung und die Verwitterung folgen in einem späteren Artikel.

Von Emmanuel Nouaillier (Text/Fotos) und Zoltan Tamassy (Übersetzung aus dem Englischen)

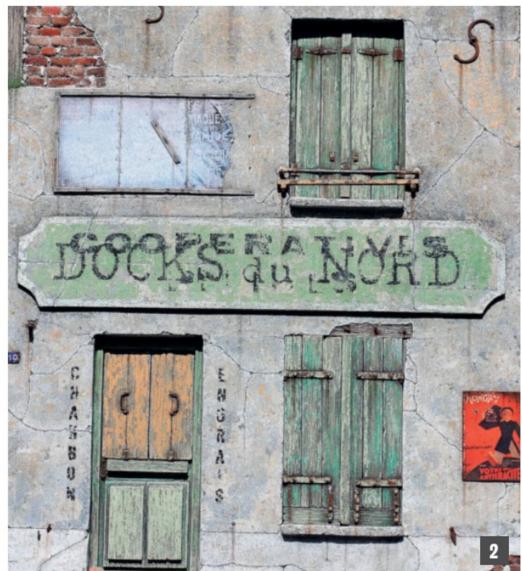
In früheren Artikeln haben wir gesehen, wie aus Schaumstoffplatten verschiedene Modellbodenbeläge hergestellt werden können. Dieses Mal gehen wir einen Schritt weiter und verwenden das Material als Grundlage, um ein baufälliges altes Gebäude sehr realistisch nachzubilden. Unser Hauptinteresse gilt dabei den verschiedenen Techniken, mit denen eine ganze Fassade mit ihren typischen Ausstattungen völlig neu erbaut werden kann. Dies wird auch eine ausgezeichnete Übung sein, um Methoden der Alterung aufzuzeigen. Diese Techniken werde ich anhand des Baus ei-

nes kleinen Gebäudes im Halbreif mit der Geschäftsfassade eines alten Cafés im Erdgeschoss, das an ein verputztes Backsteingebäude angrenzt, Schritt für Schritt beschreiben. Die kleine Gruppe von Gebäudeelementen steht auf der Anlage mit der gepflasterten Strasse, die im vorigen Artikel beschrieben wurde. Hier werden die ersten Etappen – Entwurf, Konstruktion und einige Details, die der Struktur hinzugefügt werden – realisiert. In einem späteren Artikel werden wir mit der Farbgebung und der Verwitterung der Gebäudeelemente fortfahren. 

Bilder 1 und 2: Das fast perfekte Beispiel für eine Arbeit, bei der eine mit Filler beschichtete Polyurethanschaumplatte verwendet wurde, um eine verwitterte Putzfassade im Massstab 1:43 nachzuahmen. Ich habe vor über 15 Jahren begonnen, diese Putztechnik auch im Massstab 1:87 zu entwickeln. Seitdem verbessere ich sie laufend.



1



2



Bilder 3 und 4: Ob bescheidene Bauten oder imposante Stadtgebäude aus einer anderen Epoche, die Ausarbeitung und die verschiedenen Stadien des «mechanischen» Verfalls bleiben gleich, egal, in welchem Ausmass. Hier sehen Sie zwei meiner neuesten Werke im Vergleich.

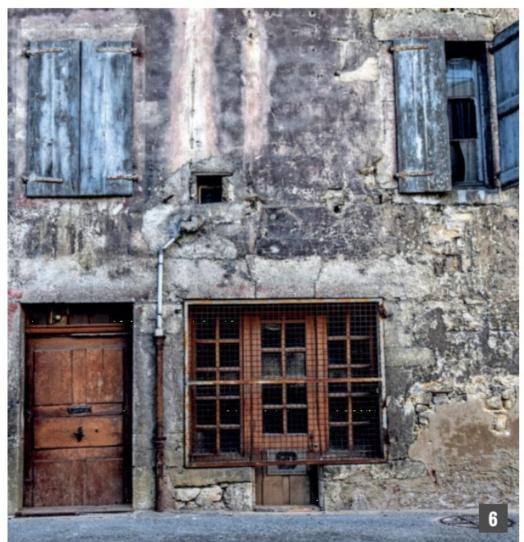
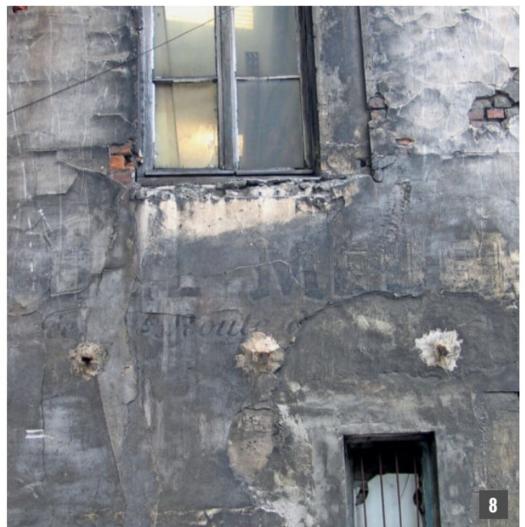


Bild 5: Als Abschluss dieses kurzen Überblicks gehe ich zurück zu den Grundlagen: An dieser Fassade eines städtischen Gebäudes habe ich vor Jahren mit der Alterung von Dry Transfer Decals experimentiert, um einige gemalte, aber inzwischen verwitterte Schriftbilder zu imitieren.

Bild 6: Natürlich sollte uns zunächst die Realität inspirieren, bevor wir unsere Arbeit im Modell beginnen. Diese Möglichkeit bieten uns Situationen wie diese, die sowohl in der Wirkung als auch in den Kontrasten des Farbenspiels so vielfältig wie abwechslungsreich sind.



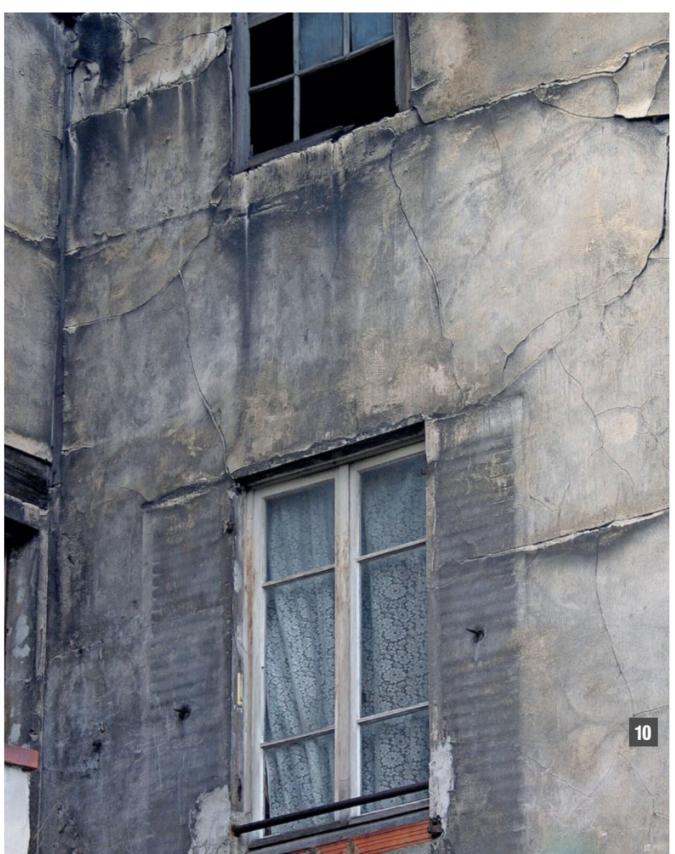
7



8

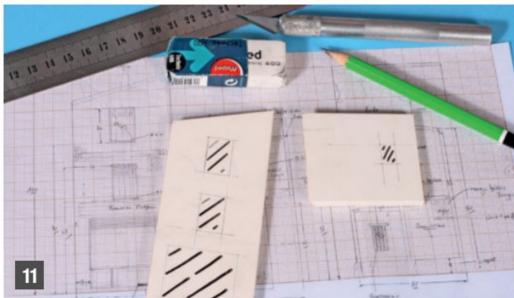


9



10

Bilder 7, 8, 9 und 10: Wenn wir das Thema nun genau studieren, wird uns klar, dass das Altern unzählige unterschiedlichste Aspekte aufweist. Die Hauptsache hierbei ist, eine Synthese der gewünschten Aspekte zu bilden und sie so genau wie möglich im Miniaturformat wiederzugeben.



11



12



13



14



15



16

Bild 11: Die erste Handlung besteht darin, einen präzisen Plan der zu reproduzierenden Fassade zu erstellen, auf dem auch die gewünschten Öffnungen zu sehen sind. Der auf Millimeterpapier angefertigte Plan soll auch eine Reihe von Merkmalen und Details enthalten, die während des Baus hinzugefügt werden, sowie die genauen Abmessungen, die für die Nachahmung dieser Merkmale erforderlich sind. Nach Fertigstellung des Plans werden die Umrisse der Öffnungen auf der Platte (in diesem Fall 5 mm dick) markiert und durch Schattierung mit einem schwarzen Filzstift deutlich angegeben.

Bilder 12 und 13: Beginnen Sie damit, die Öffnungen auf der Vorderseite auszuschneiden. Folgen Sie dabei einer geraden Kante, zum Beispiel der eines Metalllineals. Ver-

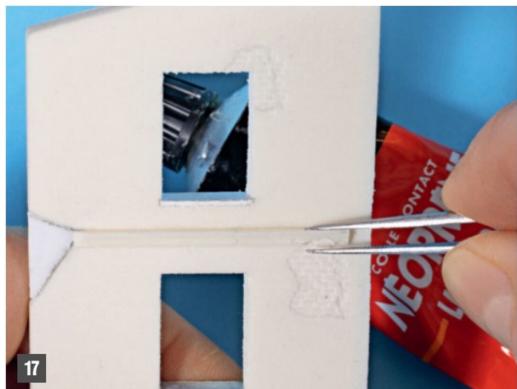
wenden Sie immer neue Klingen, um einen sauberen Schnitt zu erzielen. Folgen Sie den Bleistiftmarkierungen an den Tür- und Fensterpositionen, und schneiden Sie nur durch die Kartonschicht, ohne den Schaumstoff zu berühren. Die Kartonschicht auf der Innenseite wird entfernt, aber nur zum Teil. Dann werden die Öffnungen mit einem sauberen Schnitt durch den gesamten Schaumstoff vervollständigt. Diese Art der Bearbeitung hat zwei bemerkenswerte Vorteile: Erstens erlaubt sie Ihnen, wirklich rechteckige Öffnungen zu machen. Zweitens gibt die Kartonschicht auf der Innenseite dem Teil eine grösere Steifigkeit.

Bild 14: Die Bereiche auf der Aussenseite, in denen der Putz schlussendlich fehlen soll, werden sorgfältig, aber doch zufällig

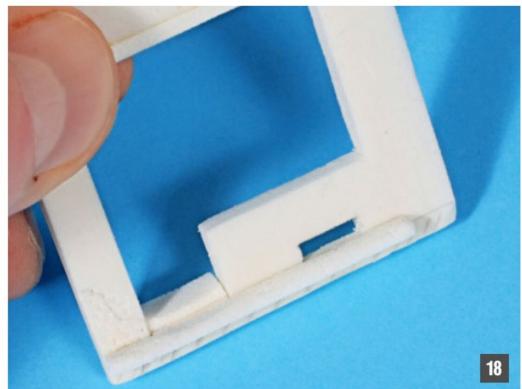
eingezeichnet. Nun kann die Kartonschicht an den entsprechenden Stellen entfernt werden: zuerst durch die Kartonschicht schneiden und dann abziehen.

Bild 15: Ich fahre sogleich mit dem Bearbeiten der Bereiche fort, wo ich Mauerwerk, das durch den abgebrockelten Putz hindurch zum Vorschein tritt, nachahmen will. Ziegel, Blöcke, Mauerwerk und andere Merkmale können durch Ritzten, Stanzen oder Einprägen von Details in den Schaumstoff reproduziert werden. In diesem Fall habe ich mit einem handgefertigten Werkzeug das Ziegelmustern simuliert. Ich werde diese Arbeiten beim nächsten Mal im Detail erläutern.

Bild 16: Nun bereite ich das erste Zierulement für die Fassade vor, in diesem Fall ein



17



18

Gesimsstück aus Kunstharz aus dem Handel. Um ihm das gewünschte zerfallene Erscheinungsbild zu verleihen, habe ich die Kanten und die Ränder an einigen Stellen mit einem feinen Messer beschnitten. Auch habe ich das Stück entzweigebrochen, um einen Riss zu simulieren.

Bild 17: Die Fenstereinfassungen werden aus 1 mm dicken Kunststoffstreifen hergestellt, die mit einer Schicht Aluminiumfolie versehen werden, um eine Zinkbeschichtung zu simulieren. Die Fensterbänke können – wie das Gesimsstück – nach Bedarf bearbeitet werden. Das Aluminium lässt sich mithilfe einer feinen Pinzette verformen. Die so vorbereiteten Elemente werden dann mit Kontaktkleber, der mit der Spitze eines gebrauchten Skalpells sparsam aufgetragen wird, an ihren Platz gebracht.

Bild 18: Schliesslich werden der Fussboden beim Eingang und die vorstehenden Blöcke an der Basis der Vorderwand aus einer 3 mm dicken, geschälten Schaumplatte, die mit einer feinborstigen Drahtbürste bearbeitet wurde, nachgebildet. Diese Elemente werden auf die gleiche Weise mit Kontaktkleber fixiert.

Bild 19: Wir gehen nun zur Erstellung und Vorbereitung von Details über. Die in den Fensteröffnungen angebrachten geschlossenen Fensterläden sind gelaserte Kunststoffplatten. Ihnen werden auf jeder Seite Evergreen-Streifen hinzugefügt, und kurze Kupferdrahtstücke mit 0,3 mm Durchmesser stellen die Scharniere dar.

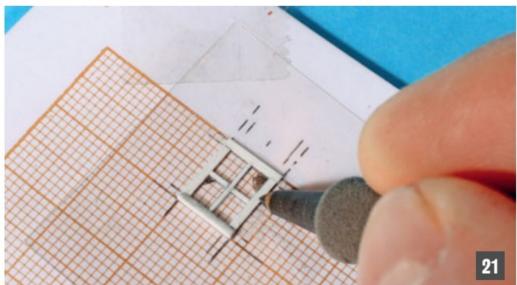


19

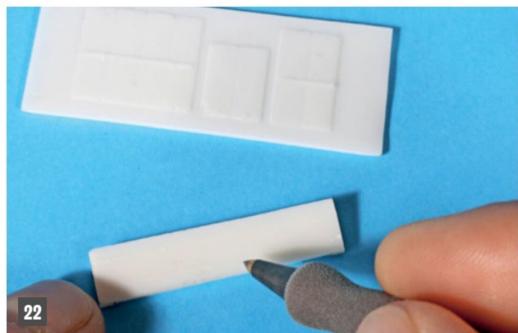
Anlage



20



21



22



23

Bild 20: Auch die seitlichen Zinkbleche wurden in dieser Phase durch das Falten von Streifen aus Aluminiumfolie in L-Form (je 2 mm breit) vorbereitet. Die Nagelköpfe habe ich simuliert, indem ich einen Reissnagel leicht in die Folie drückte.

Bild 21: Das kleine Fenster an der seitlichen Fassade des Gebäudes wurde aus 0,12 mm dickem Altglas von Evergreen hergestellt, auf das ich Evergreen-Styrolstreifen aufgeklebt habe. Der Holzeffekt ist durch Ritzten der Oberfläche entstanden. Als letztes Detail wurden die Türrahmen hinzugefügt.

Bild 22: Der nächste Schritt betrifft die Details für das Erdgeschoss. Um eine alte, von einer Holzverkleidung gekrönte Front eines Cafés zu reproduzieren, habe ich einen Teil eines Kunstharzartikels aus dem Handel verwendet. Er enthielt einen entsprechenden Abschnitt, den ich durch Zuschnieden auf die gewünschten Masse modifizierte. Das Brettmuster wurde an einigen Stellen etwas bearbeitet, damit es dem allgemeinen Verfallsbild des Gebäudes entspricht.

Bilder 23, 24 und 25: Ich wollte die Caféfront mit einem geschlossenen Rollladen aus Metall ausstatten (dessen Mechanismus in Wirklichkeit hinter der Holzverkleidung eingebaut ist), weshalb ich eine entsprechende Kerbe reingemacht habe. Sie ermöglicht es, den Metallrollladen anzubringen. Der Rolladen selbst wurde aus Evergreen-Rillenblech hergestellt und anhand der Beobachtung mehrerer realer Beispiele mit verschiedenen Elementen aus Aluminiumfolie und einem 1,2 mm dicken Kunststoffstreifen detailliert.

Bild 26: Um diesem Teil einen realistischen Abschluss zu verleihen, wurde oben eine Schutzabdeckung aus Zink (ebenfalls aus Aluminiumfolie hergestellt) angebracht, und einige Stangen, ebenfalls aus Kunststoffstreifen, vervollständigten die Arbeit.

Bild 27: Nachdem wir die Detaillierung vervollständigt haben, können wir uns wieder auf diejenigen Teile der Fassade konzentrieren, die eine Schicht Spachtelmasse bzw. einen glatten Oberflächenputz erhalten sollen. Dieser wird in einer sehr dünnen

Schicht mit einer Meisselklinge oder einem Spachtel aufgetragen. Einige Minuten nach dem Auftragen glätte ich die Masse mit einem leicht angefeuchteten Finger. Ich arbeite dabei von oben nach unten, um der Oberfläche eine gewisse Einheitlichkeit zu verleihen, bevor sie vollständig austrocknet.

Bilder 28 und 29: Besteht die Grundstruktur aus mehreren Teilen, die zusammengefügt werden müssen (wie hier), ist es vorzuziehen, sie in diesem Stadium zusammenzukleben. Ich arbeite mit Kontaktkleber, der es erlaubt, die Teile bei Bedarf neu zu positionieren, bevor der Leim endgültig aushärtet. Man beachte die mit einer 5-mm-Platte verstärkte Ecke. Sobald die beiden Teile fest miteinander verbunden sind, kann die Verbindungsstelle vollständig mit einem Filler überzogen werden, um etwaige Spalten abzudecken.

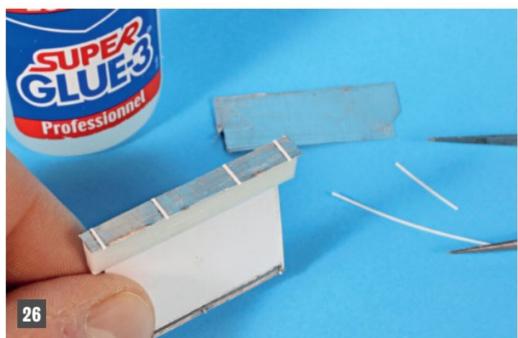
Bild 30: Nachdem der Filler ausgetrocknet ist, wird er mit 360er-Schleifpapier (wie es auch für Schleifarbeiten bei Karosserien verwendet wird) abgerieben. Vermei-



24



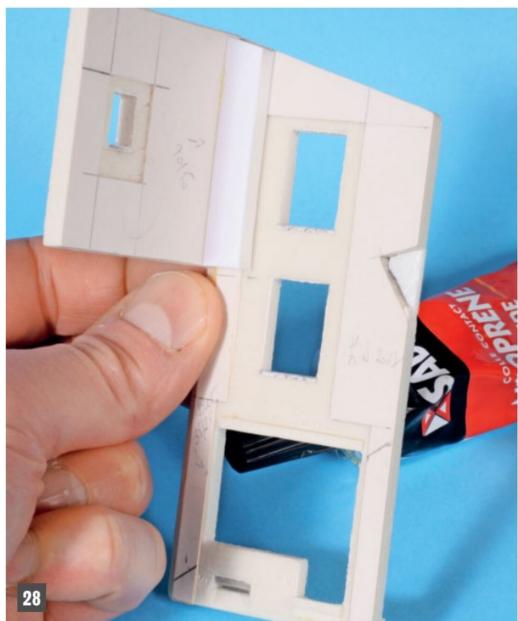
25



26



27

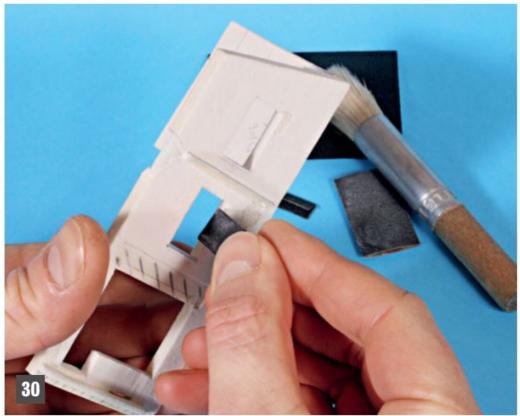


28

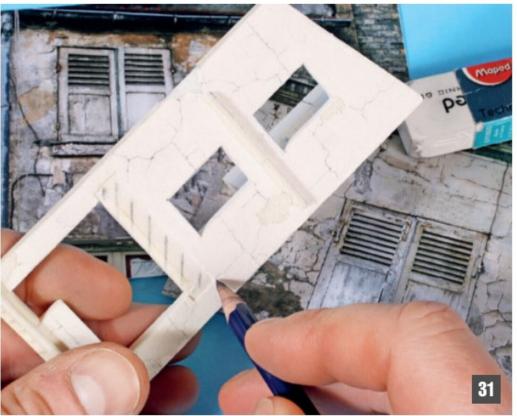


29

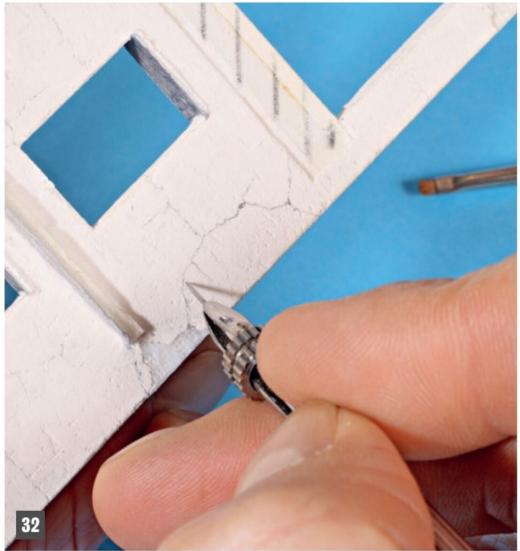
Anlage



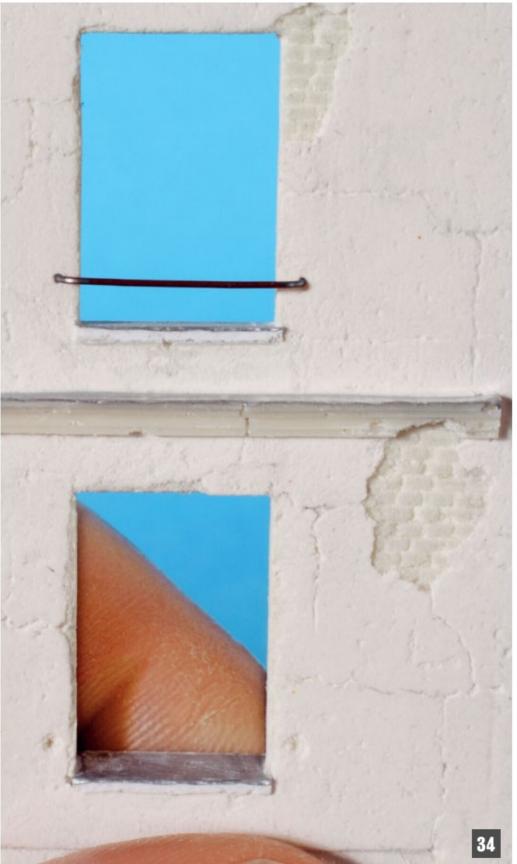
30



31



32



33

34



den Sie dabei die Stellen, wo der Schaum hervortritt, und wo Sie das Ziegelsteinmuster erzeugt haben. Das Abschleifen dient in erster Linie dazu, die sichtbaren Oberflächen zu harmonisieren und Unregelmässigkeiten zu unterdrücken. Auch bei den Öffnungen ist mit Filler zu arbeiten. Durch diese Vorgänge entsteht Staub. Der muss mit einer kleinen Bürste sorgfältig von der Oberfläche wegewischt und sollte auch aus den Räumen zwischen den Ziegeln entfernt werden.

Bild 31: Im Putz bilden sich in der Regel feine Risse, die sich im Modell ganz einfach nachahmen lassen. Sie können sie mit einem feinen schwarzen Bleistift mehr oder weniger anhand realer Beispiele vorzeichnen. Diese Vorbereitung vor dem eigentlichen Ritzen hat drei Vorteile:

1. Die gezeichneten Linien erlauben es, den Effekt vor dem Ritzen zu visualisieren.
2. Die Bleistiftstriche sind nützliche Anhaltspunkte für die Arbeit.
3. Weniger gelungene Muster können Sie leicht mit einem Radiergummi korrigieren.

Bild 32: Die gezeichneten Risse werden geduldig zunächst mit einer Zirkelspitze, dann mit einer kleinen Diamantfeile eingeritzt. Achten Sie darauf, dass Sie keine zu tiefen Spalten machen. Gehen Sie bei der Herstellung der Risse ganz sanft vor. Wenn sie nicht tief genug aussehen, können Sie die Risse ein zweites Mal bearbeiten. Wenn die Rille zu tief ist, kann das korrigiert werden, indem man mit einem kleinen Pinsel Filler aufträgt.

Bild 33: Jetzt muss nur noch das «Zink» am Übergang von der Fassade zum Dach angebracht werden. Diese Teile werden mit einem langsam klebenden Sekundenkleim und einer feinen Pinzette befestigt.

Bild 34: Die Fensteröffnungen werden mit sehr einfachen Absturzsicherungen gebildet und mit Kupferdraht mit einem Durchmesser von 0,5 mm versehen.

Bild 35: Am Ende all dieser Arbeitsschritte ist die Fassade baulich fertig und bereit für den Anstrich. Elemente wie die Fensterläden und die Ladenfront, die ebenfalls noch nicht gestrichen sind, werden blass vorübergehend positioniert, um zu überprüfen, ob sie passen. Im nächsten Artikel werde ich zeigen, wie man das Ganze mit Farbe und Weathering zum Leben erwecken kann.





Bau | Peter Marriotts neues Anlagenprojekt im Massstab 1:87 (Teil 2)

Gleise richtig verlegen

In der LOKI 2|2020 haben wir Peter Marriotts neues Anlagenprojekt vorgestellt: einen innerstädtischen Bahnhof irgendwo in der Schweiz. In dieser Ausgabe zeigt uns der Modellbauer, wie er die Gleise verlegt und geschottert hat.

Von Peter Marriott (Text/Fotos) und Zoltan Tamassy (Übersetzung aus dem Englischen)

Eine einwandfreie Gleisverlegung und eine sorgfältige Schotterung sorgen nicht nur dafür, dass unsere Züge zuverlässig fahren, sondern sie lassen auch die Anlage realistisch aussehen. Es gibt aber ein paar Punkte, die dabei beachtet werden sollten.

Gleisstücke sollten auf einer ebenen, flachen Oberfläche zusammengeschoben werden. Achten Sie darauf, dass die Schienen gut in den Laschen liegen, da es sonst zu Entgleisungen kommen kann. Fahren Sie mit dem Finger über alle Verbindungen, bevor Sie die Gleise befestigen. Verwenden Sie hochwertiges Werkzeug (z.B. Xuron oder DCC Concepts), um Gleise zu schneiden. Bearbeiten Sie die dann abgeschnittenen Schiene mit einer kleinen Feile. Dies erleichtert es, die Laschen über das Ende der beschnittenen Schiene gleiten zu lassen. Wenn die Gleise vollständig montiert sind, testen Sie sie ausgiebig, bevor Sie sie verwittern und schottern. Verwenden Sie dazu unterschiedliches Rollmaterial und eine Auswahl an Lokomotiven. Wenn die Schienen erst einmal verwittert sind, werden Sie froh um eine einwandfreie Gleisverlegung sein. Sobald Sie das Gleis verwittert haben, sollten Sie die Schienen gründlich mit einem Gleisreiniger oder



Vorbildlich: mehrere Schotterfarbvarianten im Hafen von Kreuzlingen. Ebenfalls zu beobachten: Schotter bedeckt auch die Bahnschwellen.

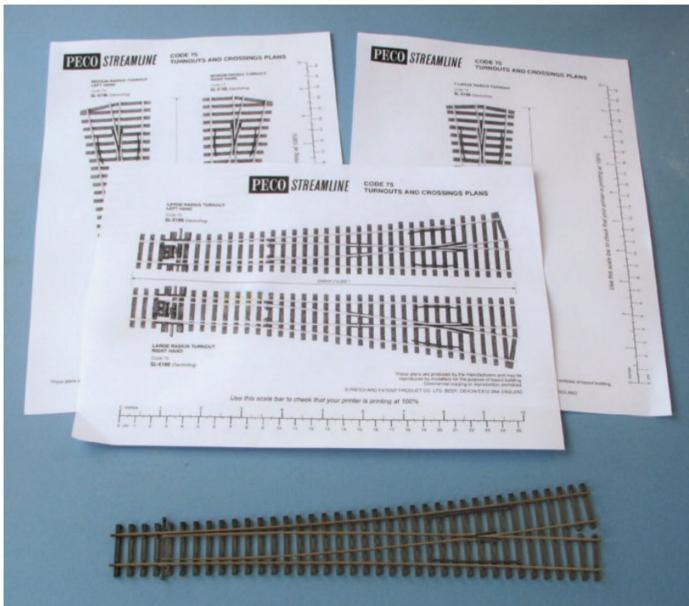
Schleifpapier reinigen. Sowohl die Oberseite als auch die innere Oberkante müssen sauber sein. Nach dem Einschottern und nach Abschluss des Landschaftsbaus sollte der Gleisreinigungsprozess wiederholt werden. Auf der Website von PEKO

(www.peko-uk.com) können entsprechende Anleitungen heruntergeladen werden.

Und ganz zum Schluss: Geniessen Sie die Gleisverlegung und das Schottern – es bereitet mehr Spass, als man gemeinhin so denkt!



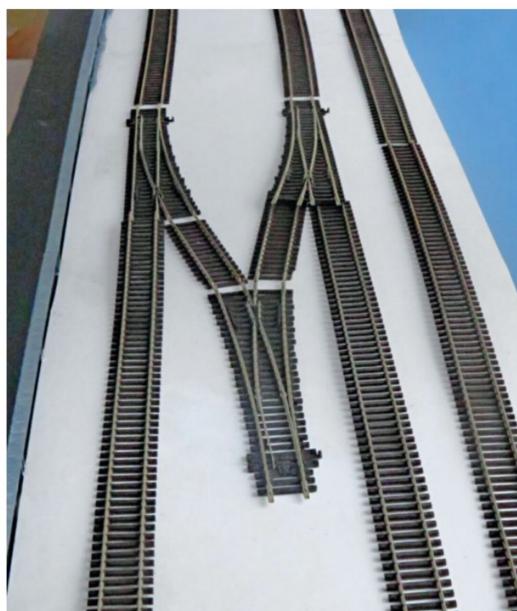
Ein Foto als Inspiration: Auf dem im November 2019 in Spiez aufgenommenen Bild sind verschiedene Schotterfarbschattierungen zu sehen.



Ich wollte, wo immer möglich, mittlere und grosse Radien verwenden. Am unteren Bildrand sehen Sie eine Y-Weiche von Tillig. Sie ist etwa 6 cm länger als die PECO-Weiche und daher für diese kompakte Anordnung zu lang. PECO-Weichenvorlagen können Ihnen bei der Anfertigung des Gleisplans gute Dienste leisten. Sie können kostenlos von der PECO-Website (www.peco-uk.com) heruntergeladen und ausgedruckt werden. Es ist eine gute Idee, auf die Rückseite jeder Papiervorlage zu notieren, um welche Weiche es sich jeweils handelt.



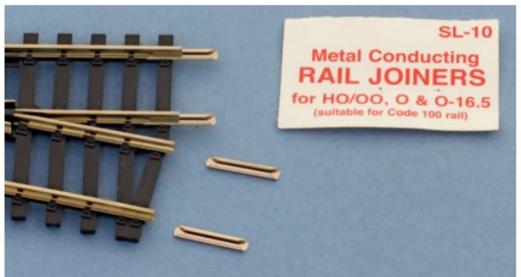
Durch das Herumspielen mit drei Gleisen und einigen PECO-Weichenvorlagen war dieser Kopfbahnhof sehr einfach zu gestalten. Die Lücke in den Hartschaumstücken im hinteren Teil der Szenarie ist die Stelle, an der eine Strasse unter dem Bahnhof verlaufen wird.



Dank der Verwendung von zwei PECO-Weichen mit mittlerem Radius sieht das Ganze schon viel interessanter aus. Um einen noch lebendigeren Eindruck zu vermitteln, habe ich mit dem Gleis rechts herumgespielt – es stellt eine Linie zur Umgehung des Bahnhofs dar. Die Planung war damit abgeschlossen.



Nun folgte die Gleisverlegung. Bei dieser Anlage habe ich mich für die PECO-Code-100-Normalspurgleise entschieden, und zwar wegen der guten Auswahl und der einfacheren Verkabelung im Vergleich zu 75er-Weichen.



Code-100-Streamline-Weichen werden ohne montierte Laschen geliefert. Denken Sie also immer daran, ein oder zwei Päckchen PECO-SL-10-Metall-schieneverbinder zu kaufen. Greifen Sie eine Lasche mit zwei Fingern, und drücken Sie sie auf die Schienenenden, bis etwa zur Hälfte der Lasche.



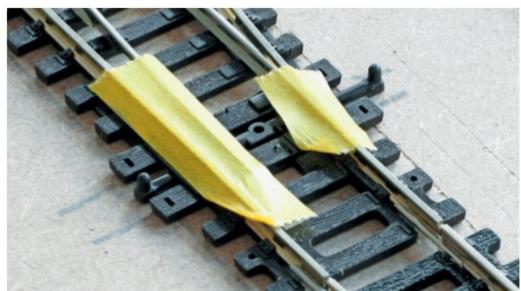
Wo zwei Gleisabschnitte zusammenlaufen, ist ein Trimmen der Kunststoffschwellen erforderlich. Zu diesem Zweck kann ein Schienenschneider von DCC Concepts oder Xuron verwendet werden. In der Regel muss nur eine Seite der Schwellen beschnitten werden.



Die Gleise wurden auf einer Grundplatte verlegt. Auf diese habe ich zunächst mit einem breiten Pinsel graue Acrylfarbe aufgetragen. Hier wird später das Bahnhofsareal in erhöhter Position sein, die Stützmauer wird unter den Bögen Ladenlokale beherbergen.



Um die Gleise zu festigen, habe ich Scenic Glue von Woodland Scenics verwendet. Der ist schön dickflüssig. Ich habe etwa alle 8 cm ein wenig Leim unter die Mitte einer Schwelle gedrückt und die Schiene mit Schaumstoffnägeln fixiert, während der Leim trocknete.



Kleben Sie ein kurzes Stück Abdeckband auf die beweglichen Teile der Weiche, bevor Sie die Gleise verwittern. Dadurch wird verhindert, dass Farbe auf die Strom leitenden Teile der Weiche gelangt.



Zum Kürzen der Gleise habe ich einen Xuron Sprue Cutter verwendet, der senkrecht gegen die Schienen gehalten wird.



Dann kommt das Weathering. Zunächst besprühe ich alles mit dunkelbrauner Acrylfarbe. Sprühen Sie in zwei Durchgängen in einer Entfernung von etwa 20 cm. Lassen Sie die Farbe einige Stunden trocknen.



Sobald die Acrylfarbe trocken ist, kann das Abdeckband entfernt werden. Die noch un behandelten Schienensektionen können mit einem kleinen Pinsel mit Acrylfarbe bemalt werden.



Für das Schottern gibt es mehrere Methoden. Sie können ganz einfach das Granulat aus der Plastiktüte oder dem Plastikkanister zwischen die Schienen schütten. Hierbei ist es ratsam, an beiden Seiten des Gleises Abdeckband ...



... anzubringen, sodass die Schotterkante schön gerade wird. Das Abdeckband muss entfernt werden, bevor der Kleber auf den Schotter aufgetragen wird.



Oder Sie nehmen einen Schotterverteiler wie den von Proses, der für eine Reihe von Massstäben und Spurweiten erhältlich ist. Dies ist eine einfache Methode für lange Gleisabschnitte.



Dieses Werkzeug verteilt den Schotter gleichmäßig zwischen und neben den Schienen. Die Weichen dagegen müssen sorgfältig eine nach der anderen mit einem Teelöffel geschottert werden.



Mit einem Pinsel wird der Schotter entlang der Gleise verteilt, sodass die Lücken zwischen den Schwänen ausgefüllt werden. Dann kann mit dem Zeigefinger das verbleibende überschüssige Schottergranulat zwischen den Schwänen eingedrückt werden.



Dann vorsichtig mit dem Metallgriff eines Bastelmessers auf die Schienen klopfen, damit sich der Schotter noch besser setzt.



Mit der Klinge eines Bastelmessers entferne ich überschüssiges Schottergranulat aus den Spalten zwischen den Schienen.



Ich habe darauf geachtet, an beweglichen Weichenteilen kein Granulat zu hinterlassen. Bereits wenige Sekunden zusätzliche Arbeit können sich später sehr auszahlen, da es weniger nachzubessern gibt. Prüfen Sie, ob die Weichen funktionieren und ob kein Schotter in den beweglichen Teilen liegt.



Meiner Meinung nach ist das Produkt mit der Artikelnummer 61134 vom Zubehörhersteller Noch einer der besten Schotterkleber. Er verteilt sich schnell und leicht und trocknet matt. Ich lasse nicht zu viel Kleber fliessen – so bleibt die Schotterung schön ebenmässig.



Am nächsten Tag war der Klebstoff vollständig ausgetrocknet. Zwischen den Schienen verwendete ich eine Mischung aus grauen und schwarzen Acrylfarben, die ich mit einem flachen Pinsel leicht verteilt habe.



Nachdem die Farbe über Nacht gründlich getrocknet war, reinigte ich die Oberseite der Schienen mit einem Gleisreiniger. Die Gleisarbeiten waren damit abgeschlossen.

Das braucht etwas mehr Aufmerksamkeit

Einiges später, nachdem der Grossteil der Arbeiten an der neuen Anlage erledigt war, habe ich mir die Gleise nochmals im Detail angesehen und eine Liste mit Dingen erstellt, die mir ins Auge fielen: «Das braucht etwas Aufmerksamkeit».

Hinzufügen von Schotter

Ich hatte an einem sehr feuchten und kalten Tag mitten im Winter geschottert – nach meiner Erfahrung nicht das beste Wetter, um sicherzustellen, dass der gesamte Schotter auch wirklich kleben bleibt. Einige Wochen später musste ich tatsächlich feststellen, dass der Schotter an ein paar Stellen abgebrockelt war. Ich musste die Schotterung aussintern.

Die löchrigen Stellen zwischen den Schwel len habe ich unter Zuhilfenahme eines alten Teelöffels aufgefüllt. Anschliessend habe ich mit dem Griff eines Bastelmessers vorsichtig auf die Schienen geklopft. So rutschten einzelne herumliegende Schotterkörner in die verbleibenden Lücken. Dann besprühte ich den neuen Schotter leicht mit ein wenig Wasser, das ich mit ein paar Tropfen Spülmittel versetzt hatte, und trug mit einer Pipette Schotterkleber auf.

Bild 1: Nachdem der Kleber auf dem Schotter getrocknet und die Anlage gereinigt war, war ich enttäuscht, weil nicht der gesamte Schotter zwischen den Schwel len geblieben war.

Bild 2: Hier der gleiche Gleisabschnitt, nachdem zwischen den Schwel len etwas Schotter eingebracht wurde.

Bild 3: Mit dem Griff eines Bastelmessers schlage ich vorsichtig auf die Schienen, damit sich der Schotter zwischen den Schwel len verteilt.

Bild 4: Ich drückte reichlich Schotterkleber in die zu behandelnden Abschnitte. Um eine gute Fixierung des Schotters zu gewährleisten, muss die milchige Flüssigkeit einige Sekunden lang auf der Oberfläche bleiben. Das bedeutet, dass der gesamte Schotterbereich ausreichend mit Klebstoff geflutet wurde.



Fussweg herstellen

Neben dem Hauptgleis gibt es einen ausgewiesenen Fussweg für das Gleispersonal. Auf dieser Anlage beschloss ich, diesen Weg vom Ende des Bahnsteigs bis zum kleinen Gleishof zu bilden. Dafür streute ich sehr feinen grauen Schotter auf zuvor aufgebrachten Weißleim. Die Herstellung der gesamten Strecke (25 cm) dauerte nur 30 Minuten, zuzüglich der Trocknungszeit des Klebers.

Bild 5: Als Leim habe ich Scenic Glue von Woodland Scenics verwendet, weil er dickflüssig und schön klebrig ist. Der feine Schotter für den Fussweg ist dunkelgrauer Real Rocks Ballast von Joes Model Trains.

Bild 6: Die Flasche mit dem dunkelgrauen Schotter hat eine sehr nützliche Düse zum Ausdrücken des Materials.

Bild 7: Der fertiggestellte Weg schlängelt sich um die Umzäunung des Gleishofes.

Bild 8: Um die Bahnlinie überqueren zu können, habe ich einen Übergang aus Balsaholz gemacht, das mit verdünnter Acrylfarbe bemalt wurde.



Verbesserung des Prellbocks

Ich hatte keinen Prellbock nach Schweizer Vorbild zur Hand, also entschied ich mich für einen PECO-Prellbock. Dieser wird als dreiteiliger, aber einfach zusammenzubauender Plastikbausatz geliefert. Die Prellböcke benötigen ein wenig Arbeit, um sie realistisch aussehen zu lassen. Dazu gehören auch die Entfernung von überschüssigem Kunststoffgrat und das Stutzen der Haltebolzen. Dies kann leicht mit einem Bastelmesser durchgeführt werden.

Die PECO-Prellböcke sehen bei ihrer Ankunft noch sehr glänzend aus. Das lässt

sich durch Anstreichen mit Acrylfarben und anschliessendes Verwittern (Trockenbürsten und Auftragen von entsprechender Kreide) leicht beheben. Ich habe den Prellbock mit Sekundenkleber an der Schiene befestigt und Unkrautwuchs um seine Basis herum nachgeahmt, indem ich ein paar Grasbüschel in Klebstofftropfen gedrückt habe.

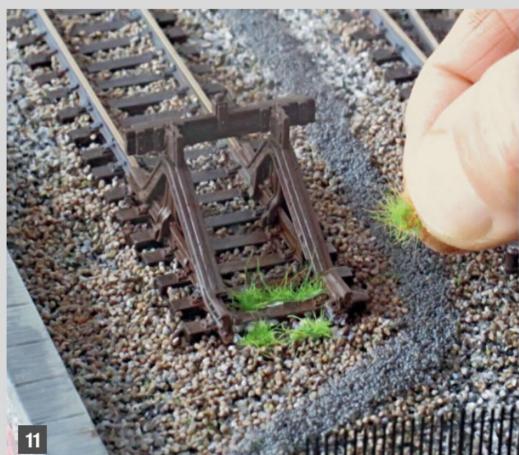
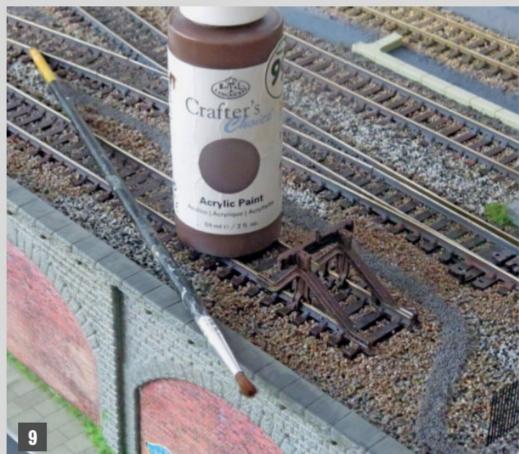
Bild 9: Den PECO-Prellbock habe ich mit brauner Acrylfarbe bestrichen und am Ende des Gleisanschlusses mit Sekundenkleber fixiert. Die Schienen um den Prellbock he-

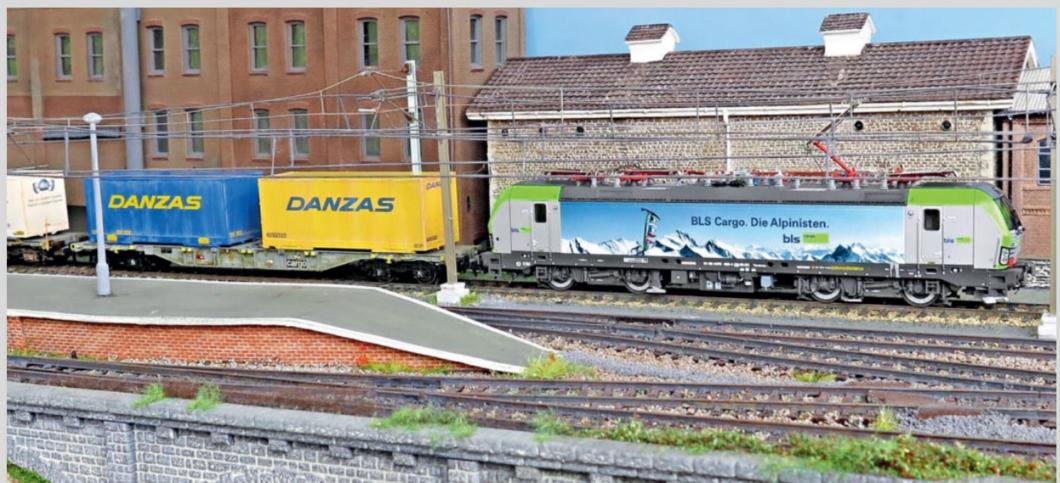
rum müssen unbefahren aussehen. Das heißt, sie müssen rostfarben sein.

Bild 10: Um den Prellbock herum werden mit einem Pinsel ein paar Kleckse Kleber verteilt. In diese können die Grasbüschel eingedrückt werden.

Bild 11: Ich drücke die Grasbüschel mit den Fingern in den noch feuchten Kleber.

Bild 12: Der fertige Prellbock sieht nun so aus, als ob er schon eine Weile an Ort und Stelle gestanden wäre.





Porträt | Schon-wieder-RhB-Reihe: eine fantasievolle HO-Anlage auf 20 Quadratmetern

Den eigenen Jura erschaffen

In Basel hat sich ein Eisenbahnfreund anhand von realen Vorbildern und persönlichen Erlebnissen ein Stück Jura in HO erzeugt. LOKI-Autor Fabian Jeker hat ihn besucht und ist dabei auch auf interessante Fahrzeugmodelle aus Eigenbau gestossen, die mit einfachen Werkzeugen am Küchentisch gefertigt worden sind.



Von Fabian Jeker (Text/Fotos)

Die Bahnhofglocken kündigen bereits den Schnellzug aus Basel an. Dieser passiert gerade das Streckenwärterhäuschen in der Klus, wo die Frau des Streckenwärters die Wäsche aufhängt. Kurz danach fährt der Zug im Bahnhof von Moutier auf Gleis 2 ein. Hier herrscht reger Betrieb, fast alle Gleise sind belegt. Für die Durchfahrt des entgegenkommenden Stückgüterzuges bleibt nur noch ein Gleis übrig. Auf dem Kopfgleis südlich des Bahnhofgebäu-

des wartet der Dampfzug der Chemin de fer touristique du Doubs (CFD) darauf, Touristen hinauf nach Courgenay zu befördern. Die Nebenbahnenlinie war ursprünglich dazu gebaut worden, die Steinbrüche am Berg St. Saphorin und das gleichnamige Kieswerk mit dem Eisenbahnnetz zu verbinden. Es gab auch Personenverkehr, der jedoch wegen Kohlemangels bereits während des Zweiten Weltkrieges eingestellt wurde. Heute führt die Touristenbahn CFD wieder

Dampffahrten in den Fahrplanlücken zwischen den Kieszügen durch. Die überwiegende Mehrheit der Reisenden hat dabei nur ein Ziel: das bekannte Bahnhofbuffet von Courgenay. Doch auch das Bahnhofbuffet von Moutier am anderen Ende der Strecke ist sehr beliebt. Wer es nicht mehr auf den letzten Zug nach Hause schafft, der findet am Bahnhofplatz gleich gegenüber Übernachtungsmöglichkeiten im Hotel Viktoria oder im etwas in die Jahre gekommenen Hôtel du Midi. Die Auberge du Raisin nebenan ist schon seit Jahren geschlossen. Auf dem Felsplateau des Creux du Van hoch über dem Städtchen sonnen sich Steinböcke an der Sonne – oder sind es nicht eher Widder? Ohne Fernglas lässt sich dies von hier unten nicht so genau erkennen. An Felswänden leuchten Parolen wie «Jura libre!» und ein Jurawappen. Aktivisten haben an einer Eisenbahnbrücke ein Transparent mit der Aufschrift «Votez Béguelin» aufgehängt.

Wir befinden uns in einer eindrücklichen Miniaturwelt, die aus der Fantasie ihres Erbauers Hansruedi Drexler anhand von realen Vorbildern und persönlichen Erlebnissen entstanden ist. Den Jura hat er sich für seine Modelleisenbahn ausgewählt, da er ihm von zahlreichen Wanderungen mit der Familie bestens bekannt ist. Er selbst ist Basler durch und durch und hat eine gute Portion Schalk im Nacken. Während 40 Jahren war er aktiver Fasnächtler und hat Requisiten mit beweglicher Technik sowie Laternen mit der dazu notwendigen Elektrik gebaut. In seinem Wohnzimmer steht auf einem Regal das im Massstab 1:22,5 selbst gefertigte Modell eines Tramzugs der Basler Strassenbahnen mit dem Motorwagen Be 2/2 177 und dem Anhänger B3 Nr. 1304 im Zustand Mitte der 1940er-Jahre. Das Modell war auch an der Ausstellung «Tramstadt Basel. Auf Schienen zur modernen Stadt» (die LOKI berichtete in der Ausgabe 7-8 | 2018 über die Vernissage) vor rund eineinhalb Jahren in Basel zu sehen. Gute Kontakte zu den Basler Verkehrsbetrieben ermöglichen es Hansruedi Drexler, Anfang der 1980er-Jahre die historischen Tramfahrzeuge in den Depots Wiesenplatz und Morgartenring dank dem Einsatz einer Hebebühne von allen Seiten für den Nachbau im Modell zu fotografieren. Zudem erhielt er Abzüge von SLM-Originalplänen.



Anlage

Eisenbahnfreund mit Bezug zur Romandie

Bereits Hansruedi Drexlers Vater begann mit der Sammlung von Märklin-Fahrzeugen. Diese sind im Wohnzimmer in einem besonderen Regal ausgestellt. Es ist in den Rahmen einer ehemaligen Türe eingebaut und mit einer Glasplatte abgedeckt. 1952 erhielt Hansruedi Drexler mit zehn Jahren die erste Eisenbahnanlage in Form eines Rundkreises. Diese Anlage ist mit der Zeit immer mehr gewachsen. Beim Auszug aus dem Elternhaus wurde alles abgeräumt. Beruflich hatte er nie etwas mit der Eisenbahn zu tun. Als ausgebildeter Maschinenmechaniker war er lange Lagerbewirtschafter in einer grossen Autogarage in der Region Basel. Dort traf er auf einige Eisenbahnfreunde. In seiner Freizeit verbrachte er viel Zeit auf Sonderfahrten in der ganzen Schweiz sowie rund um Bahnhöfe. Dabei war er ein guter Beobachter. In Basel SBB stand damals eine zur Heizlok umfunktionierte Ae 3/6. So eine befindet sich nun auch im Bahnhof Moutier auf seiner Juraanlage. Die Heizlok ist aus einem alten Lima-Modell entstanden. Natürlich gehören dazu auch Heizschläuche und die direkte

Eine fantasievolle Miniaturwelt mit interessanter Streckenführung in schöner Juralschaft hat sich Hansruedi Drexler in Basel auf seiner Modelleisenbahnanlage erschaffen.



An der Nebenbahmlinie von Moutier nach Courgenay ist ein Gleistrupp den ganzen Tag daran, in körperlicher Schwerstarbeit Schienenstücke auszuwechseln.





Auf einer richtigen Juraanlage darf ein vorbildgerecht gealterter Zug der Zementindustrie nicht fehlen. Den schweren Zug zieht die selbst gebaute Bm 6/6.



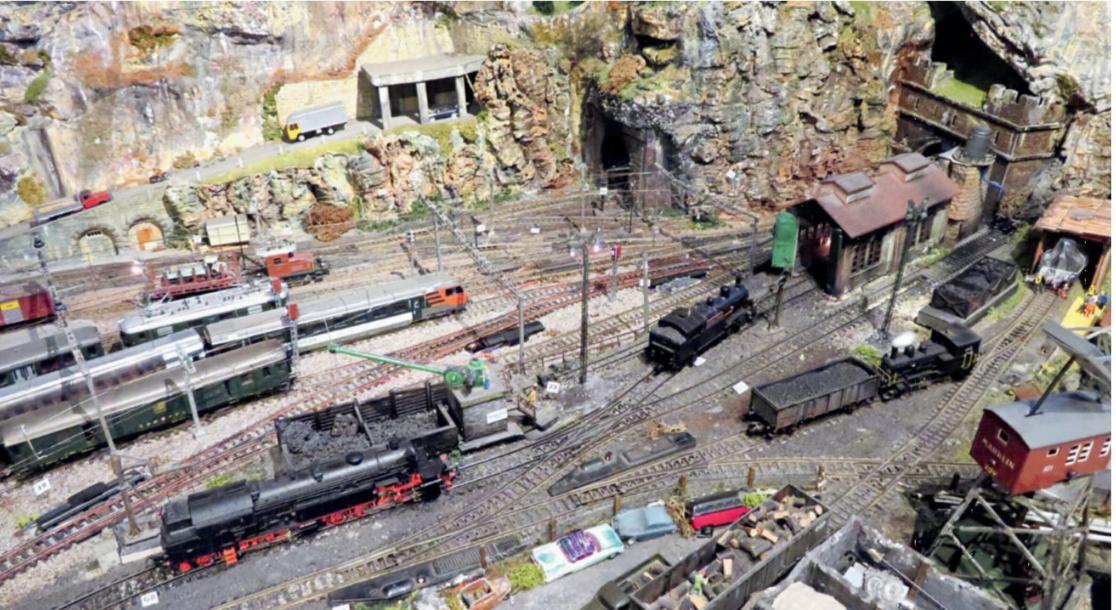


Kleinstadtatmosphäre am Bahnhofplatz mit der geschlossenen Auberge du Raisin, dem in die Jahre gekommenen Hôtel du Midi und dem Hotel Viktoria.



Die Steinböcke erweisen sich bei genauerem Hinsehen als Rehe, denen der einfallsreiche Erbauer Zahnzwischenraumbürsten als Hörner aufgesetzt hat.

Im Depot der CFD am Bahnhof Moutier wird eine stattliche Anzahl Dampfloks unterschiedlichster Bauart für die Touristenbahn versorgt und gewartet.





Verdrahtung mit der Oberleitung anstatt der Stromabnehmer. Während dreier Jahre hat Hansruedi Drexler in Lausanne gearbeitet und war auch später beruflich immer mal wieder über den Röstigraben hinweg unterwegs. Daher stammt sein grosses Flair für die Westschweiz, was sich ebenfalls auf seiner Modelleisenbahn anlage erkennen lässt. Das Bahnhofsgebäude von Renens diente als Vorbild für seinen Bahnhof Moutier. In der Mitte der Anlage thront auf einem Felsen die Klosteranlage von Romainmôtier. Und der Berg mit Steinbruch und Kieswerk erhielt den Namen St. Saphorin.

Als Motorfahrer war er im Militärdienst in Delémont einquartiert und hat den Jurakonflikt zu den heissen Zeiten direkt miterlebt. Gerne wäre er in der Westschweiz geblieben, doch er kehrte zurück ins Elternhaus nach Basel, um seine Eltern zu pflegen. Dort hat er 1978 mit dem Bau der Juraanlage in U-Form begonnen. Wie bereits seine erste Modelleisenbahn anlage baute er sie im Massstab H0 mit Märklin-Dreileitergleisen auf. Sie besteht aus einer doppelgleisigen Hauptstrecke mit Bahnhof, Lokdepot und Abstellgleisen sowie der eingleisigen Nebenstrecke, die vom Bahnhof Moutier eine Ebene höher hinauf zum Bahnhof Courgenay führt. Die Hauptstrecke verläuft in einer gebogenen Acht auf zwei Ebenen übereinander. Abzweige münden in je einen kleinen Schattenbahnhof pro Fahrtrichtung, die sich unten den Bergen in den beiden Anlagenschenkeln befinden. Auf der rechten Seite gibt es zusätzlich noch Abstellgleise für Pendelzüge im Berg. Gefahren wird klassisch nach Schweizer Vorbild immer links, nur die beiden vordersten Bahnhofsgleise können in beide Richtungen befahren werden. Die Nebenbahn weist auf der rechten Anlagenseite zwei verdeckte Wendeschleifen auf, wovon eine am Kieswerk mit Abstellgleis vorbei in einen weiteren Schattenbahnhof führt. Zwischen beiden Strecken kann auf der rechten Anlagenseite gewechselt werden, wozu auch die zweite Wendeschleife dient. Durch zahlreiche Tunnels und Brücken, Gelände-einschnitte und Bergkuppen wird die Streckenführung noch interessanter.

An der Metallträgerbrücke haben Aktivisten ein Transparent angebracht. Den Jurakonflikt hat Hansruedi Drexler in seiner Militärdienstzeit selbst miterlebt.

Anlage

Eigenbau mit vielfältigen Materialien

An der Anlage arbeitete Hansruedi Drexler abends und an den Wochenenden während rund 15 Jahren. Danach hat er immer mal wieder kleine Dinge ergänzt oder verbessert. Vor rund zehn Jahren wechselte er an gut zugänglichen Stellen der Anlage die alten durch neue schlankere Weichen aus, die es 1978 noch nicht gegeben hatte. An seinen Fahrzeugen hat er selbst viel verändert und sie vorbildgetreu gealtert. Neben der bereits erwähnten Heizlok finden sich perfekt gealterte und verdreckte Juracelement-Wagen. In die Endwagen der Züge baute er Schlussblinklichter der Firma HAG ein, versah sie mit feinen Metallhaken zum Ein- und Ausschalten und setzte grössere Batterien ein, um die Brenndauer zu verlängern. Bei der Elektrik schätzt er seit je die bewährte robuste Technik.

Der analogen Modellbahn ist Drexler immer treu geblieben. Züge, Weichen und Signale werden mit alten HAG-Trafos, alten Märklin-Schaltern und selbst gebauten Schaltpulten gesteuert. Neuere Schalter ersetzte er bald wieder durch alte Geräte aus



Der Schnellzug aus Basel passiert das Wärterhaus in der Klus und trifft gleich im Bahnhof Moutier ein.

dem Occasionsmarkt. Robust ist auch die voll funktionstüchtige Oberleitung. Die Tunneloberleitungen dazu hat er selbst aus Holz und Kupferdraht gebaut. Selbstverständlich fahren alle Elektrolokomotiven immer mit Bügel oben. Für Aufgleisung und

Entnahme der Züge hat sich der Anlagenbesitzer etwas Spezielles einfallen lassen und dies wiederum gleich selbst umgesetzt. An der Wand vor dem linken Anlagenschinkel ist eine Halterung angebracht. Auf ihr und auf den Abstellgleisen vor dem Bahnhof



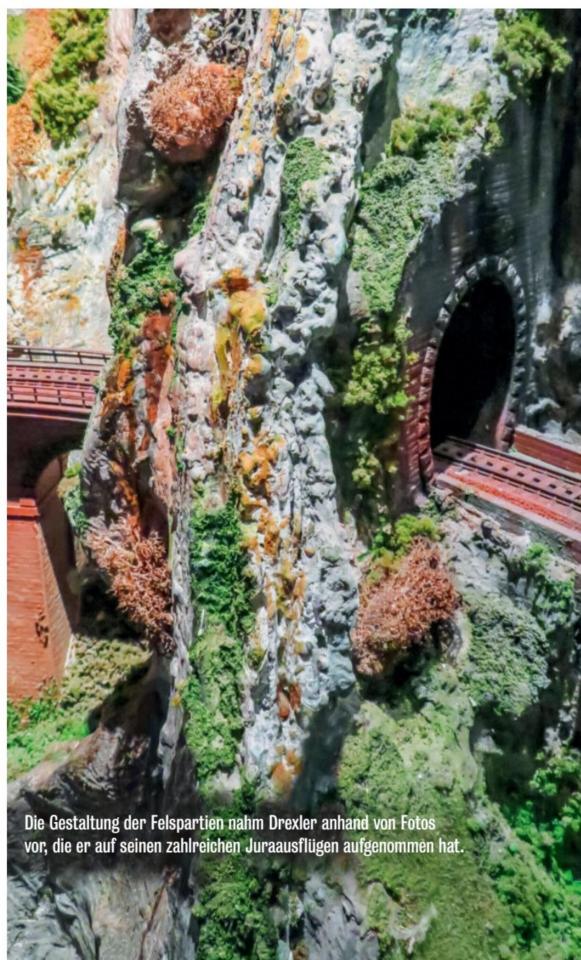
Im Bahnhof Moutier herrscht reger Zugbetrieb. Fast alle Gleise sind belegt. Das Bahnhofbuffet links im Bild ist bei Touristen sehr beliebt.



Feierabend im Kieswerk St. Saphorin. An der Stützmauer davor verdeutlicht eine politische Parole, in welcher Landesgegend wir uns befinden.



Gips, Farben, Sand, echte Steine und zahlreiche Bäume erzielen eine effektvolle Wirkung auf den Betrachter der Juraanlage.



Die Gestaltung der Felspartien nahm Drexler anhand von Fotos vor, die er auf seinen zahlreichen Jurausflügen aufgenommen hat.



Ein Blick in den Berg des linken Anlagenschenkels zwischen der Klus und dem Bahnhof Moutier verdeutlicht die beeindruckenden Ausmaße der Anlage.



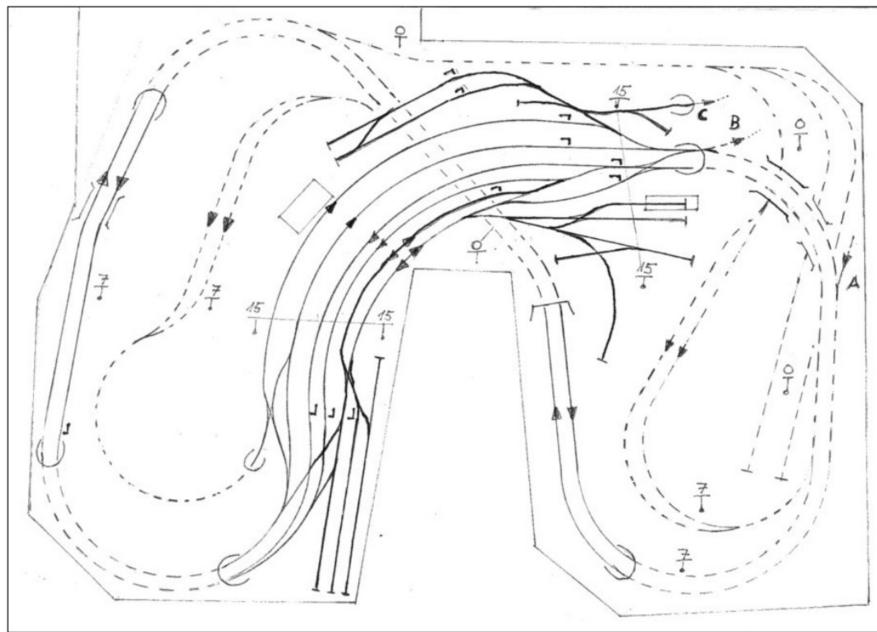
Moutier können die Regalelemente aus den Zugsvitrinen aufgestützt und somit ganze Züge direkt auf die Anlage oder von ihr weggefahren werden. Damit entfallen das lästige Aufgleisen sowie das Einordnen einzelner Fahrzeuge in die Zugsregale.

Auf der Anlage und in den Regalen finden sich neben Fahrzeugen diverser Hersteller auch Eigenbauten. 1959 goss Hossruedi Drexler den Triebwagen BDe 4/4 aus Araldit. Das Chassis stammt von der V200 von Märklin. Der erste Bauversuch mit Messingblech scheiterte. Dann hat ihn ein Bekannter, der in der chemischen Industrie arbeitete, auf die Idee gebracht, es mit Araldit zu versuchen. Später hat er zwei Modelle aus Messing erstellt: die Bm 6/6 mit dem Chassis einer E 151 und die E 3/3 mit dem Chassis einer E 63. Alle Eigenbauten inklusive der Basler Strassenbahn sind am Küchentisch mit einfachen Handwerkzeugen entstanden. Die wichtigsten Instrumente waren Lötkolben, Schraubstock, Zahnräzthaken, Bohrmaschine und Schleifwerkzeuge. Drehteile konnte er in der Werkstatt eines Kollegen herstellen.

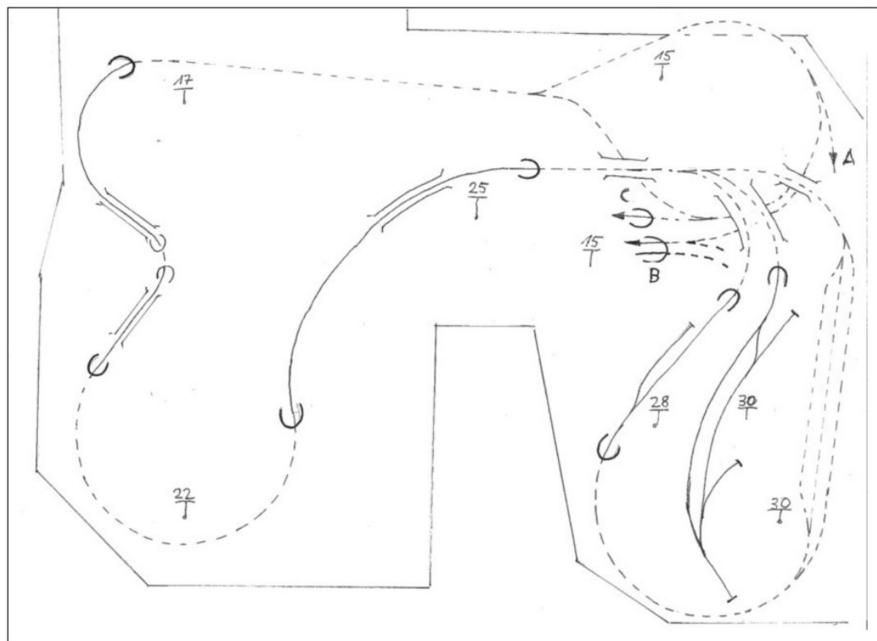
Die voll funktionstüchtige Tunneloberleitung aus Holz und Kupferdraht hat der Anlagenbesitzer selbst gebaut. Alle Elektrolokomotiven fahren mit dem Bügel oben.



Mit der selbst entwickelten Vorrichtung können ganze Züge zwischen der Anlage und den Regalelementen der Zugsvitrinen verschoben werden.



Die zweigleisige Hauptstrecke mit Bahnhof, Depot und Abstellgleisen verläuft in einer gebogenen Acht auf zwei Ebenen übereinander.



Vom Bahnhof Moutier zweigt die Nebenbahnlinie ab und führt hinauf zum Kieswerk St. Saphorin sowie zum Bahnhof Courgenay eine Ebene höher.



Hoffentlich wird mit der aus einem Lima-Modell entstandenen Heizlok nicht das Bier der Eisenbahnfreunde in der Sputnik-Bar vorgewärmt.



Modellbau nach Fotografien

Auch beim Bau der Anlage kamen verschiedenste Materialien zum Einsatz. Karton für die Häuser, ein Holzgerüst für Landschaft und Fahrbahnen, darüber Metallgitter, Karton, Styropor, Gips und Farben, Sand und echte Steine. So sind realistische Felspartien und Rutschhänge mit Schotterfeldern entstanden. Wie in Wirklichkeit sollte die Landschaft zuerst da gewesen und die Eisenbahn nachher eingefügt worden sein. Eine grosse Herausforderung war es, die Anlagenteile und Bahnstrecken durch hohe Berge räumlich voneinander abzugrenzen, was sehr gut gelungen ist. Die Häuser sind mit einer Ausnahme alle im Selbstbau entstanden, nur ein Jurahaus entstammt einem Bastelbogen. Häuser und Landschaft wurden ganz ohne Pläne nur anhand von Fotoaufnahmen erstellt. Dazu hat Hansruedi Drexler zahlreiche Felspartien im Jura sowie Häuser in Delémont fotografiert. Einzig das Ausmass und die Zugänglichkeit der Anlage im Alter hat er etwas unterschätzt, wie er selbst im Gespräch erklärt. Die ursprüngliche Idee, die Anlage zu Transportzwecken in Segmente aufzubauen, habe er aufgrund der immensen Größe bald wieder fallengelassen. Mit einem Lachen stellt Drexler zudem fest, die Anlage sei auch nichts für Nietenzähler. Die

Für die Beleuchtung der Schlusswagen sorgen umgebauten Schlussblinklichter der Firma HAG. Große Batterien garantieren eine längere Brenndauer.



Der Motorwagen Be 2/2 177 und der Anhänger B3 Nr. 1304 der Basler Strassenbahnen sind im Eigenbau am Küchentisch entstanden.



Ein Blick ins Innere des Motorwagens Be 2/2 177 zeigt die detaillierte Inneneinrichtung des Modells im Maßstab 1:22,5.



1959 ist der Triebwagen BDe 4/4 auf Anregung eines Bekannten aus Basel aus Araldit entstanden. Das Chassis stammt von einer V200 von Märklin.

Massstäblichkeit ist nicht immer exakt eingehalten, beispielsweise bei den Häusern oder den grossen Bremsprobesignalen aus Lüsterklemmen. Auch aus Kostengründen hat der Erbauer auf diverse einfache Materialien zurückgegriffen. Aber die Gesamtwirkung auf den Betrachter ist sehr beeindruckend und effektvoll.

Dazu tragen sicher die vielen fantasie- und liebevoll gestalteten Szenerien aus dem Alltag bei. In der Klus schweiss der Schweizer Sisyphos immerzu am selben Metallstück neben der grossen Bogengitterbrücke, an der gerade Maler am Werk sind. Eine Ebene höher wechselt ein Gleistrupp in körperlicher Schwerstarbeit ganz ohne Gleisbaumaschinen Schienenstücke an der

Nebenbahn aus. Ein Schäfer zieht mit einer stattlichen Schafherde und Schäferhund über die Jurawiese hinter dem Bahnhofbuffet Courgenay. Vor der Heizlok im Bahnhof Moutier steht ein von Eisenbahnfreunden zur Bar umfunktionierter Sputnik. Allgemeinwährt auf der Anlage ist das gelb-graue historische Saurer-Postauto «Ciel Ouvert» mit Schiebedach. Dies war ein weiteres grosses Hobby von Hansruedi Drexler. Zwei Kollegen kauften ein solches altes Postauto. Zu viert betrieben sie es während mehrerer Jahre für Ausflugsfahrten. Er sass oft hinter dem Steuer. Dabei kam ihm sehr gelegen, dass er bereits mit 20 Jahren die Lastwagenprüfung in der Tasche hatte. Seine letzte Fahrt fand im Jahr 2006 statt. Dann hat er

aus Altersgründen den Fahrausweis zurückgegeben. Seitdem ist er vor allem in der Region Basel mit dem öffentlichen Verkehr unterwegs oder geniesst seine Juraanlage zu Hause.

Ein Zug nach dem anderen verlässt den Bahnhof Moutier. Langsam wird es dunkel, und die Kleinstadt taucht in ein sanftes Licht. Das Bahnhofbuffet Moutier ist hell erleuchtet und immer noch gut besetzt. Jetzt lassen sich auf den Tischen vor den Gästen die Teller erkennen. Es herrscht fröhliche Geselligkeit. In der Klus schweiss der fleische Schweizer Sisyphos auch in der Dunkelheit noch ununterbrochen weiter an seinem Metallstück neben der Eisenbahnbrücke.

Die Schon-wieder-RhB-Reihe: Wie kam es dazu? Wieso die komische Wortwahl?

In der LOKI 10 | 2018 haben wir diesen Aufruf gemacht: «Haben Sie eine Modellanlage, die Sie gerne an die <grosse> Öffentlichkeit tragen möchten? Es muss nicht jeder Grashalm, nicht jeder Mast oder sonst etwas genau wie im Vorbild verbaut sein. Ganz gemäss dem Motto <Es fährt, was mir gefällt und Freude macht>.» Daraufhin gingen bei uns einige Meldungen über Anlagen ein. Wir publizieren in loser Folge

Beiträge über diese Anlagen. Wir nennen sie Schon-wieder-RhB-Artikel. Der Hintergrund dieser komischen Wortwahl: Auslöser des Aufrufes war das Editorial «Schon wieder RhB? Ja, schon wieder.» in der LOKI 7-8 | 2018. Dieses zog mehrere Leserbriefe nach sich, welche wir publiziert haben. In der ersten dieser Zuschriften wurde vorgeschlagen, den oben erwähnten Aufruf zu machen.



Später baute Hansruedi Drexler die E 3/3 (links im Bild) aus Messing. Für das Chassis verwendete er das Fahrwerk einer E 63 (rechts im Bild).

Erfolgreich werben mit



Die LOKI bringt die beste Marktübersicht in der Schweiz. Sie bietet also das perfekte Umfeld für Ihr Inserat. Hier dürfen Sie nicht fehlen!

Nächste Anzeigenschlüsse

LOKI 5 | 2020: 1. April 2020

LOKI 6 | 2020: 29. April 2020

Ihre Ansprechpartner
für LOKI-Inserate:



Gerne beraten wir Sie persönlich und unterstützen Sie bei Ihrer Mediapannung

Manuela Stolina

Vanessa Jost

Stämpfli AG
Inseratemanagement
Wölflistrasse 1
Postfach
3001 Bern
Tel. +41 (0)31 300 63 87
inserate@staempfli.com

Bei Fragen zu Ihrem LOKI-Aboonnement und für Einzelbestellungen wenden Sie sich bitte an unseren Aboservice:

Tel. +41 (0)31 300 62 58
Fax +41 (0)31 300 66 88
loki@staempfli.com



Die LOKI jetzt auch als E-Paper lesen!

Das E-Paper der LOKI ermöglicht es Ihnen, das Magazin im Originallayout auch am Bildschirm oder auf dem Tablet zu lesen. Egal ob am Bildschirm, auf dem Smartphone oder Tablet – lesen Sie die LOKI in hochauflösender Qualität, wo immer Sie gerade sind. Zum E-Paper gelangen Sie über das Archiv oder aus jedem Dokument, indem Sie auf den Text «E-Paper» am Kopf des Dokumentes klicken. Dank der Verlinkung des Inhaltsverzeichnisses wie auch der Suchfunktion im E-Paper finden Sie innerhalb kürzester Zeit den gewünschten Text.

E-Paper

Die LOKI überall und jederzeit mobil lesen

Suchfunktion

unzählige Beiträge rasch finden

Stämpfli Verlag AG | Postfach | CH-3001 Bern | Tel. +41 (0)31 300 62 58

Fax +41 (0)31 300 66 88 | loki@staempfli.com | www.loki.ch

Report | Events



Präsentation von Neuheiten

Gleich an zwei Events präsentieren Importeure und Hersteller (unter anderem LGB) Modellneuheiten für den Schweizer Markt. LOKI-Autoren werden in Landquart und Montreux vor Ort sein und in der LOKI 5/2020 über die Neuheiten berichten. Lassen wir uns überraschen!

Foto: Zoltan Tamassy

Anlage | Bau

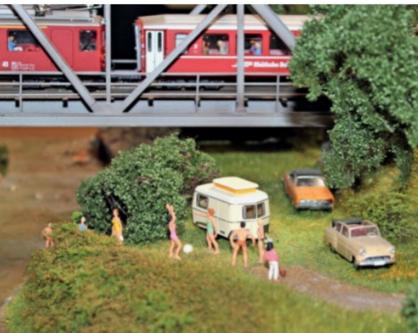


Tiefergelegte Signalkästen

Daniel Wettlisbach zeigt im zweiten Teil seiner Artikelserie, wie Sie durch Tarnung von Signalkästen mehr Vorbildtreue auf Ihrer Anlage erzeugen können. Der optische Gewinn sei augenfällig, findet der Modellobauer. Die Arbeiten seien zudem deutlich weniger anstrengend als das Schottern.

Foto: Daniel Wettlisbach

Anlage | Porträt



Eine runde Sache

Bruno Mätzler hat sich eine Kreisanlage in Spur H0 gebaut. Ihre Krönung sei der Landschaftsbau, zeigt sich LOKI-Autor Dominik Gurtner überzeugt. Mätzler habe der Ausgestaltung der Anlage seine ganz persönliche Handschrift verliehen und besonders viel Liebe in die Details gesteckt.

Foto: Dominik Gurtner

Ab 24. April 2020 wieder bequem und vorzeitig im Abonnement. Am Kiosk etwa eine Woche später.

Aus Platzgründen oder aus aktuellem Anlass können einzelne der angekündigten Beiträge auf eine spätere Ausgabe verschoben werden.

Nr. 4 | 2020 (April 2020)

40. Jahrgang

Erscheint monatlich, Doppelnummer in der Regel Juli/August

Einzelnummer

Schweiz: CHF 14.50

Europa: auf Anfrage

Jahresabonnement

Jahresabo «Analog»

11 Printausgaben inkl. E-Paper des aktuellen Hefts, CHF 130.–

Jahresabo «Panorama»

11 Printausgaben inkl. Onlinezugang und Onlinearchiv, CHF 150.–

Jahresabo «Digital»

11 E-Paper inkl. Onlinezugang und Onlinearchiv, CHF 130.–

Auslandspreise: www.loki.ch

LOKI-Spezial

Je nach Aktualität erscheinen pro Jahr ein bis zwei LOKI-Spezial; die durch einen Dauerauftrag von den LOKI-Abonnenten günstiger bezogen werden können.

Abonnements/Vertrieb/Adressänderungen

Stämpfli Verlag AG

Wölflistrasse 1, Postfach, CH-3001 Bern

Tel. +41 (0)31 300 62 58, Fax +41 (0)31 300 66 88

loki@staempfli.com

Herausgeber

Zoltan Tamassy

Talackerstrasse 47, CH-8152 Glattbrugg

Telefon +41 (0)43 540 16 63

zoltan.tamassy@loki.ch

Hans Roth

Mooshausstrasse 19, CH-3510 Konolfingen

Telefon +41 (0)79 590 68 48

hans.roth@loki.ch

Paketsendungen an die Redaktion

LOKI Magazin, c/o Z. Tamassy, Talackerstr. 47, 8152 Glattbrugg

Inseraterberatung und -disposition

Stämpfli AG

Inseratemanagement, Manuela Stolina und Vanessa Jost

Wölflistrasse 1, Postfach, CH-3001 Bern, Tel. +41 (0)31 300 63 89,

inserate@staempfli.com

Verlag

Stämpfli Verlag AG, Wölflistrasse 1, CH-3001 Bern

Telefon +41 (0)31 300 63 25, Fax +41 (0)31 300 66 88

verlag@staempfli.com, www.staempfli-verlag.com

Auflage

Total verkaufte Auflage: 8598 Exemplare

Layout

Sandra Khilfi, Stämpfli AG

Produktion und Druck

Stämpfli AG, Wölflistrasse 1, CH-3001 Bern

Telefon +41 (0)31 300 66 66

www.staempfli.com

Vertrieb in Deutschland, Österreich und den Niederlanden

Über ausgewählten Fachhandel für Modellbahnen

oder per Abonnement

Repräsentant für Italien

Quaini Publicitá, Via Meloria 7, I-20148 Mailand

Telefon +39 (02) 39216180, Fax +39 (02) 39217082

© Stämpfli Verlag AG, CH-3001 Bern, ISSN 1421-2772

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugsweise) nur bei schriftlicher Zustimmung gestattet. Für unverlangte Einsendungen (Texte, Bilder, Bücher) haftet die Redaktion nicht. Für zugesandtes und veröffentlichtes Material gehen sämtliche Rechte an den Verlag über, ausser bei anderweitiger vorheriger schriftlicher Abmachung. Kürzungen und Terminänderungen vorbehalten.

Publizierte Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonst wie verwertet werden. Ausgeschlossen ist auch eine Einspeisung auf Onlinedienste, unabhängig davon, ob sie dazu bearbeitet werden oder nicht. Der Verleger und die inserenten untersagen ausdrücklich die Übernahme auf Onlinedienste durch Dritte. Jeder Verstoss gegen diesen Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Vermittlung von Originalabzügen abgedruckte Fotos sowie die Vermittlung der Fotografenanschrift ist leider nicht möglich. Wettbewerbe und Verlosungen finden unter Ausschluss der Öffentlichkeit und des Rechtsweges statt.



LOKI

Jetzt
abonnieren!

Bitte einsteigen!

Abonnieren Sie jetzt die LOKI – Das Schweizer Modellbahnmagazin

Die LOKI ist das meistgelesene Schweizer Magazin für Modellbahnfreunde. Es informiert, vernetzt und unterhält mit viel Wissenswertem aus der Welt der Modellbahnszene.

Das Magazin berichtet vor allem über die nationale Gemeinschaft der Modellbahnfreunde. Es zeigt Anlagen, stellt die neuesten Modelle vor, enthält Tipps und Tricks und informiert über Bezugssquellen und Termine.

Machen Sie eine Probefahrt und lernen Sie die LOKI mit einem Schnupperabo kennen.

Ein Schnupperabo oder gleich ein Jahresabo können Sie einfach und bequem online bestellen.

CHF 30.–*

Probefahrt,
3 Ausgaben inkl. Onlinezugang

Jahresabo

«Analog», «Digital» und
«Panorama»

www.loki.ch

einfach und bequem
online bestellen

100 Jahre Be 4/6 & Elektrifizierung am Gotthard!

märklín
TRIX



39510 | 22899 Elektrolok Be 4/6 SBB

- Neukonstruktion in hochdetaillierter Metallausführung
- Umfangreichste Licht-, Sound & Fahrfunktionen
- Führerstand – & Maschinenraumbeleuchtung
- Mfx+/DCC Decoder, Schweizer Lichtwechsel, LED



37327 | 22883 Re 620 SBB Cargo

- Erstmals neu mit Mittelmotor
- Umfangreichste Licht-, Sound & Fahrfunktionen
- Führerstand – Maschinenraumbeleuchtung
- Mfx+/DCC Decoder, Schweizer Lichtwechsel, LED



39422 | 22422 Elektrolok Re 4/4 I SBB

- Erstmals neu mit Mittelmotor
- Umfangreichste Licht-, Sound & Fahrfunktionen
- Führerstand – Maschinenraumbeleuchtung
- Mfx+/DCC Decoder, Schweizer Lichtwechsel, LED

Die Serienproduktion kann in Details von den abgebildeten Modellen abweichen.

www.maerklin.de
www.trix.de

www.facebook.com/maerklin
www.facebook.com/trix